



Eine Bildungsinitiative
der Arolsen Archives

Handbuch zur Arbeit mit der Bildungsplattform „und heute?“

<https://education.arolsen-archives.org/>

A r o l s e n
A r c h i v e s

International Center
on Nazi Persecution

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Allgemeines

Vorwort

01 — Mehr als eine Plattform: Der Bildungshub „und heute?“

Wie ist der Hub aufgebaut? Technische Voraussetzungen, Aufbau und Funktionen

Startseite

Interaktive Lernmodule

Navigation im Lernmodul

Gruppenfunktion

Was tun wir, um Ihre Daten zu schützen?

Was macht den Hub aus? Besonderheiten der Bildungsplattform

Welches sind die pädagogischen Leitlinien? Aktuelle Perspektiven in der Bildungsarbeit

Wie kann der Hub im Unterricht verwendet werden? Empfehlungen zum methodischen Vorgehen

02 — Internationales Zentrum über NS-Opfer: Die Arolsen Archives

03 — Digital und gegenwartsbezogen: Die Bildungsinitiative „und heute?“

Die interaktiven Lernmodule im Überblick

04 — Suspekt: Landschaft der Verbrechen

05 — Nochmal hingeschaut: Spuren der NS-Verbrechen im Alltag

06 — #everynamecounts

07 — Zuhören: Jüdische Erfahrungen nach 1945

08 — Dazugehören: Menschen wandern

09 — Daten erleben: Eine Reise mit verschiedenen Pässen

10 — Unsichtbar: Leben ohne deutschen Pass

11 — ZusammenLeben: Was uns bewegt

Literaturhinweise und Links

Vorwort

Floriane Azoulay (Direktorin)



Das digitale Vorwort von
Floriane Azoulay finden Sie unter
<https://mab.to/t/V01W84xCB1C/eu1>

**„Bildung heißt für uns,
den Dialog mit jungen
Menschen zu suchen.
Bildung heißt auch,
offen sein für ihren Blick
auf Themen.“**

Vorwort

Birthe Pater (Leiterin Bildung)



Ich freue mich, Ihnen die neue Bildungsinitiative „und heute?“ der Arolsen Archives vorzustellen.

Mit der modular aufgebauten modernen Bildungsplattform, dem Bildungshub, möchten wir junge Menschen vor dem Hintergrund der Geschichte dazu befähigen, eine Haltung zu gesellschaftlichen Fragen zu entwickeln, ihr zivilgesellschaftliches Engagement fördern und demokratische Werte stärken.

Bei der Entwicklung und Ausgestaltung von „und heute?“ orientieren wir uns daher an den Interessen sowie Seh- und Nutzungsgewohnheiten der GenZ – also der Gruppe der zwischen 1995 und 2010 Geborenen. Es sind vor allem Anknüpfungspunkte in der Gegenwart, die jungen Menschen Zugänge zur Auseinandersetzung mit der NS-Zeit eröffnen können. Das zeigte die im Auftrag der Arolsen Archives erstellte Studie über das Verhältnis der GenZ zur NS-Zeit.

Um diese Relevanz für die Zielgruppe zu garantieren, stehen wir seit den ersten konzeptionellen Überlegungen in engem Austausch mit Schüler*innen und Lehrkräften: In Fachgesprächen und Workshops diskutieren wir Inhalte, besprechen Gestaltungsfragen und unterziehen Versionen gemeinsam einem Praxistest – um sie anschließend gegebenenfalls zu überarbeiten und zu verbessern. Allen Schulen, die sich bisher trotz eng getakteter Lehrpläne an diesem Prozess beteiligt haben, an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön!

Das Produkt dieser Zusammenarbeit ist der Bildungshub „und heute?“ – ein Knotenpunkt der historisch-politischen Bildung, an dem vielfältige digitale Angebote, Nutzer*innen, Lehrkräfte, Multiplikator*innen, Kreative und Tätige der historisch-politischen Bildung zusammenkommen und in Austausch treten können.

Junge Lernende haben die Möglichkeit, in einem geschützten Raum allein oder in der Gruppe neue Inhalte zu erkunden. Unterschiedliche Anwendungsarten und eine breite thematische Schwerpunktsetzung fördern ein interessen geleitetes Lernen. Durch interaktive Elemente werden Nutzer*innen ermutigt, sich selbst in Beziehung zum Thema zu setzen, Perspektiven zu wechseln, die Inhalte zu reflektieren und eine eigene Haltung zu entwickeln.

„und heute?“ ist ein wachsendes und lernendes Projekt. Im Austausch mit Ihnen wollen wir auch weiterhin neue Funktionen und thematische Felder erschließen um auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen reagieren zu können.

Wir freuen uns und sind gespannt auf Ihr Feedback, den Austausch und die kreative Zusammenarbeit!

Mehr als eine Plattform

Der Bildungshub „und heute?“

„und heute?“ ist eine frei zugängliche Bildungsplattform, die über die Seite education.arolsen-archives.org erreichbar ist. Hier finden Sie ein wachsendes Angebot digitaler, interaktiver Lernmodule, die sich mit der NS-Geschichte und Fragen gesellschaftlicher Teilhabe und Ausgrenzung seit 1945 beschäftigen. Zielgruppe ist die GenZ, also junge Menschen, die zwischen 1995 und 2010 geboren wurden. Ob in der Gruppe oder allein, im Unterricht oder zuhause, ob mit einem bestimmten thematischen Fokus oder einfach auf der Suche nach Interessantem: „und heute?“ ermöglicht jungen Menschen positive Lernerfahrungen in ganz unterschiedlichen Kontexten.

Der englische Begriff „Hub“ bedeutet Knotenpunkt oder Drehscheibe. In der digitalen Welt wird damit ein zentraler Punkt beschrieben, an dem verschiedene Verbindungen zusammenlaufen. Genau das möchten wir mit „und heute?“ ermöglichen: Die Bildungsplattform soll im Sinne eines Hubs als Knotenpunkt der historisch-politischen Bildung dienen, an dem vielfältige digitale Angebote, Nutzer*innen, Lehrkräfte, Multiplikator*innen, Kreative und Tätige der historisch-politischen Bildung zusammenkommen und in Austausch treten können. Hierfür bieten wir unterschiedliche Formate an.

Online-Sprechstunde

An jedem ersten Donnerstag im Monat um 16:30 bieten wir eine Online-Sprechstunde zu „und heute?“ an. Wenn Sie Fragen zur Anwendung des Bildungshubs haben, Hilfe benötigen oder uns persönlich Feedback geben wollen, kommen Sie vorbei! Die Zugangsdaten erhalten Sie nach einer Anmeldung per [E-Mail](#).

E-Mail und Newsletter Bildung

Gerne können Sie uns Ihre Fragen, Anliegen und Wünsche auch per [E-Mail](#) zusenden. Außerdem empfehlen wir Ihnen, sich für unseren [Newsletter](#) im Bereich Bildung zu registrieren. Darin halten wir Sie auf dem Laufenden über aktuelle Termine, Workshops und Fachtagungen sowie alle spannenden Entwicklungen der Arolsen Archives im Bereich Bildung.

Workshops für Multiplikator*innen (ab 10 Personen) digital oder vor Ort

Wollen Sie mit Ihren Kolleg*innen die Plattform genauer kennenlernen und erfahren, welche konkreten Möglichkeiten für den Einsatz der interaktiven Lernmodule im Unterricht es gibt? Ab einer Gruppe von 10 Personen bieten wir entsprechende Schulungen an – digital oder vor Ort. Schreiben Sie uns einfach eine [E-Mail](#).

Mehr als eine Plattform

Wie ist der Hub aufgebaut? Technische Voraussetzungen, Aufbau und Funktionen

Die Navigation auf dem Hub und die Nutzung der interaktiven Lernmodule ist intuitiv gestaltet und erfordert keine IT-Kenntnisse. Einen schnellen Einstieg in die Funktionen der Bildungsplattform erhalten Sie auf den Seiten → [8 - 21](#).

Was benötigen Sie für die Arbeit mit dem Hub?

- Ein internetfähiges Endgerät (PC, Mac, Tablet oder iPad)
- Eine aktuelle Version eines gängigen Browsers (Wir empfehlen Chrome)
- Eine Internetverbindung (je schneller die Verbindung, desto flüssiger laufen die Anwendungen)
- Die Möglichkeit, Ton abspielen zu können (per Lautsprecher oder Kopfhörer)

Achtung! Die meisten Anwendungen sind nicht für die Nutzung mit Smartphone geeignet!

Technische Tipps für die Praxis

Achten Sie darauf, dass Tablets vor der geplanten Unterrichtsstunde immer vollständig geladen sind. Im Energiesparmodus ist das Abspielen von Videos und Audios nicht möglich.

Für eine immersivere Nutzungserfahrung kann „und heute?“ auf PC oder Mac im Vollbildmodus genutzt werden. Der Vollbildmodus wird auf PCs ganz einfach durch Drücken der **[F11]-Taste** gestartet und beendet. Auf Macs müssen dafür die Tasten **[Ctrl] + [Cmd] + [F]** gleichzeitig gedrückt werden. Möglicherweise müssen Sie die Zoom-Einstellungen ändern, um den optimalen Bildausschnitt zu sehen **[Ctrl] + [Shift] + [+/-]**. Auf Macs müssten dafür die Tasten **[Cmd] + [+/-]** gedrückt werden.

Möchten Sie „und heute?“ öfter nutzen, bietet es sich an, eine **Verknüpfung der Seite auf dem Desktop** zu erstellen. Das funktioniert je nach Browser unterschiedlich: Verwenden Sie **Chrome**, klicken Sie im Menü (ganz rechts neben der Adresszeile) den Punkt **„Speichern und teilen“** und dann **„Verknüpfung erstellen“**.

Mehr als eine Plattform

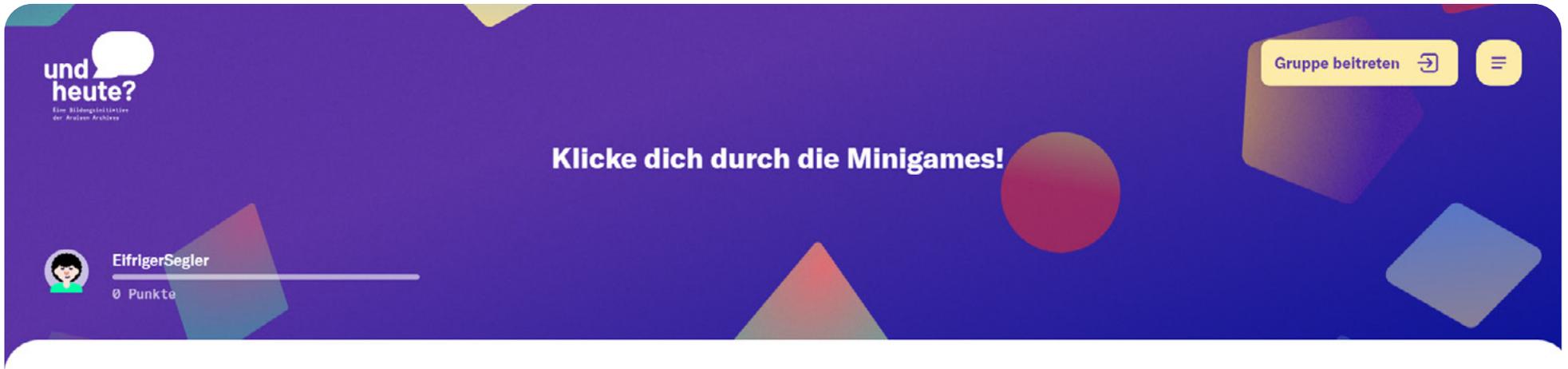
Wie ist der Hub aufgebaut? Technische Voraussetzungen, Aufbau und Funktionen

Wichtig: Weder auf der Startseite noch in den einzelnen interaktiven Lernmodulen lassen sich Arbeits- oder Spielstände dauerhaft speichern. Wird ein Lernmodul verlassen, verfallen alle Spielstände (das gilt nicht für die → [Punkte](#), die durch das Auffinden der → [Dialogboxen](#) erworben werden). Wird der Browser während der Nutzung von „und heute?“ geschlossen, kommt es auf Ihre individuellen Einstellungen an, ob der aktuelle Stand bei einem Neustart des Browsers wiederhergestellt wird.

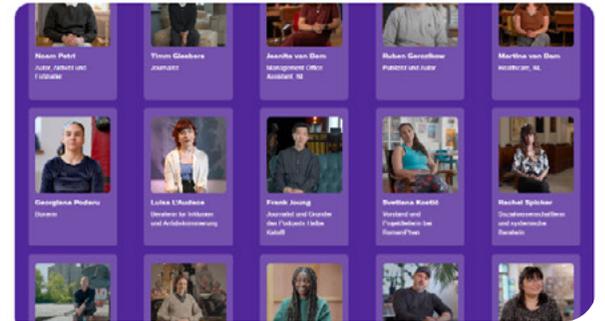
Modularer Aufbau

„und heute?“ ist modular, aber nicht konsekutiv aufgebaut. Das bedeutet, es gibt verschiedene digitale Lernmodule, die jeweils einen thematischen Schwerpunkt haben, aber nicht aufeinander aufbauen und entsprechend unabhängig voneinander genutzt werden können. Auch die einzelnen Lernmodule bilden keine geschlossenen Einheiten: Es ist möglich, gezielt einzelne Elemente auszuwählen, um inhaltliche Schwerpunkte zu setzen. Hinweise hierzu finden Sie in den jeweiligen Beschreibungen der einzelnen interaktiven Lernmodule.

Hinweis: Auf der Bildungsplattform bezeichnen wir die interaktiven Lernmodule als **Minigames**. Wir sind uns bewusst, dass der Begriff nicht ganz passend ist, da der Spielcharakter der Module unterschiedlich stark ausgeprägt ist. In der Praxis in der Arbeit mit jungen Lernenden hat sich der Begriff jedoch bewährt und wir empfehlen ihn daher für die Kommunikation mit den Jugendlichen.



Alle Minigames

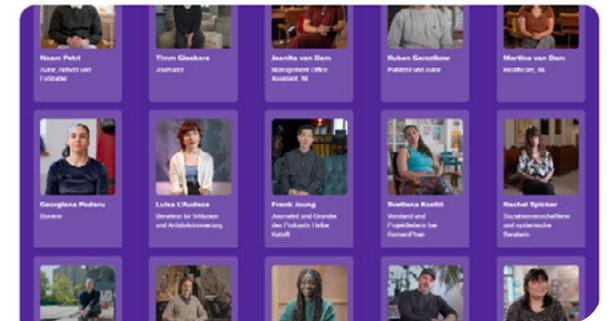


Startseite

Auf der Startseite des Hubs [education.arolsen-archives](https://education.arolsen-archives.org) stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl der digitalen Lernmodule zur Verfügung. Außerdem können Sie über das Menü auf Informationen für Lehrkräfte, Kontaktmöglichkeiten und Hintergrundinformationen zum Projekt zugreifen.



Alle Minigames



① „UND HEUTE?“-LOGO

Durch Klick auf das „und heute?“-Logo kommen Sie immer auf die Startseite.

② AVATAR UND PSEUDONYM

Die Nutzer*innen können einen Avatar und ein Pseudonym auswählen und sich so anonym bzw. unter einem Pseudonym in der virtuellen Umgebung bewegen.

③ PUNKTE

Punkte lassen sich durch das Auffinden und Abrufen der sog. Dialogboxen sammeln. Mehr dazu unter → [Dialogboxen](#).

④ GRUPPE BEITRETEN

Hier können die Nutzer*innen einer Gruppe beitreten. Mehr dazu unter → [Einer Gruppe beitreten](#).

⑤ MENÜ

Das Menü ermöglicht einen schnellen Zugriff auf Informationen zur Begleitung von Lerngruppen, Literatur und Links sowie das Kontaktformular. Außerdem finden Sie hier den Link zum Erstellen einer Gruppe und zum Handbuch.

Klicke dich durch die Minigames!

EifrigerSegler
0 Punkte

Alle Minigames

Suspekt
Kein Konzentrationslager stand für sich allein. Es gab ein großes Netzwerk an Orten, an denen Nationalsozialisten Menschen

Du kannst dich nicht entscheiden?
Du weißt nicht, worauf du gerade Lust hast? Macht nichts – lass den Zufall entscheiden.
Los geht's

Worauf hast du jetzt Lust?

#lauschen #lauschen #lauschen #lauschen
#durchklicken #durchklicken #durchklicken #durchklicken
#quizzzen #quizzzen #quizzzen #quizzzen #quizzzen
#lesen #lesen #lesen #lesen #lesen #lesen
#perspektivwechsel #perspektivwechsel #perspektivwechsel

Impressum Über uns
Datenschutz Kontakt
Cookie Einstellungen Newsletter
Gruppe erstellen

Arolsen Archives
International Center
of Nazi Persecution

Interaktive Lernmodule

Auf der Startseite können die Anwendungen und Inhalte gewählt werden. Dazu stehen verschiedene Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung – ein Slider mit allen Modulen, ein Zufallsgenerator für Unentschlossene oder die Auswahl nach Anwendungsart (lauschen, durchklicken, quizzzen, lesen, Perspektivwechsel).

Frage 3: Welche Länder gelten als Einwanderungsländer?

A Argentinien & Australien

B Deutschland & Dominikanische Republik

C Schweden & Südkorea

Was denkst du?

Sollten alle Menschen, die in Deutschland geboren werden, automatisch den deutschen Pass bekommen?

Jetzt abstimmen

1 VERLASSEN

Über das × in der rechten oberen Ecke verlassen Sie das interaktive Lernmodul und gelangen wieder zurück auf die Startseite. **Achtung:** Spielstände im Lernmodul werden nicht gespeichert.

2 WAS DENKST DU?

Unter „Was denkst du?“ finden Sie eine Übersicht aller Dialogboxen (mehr dazu unter → [Dialogboxen](#)), die im jeweiligen Lernmodul platziert sind. Hier können die Dialogboxen auch direkt angewählt werden.

3 DIALOGBOX

Die Dialogboxen tauchen automatisch während des Spielerlebnisses auf. Bei Klick auf den Button öffnet sich ein Fenster, in dem man entweder an einer **Umfrage** teilnehmen kann oder vertiefende Informationen erhält (**Facts & Figures**).

The screenshot displays a video player with a man's face in the background. At the top center, a small dialog box titled "Was denkst du?" is visible. On the right side, a larger poll dialog box titled "Umfrage" is open, containing the question "Was denkst du? Sollten alle Menschen, die in Deutschland geboren werden, automatisch den deutschen Pass bekommen?" and a "Jetzt abstimmen" button with a hand cursor icon. Below the video, a question is posed: "Frage 3: Welche Länder gelten als Einwanderungsländer?". Three answer options are provided in white boxes: A: Argentinien & Australien, B: Deutschland & Dominikanische Republik, and C: Schweden & Südkorea.

Dialog- boxen

Dialogboxen sind Bestandteil aller interaktiven Lernmodule und werden über kleine Fenster in der rechten oberen Ecke ausgespielt. Dahinter verbergen sich entweder ergänzende oder vertiefende Informationen (**Facts & Figures**) oder **Meinungsumfragen**.

Durch das Klicken der Dialogboxen werden Punkte gesammelt, die auf der Startseite angezeigt werden. Alle Dialogboxen zu einem Lernmodul können durch Klick auf den Button „Was denkst du?“ aufgerufen werden.



UMFRAGE

Im Multiple-Choice-Format werden Meinungs- oder Haltungsfragen zum Thema des interaktiven Lernmoduls gestellt. Diese sollen dazu anregen, sich persönlich in Beziehung zum Thema zu setzen, Perspektiven zu wechseln, die Inhalte zu reflektieren und eine eigene Haltung

zu entwickeln. Nach Auswahl einer Antwort wird angezeigt, wie viel Prozent der Teilnehmenden in der eigenen Gruppe (im Gruppenmodus) oder aller Teilnehmenden jede Antwortmöglichkeit gewählt haben.

Sie haben die Möglichkeit, diese Ergebnisse über den [Gruppenüberblick](#) einzusehen und herunterzuladen. Diese eignen sich sehr gut als Diskussionsgrundlage für den Austausch in der Klasse.



Die DDR als Antifa-Staat, stimmt das? Zur Entnazifizierung in der DDR

Die DDR sah sich als Erbin der Opfer bzw. des Widerstandes gegen die Nationalsozialisten; die BRD wurde in diesem Verständnis zur Erbin des Deutschen Reiches. Das ist nicht ganz falsch. Aber es ist auch wirklich nicht richtig. Was stimmt: Viele Nazis wurden lieber von Amerikanern oder Briten gefangen genommen, weil sie von den Verbrechen der Deutschen in Osteuropa und der Sowjetunion wussten und daher Richtung Westen flohen. In Westdeutschland waren daher mehr „wichtige“ Nazis als im Osten. In beiden Zonen waren nach dem Krieg zunächst die Alliierten mit der Verfolgung von Nazitätern befasst. Erst nach der Gründung der beiden deutschen Staaten konnten diese selber Prozesse führen. In der DDR waren das v.a. die Waldheimer Prozesse im Jahr 1950. Aber dann wurde es auch in der DDR still um die Nazis, die noch im Land lebten. Bereits ab 1946 waren etwa 10% der Mitglieder der DDR-Partei SED vorher bei der NSDAP Mitglied gewesen. Wie im Westen konnten die meisten Ärzt*innen, die während des NS an Verbrechen beteiligt waren, einfach weiterarbeiten. In den 1980ern begann die Staatssicherheit, der Geheimdienst der DDR, gezielt ehemalige Nazis als Spitzel bzw. inoffizielle Mitarbeiter anzuwerben, und zwar in beiden deutschen Staaten.

FACTS & FIGURES

In Form von Texten, Grafiken, Fotos, Audiodateien oder Videos werden an verschiedenen Stellen in den Lernmodulen einordnende, ergänzende oder vertiefende Informationen angeboten.

Genau wie bei den Meinungsumfragen erhalten die Nutzer*innen einen Punkt, wenn sie die Facts & Figures auffinden.

Überblick

Gruppencode

NBLD

Aktuelle Gruppe

6

aktiv 2
passiv 4

Live Daten

- BlubberndeZecke hat die Gruppe betreten 🤖!
- KorrekteKönigin hat die Gruppe betreten 🤖!
- CoolerSänger hat die Gruppe betreten 🤖!
- LiebeQueen hat die Gruppe betreten 🤖!

Partizipation

Bisher wurden 5 Antworten gegeben.

Wie ist das bei dir, kannst du deinen Interessen nachgehen?

aus: ZusammenLeben
Beteiligungen: 1

[Umfrage anschauen](#)

Aktuell genutzt

- ZusammenLeben**
2 mal genutzt
- Zuhören**
1 mal genutzt
- Dazugehören**
1 mal genutzt
- Nochmal hingeschaut**
1 mal genutzt

Punkte

4 / 60 Punkte

[Handbuch](#)

Gruppenfunktion

„und heute?“ wurde speziell für die gemeinsame Nutzung in Gruppen entwickelt. Dazu muss lediglich eine Gruppe erstellt werden. Das geht ganz einfach und ist mit einem Klick erledigt.

Auf den folgenden Seiten werden alle Funktionen und Möglichkeiten erklärt, die Sie nutzen können, wenn Sie als Gruppe arbeiten.

The screenshot displays the 'und heute?' app interface. On the left, a dark blue sidebar contains the text 'und heute?' at the top, followed by 'Begleitung von Lerngruppen', 'Literatur und Links', and 'Feedback'. Below this, a menu includes 'Gruppe erstellen' (highlighted with a red box and a hand cursor) and 'Handbuch'. The main content area is titled 'Überblick' and features a user profile for 'EifrigerSegler'. A red box highlights the 'Gruppencode' section, which displays the code 'NBLD'. Other sections include 'Partizipation' with a poll question 'Wie ist das bei dir, kannst du deinen Interessen nachgehen?' and 'Aktuelle Gruppe' showing a progress bar with '6' and '2' active members. A 'Live Daten' section lists recent group join events, and a 'Punkte' section shows a progress bar with '4' out of '60' points.

① GRUPPE ERSTELLEN

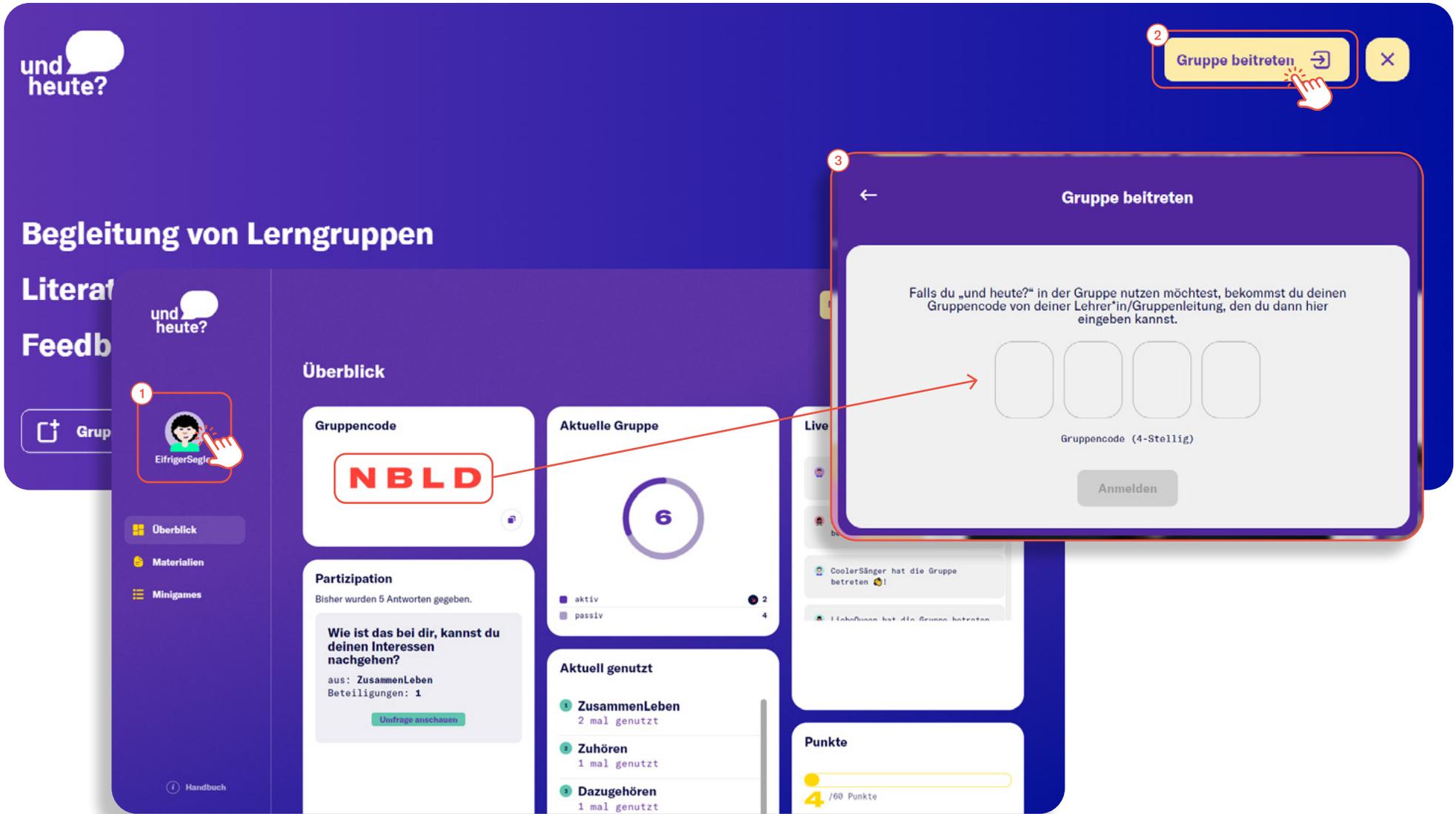
Um eine Gruppe zu erstellen, klicken Sie auf das Feld „Gruppe erstellen“ im Menü.

② DER GRUPPENÜBERBLICK

Es öffnet sich der Überblick, die Benutzungsoberfläche für die Gruppenleitung, mit verschiedenen Funktionen. Nur die Gruppenleitung hat Zugriff auf diesen Bereich.

③ GRUPPENCODE

Um andere in Ihre Gruppe einzuladen, teilen Sie den angezeigten 4-stelligen Gruppencode den Teilnehmenden mit. Diese können den Code auf der Startseite unter → [Gruppe beitreten](#) eintragen und sind damit Teil der Gruppe.



① AVATAR

Jedes Gruppenmitglied kann per Klick einen persönlichen Avatar auf der Startseite auswählen.

② GRUPPE BEITRETEN

Um einer Gruppe beizutreten, klicken Sie auf die Schaltfläche „Gruppe beitreten“.

③ GRUPPENCODE

Es öffnet sich ein Feld, in das der 4-stellige Gruppencode, den Sie von der Gruppenleitung erhalten haben, eingegeben werden muss. Alle, die diesen Code eingegeben haben, gehören nun zu einer Gruppe.

- ① **„und heute?“-Logo**
Bei Klick auf das Logo kommen Sie auf die Startseite.
- ② **Avatar**
Hier können Sie Ihren Avatar wählen.
- ③ **Überblick**
Über den Gruppenüberblick kann die Gruppenleitung Prozesse beobachten und steuern.
- ④ **Materialien**
Hier finden Sie Unterrichtsentwürfe zu den einzelnen Modulen und weitere Materialien.
- ⑤ **Minigames**
Hier können Sie auf die einzelnen interaktiven Lernmodule zugreifen und Direktlinks kopieren.
- ⑥ **Handbuch**
Hier können Sie direkt auf den Leitfaden zur Arbeit mit der Bildungsplattform „und heute?“ zugreifen.

- ⑦ **Gruppencode**
Dieser 4-stellige Gruppencode muss von den Teilnehmenden eingegeben werden, um der Gruppe beizutreten.
- ⑧ **Partizipation**
Hier werden die Ergebnisse der Umfragen angezeigt, an denen die Gruppenmitglieder teilgenommen haben.
- ⑨ **Aktuelle Gruppe**
Hier sehen Sie, wie viele Teilnehmende aktiv mitarbeiten.
- ⑩ **Meist genutzt**
Hier sehen Sie, welche interaktiven Lernmodule bisher am meisten genutzt wurden.
- ⑪ **Live Daten**
In diesem Fenster werden aktuelle Aktivitäten der Teilnehmenden eingeblendet.
- ⑫ **Punkte**
Jedes Mal, wenn ein Gruppenmitglied eine Dialogbox (Meinungsumfrage oder Facts & Figures) angeklickt hat, erhält die Gruppe einen Punkt. Die im Überblick angezeigten Punkte werden auf der Startseite auch der gesamten Gruppe angezeigt.

- ⑬ **Nachrichten senden**
Hier können Sie Nachrichten an die Gruppe schicken.
- ⑭ **Download**
Hier können Sie die Umfrageergebnisse ihrer Gruppe herunterladen.
- ⑮ **Gruppe schließen**
Achtung: Alle Spielstände gehen verloren.
- ⑯ **Minimieren**
Hier können Sie die Gruppenübersicht minimieren und zum Hub zurückkehren, ohne die Gruppe zu schließen. Die minimierte Gruppenübersicht findet sich anschließend links unten und kann bei Klick auf „Maximieren“ auch wieder in der Vollansicht angezeigt werden.

Gruppencode

NBLD

Partizipation

Bisher wurden 5 Antworten gegeben.

Wie ist das bei dir, kannst du deinen Interessen nachgehen?

aus: ZusammenLeben
Beteiligungen: 1

Umfrage anschauen

Aktuelle Gruppe

Live Daten

BlubberndeZecke hat die Gruppe betreten 🐡!

Was denkst du?

Wie ist das bei dir, kannst du deinen Interessen nachgehen?

- ☑️ Klar, ich mache mein Ding! 0%
- ☑️ Ich kann meinen Interessen nachgehen, muss aber oft dafür kämpfen. 100%
- ☑️ Bestimmte Sachen probiere ich gar nicht erst aus, weil ich denke, dass ich eh keine Chance habe. 0%
- ☑️ Ich erlebe viele Einschränkungen und kann selten das tun, was ich möchte. 0%

Ergebnis aller in Deiner aktuellen Gruppe abgegebenen 1 Stimmen

Aktuelle Gruppe

- 1 Zusammenleben 2
- 2 Zusammenleben 1
- 3 Dazugehören 1 mal genutzt
- 4 Nochmal hingeschaut 1 mal genutzt

4 /60 Punkte

Handbuch

PARTIZIPATION

- ① Sie können horizontal zwischen den verschiedenen Umfragen navigieren.
- ② Wenn Sie auf „Umfrage anschauen“ klicken, erhalten Sie ...
- ③ ... das Ergebnis der Umfrage für Ihre Gruppe und die Information, wie viele Gruppenmitglieder abgestimmt haben. Die Abstimmung ist anonym.

und heute?

EifrigerSegler

Überblick

Materialien

Minigames

Handbuch

Materialien

Hier finden Sie vertiefende Materialien zu den Themen und Minigames von „und heute?“.

Daten erleben

| | Themengebiet | Jahrgangsstufe |
|-------------------------------------|--|----------------|
| Material zum Minigame Daten erleben | Globales Lernen Staatsangehörigkeit VisualData | ab 9 |

Dazugehören

| | Themengebiet | Jahrgangsstufe |
|-----------------------------------|---|----------------|
| Material zum Minigame Dazugehören | Migration Staatsangehörigkeit Zusammenleben | ab 10 |

Nochmal hingeschaut

| | Themengebiet | Jahrgangsstufe |
|---|--|----------------|
| Material zum Minigame Nochmal hingeschaut | Erinnerungskultur Mediengeschichte NS-Verbrechen | ab 10 |

Suspekt

| | Themengebiet | Jahrgangsstufe |
|--|--------------|----------------|
|--|--------------|----------------|

① MATERIALIEN

Auf der Überblickseite gelangen Sie auch auf die Seite „Materialien“. Hier finden Sie weiterführende Materialien und didaktische Bausteine zur freien Verfügung. Die Materialien sind nach interaktiven Lernmodulen und Jahrgangsstufe geordnet (hierbei handelt es sich lediglich um eine Empfehlung) und stehen zum Download ② bereit.

und heute?

JubelndeSurferin

Überblick

Materialien

Minigames

Minigames

Hier finden Sie alle verfügbaren Minigames.

| | |
|---------------|--------------------------|
| Suspekt | 11 Dialogboxen zu finden |
| Unsichtbar? | 11 Dialogboxen zu finden |
| Daten erleben | 15 Dialogboxen zu finden |
| ZusammenLeben | 24 Dialogboxen zu finden |

Nachricht schreiben

Nachricht senden

Neue Nachricht

Okay

Hallo! Das ist eine Nachricht.
von LiebeQueen

① INTERAKTIVE LERNMODULE (MINIGAMES)

Über die Überblickseite gelangen Sie auch zur Seite „Minigames“. Hier können Sie die URL zu einer bestimmten digitalen Lernanwendung kopieren ^④, über „Nachricht senden“ an die Gruppe senden und sie so einladen, sich ein bestimmtes Lernmodul anzusehen.

② NACHRICHTEN SENDEN

Als Gruppenleitung können Sie eine Nachricht an alle Gruppenmitglieder senden, indem Sie auf „Nachricht senden“ klicken. Es öffnet sich ein Feld, über das Sie Ihre Nachricht eingeben und absenden können.

③ NACHRICHT AN GRUPPENMITGLIEDER

Die Gruppenmitglieder sehen die Nachricht oben rechts, können aber nicht darauf antworten. Nur die Gruppenleitung kann Nachrichten versenden.

Mehr als eine Plattform

Was tun wir, um Ihre Daten zu schützen?

Wie kann ich „und heute?“ mit meinen Schüler*innen nutzen?

„und heute?“ ist eine **browserbasierte Anwendung**. Um diese nutzen zu können, müssen Sie sich weder registrieren, noch sind Downloads erforderlich. Die Nutzung kann über jedes internetfähige Endgerät erfolgen. Die Anwendung ist optimiert für die Nutzung am Desktop und auf dem Tablet.

Welche Daten werden beim Verwenden der Anwendung „und heute?“ verarbeitet?

Bei Aufruf und Nutzung unserer Anwendung erheben wir Daten wie die anonymisierte IP-Adresse, die technisch erforderlich sind, um die Webseite anzuzeigen. Sobald die genannten Daten zur Anzeige der Webseite nicht mehr erforderlich sind, werden sie gelöscht.

Innerhalb der Anwendung im Bildungshub besteht die Möglichkeit, dass die Schüler*innen sich unter einem zufällig erstellten **Avatar-Namen** (z.B. herzliches Eichhörnchen) im Angebot bewegen können, dafür ist keine Anmeldung erforderlich und es werden demnach auch keine personenbezogenen Daten gespeichert. Ebenso ist die Funktion, dass Lehrkräfte für die Teamarbeit eine Gruppe gründen können, der die Schüler*innen unter ihrem Avatar-Namen mittels eines vierstelligen Codes beitreten können, so gestaltet, dass keine personenbezogenen Daten verarbeitet oder ausgewertet werden.

Wir setzen auf unseren Webseiten **Cookies** ein. Wenn Sie dies nicht möchten, können Sie die Einstellung ihres Browsers entsprechend ändern. Dies kann allerdings dazu führen, dass nicht mehr alle Funktionen der Seite nutzbar sind. Beim ersten Besuch unserer Webseite werden Sie über ein entsprechendes Banner gefragt, ob Sie der Verwendung bestimmter Cookies, die zum Beispiel für den Einsatz von Tracking- und Analysetools benötigt werden, zustimmen. Sie haben die Möglichkeit, Cookies bedingt zuzulassen oder grundsätzlich zu untersagen.

Mehr als eine Plattform

Was tun wir, um Ihre Daten zu schützen?

Was passiert mit meinen Kontaktdaten?

Wenn Sie uns eine E-Mail-Nachricht schicken oder uns über das Kontaktformular anschreiben, werden Vorname, Name, E-Mail-Adresse, Betreff und Ihre Nachricht von uns verarbeitet.

Die regelmäßige Online-Sprechstunde findet per Zoom statt. Hierfür ist eine Anmeldung per E-Mail nötig. Außerdem werden Ihr Vor- und Nachname sowie Nutzer*innendaten wie Ihre IP-Adresse verarbeitet. Informationen zum Datenschutz bei Zoom und die Nutzungsbedingungen können Sie hier aufrufen: <https://explore.zoom.us/de/privacy/> und <https://explore.zoom.us/de/terms/>. Wenn Sie einen **Newsletter** von uns abonnieren, benötigen wir Ihre E-Mail-Adresse und Ihren Namen und Vornamen. Zu Auswertungszwecken verwenden wir Daten wie die Öffnungs- und Klickrate. Nur wenn Sie Ihre Anmeldung mit dem Link bestätigen, den Sie von uns per Mail erhalten, werden Ihre Daten gespeichert. Wenn Sie den Newsletter wieder abbestellen, werden Ihre Daten gelöscht.

Wo finde ich mehr und ausführlichere Informationen zum Datenschutz bei den Arolsen Archives?

Die ausführliche Fassung unserer Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Website <https://arolsen-archives.org/datenschutz/>

Mehr als eine Plattform

Was macht den Hub aus? Besonderheiten der Bildungsplattform

Vielfalt

„und heute?“ lebt von der Vielfalt. Je nach Interesse können verschiedene digitale, interaktive Lernmodule erkundet werden, die je eigene inhaltliche Schwerpunkte setzen und diese über unterschiedliche Anwendungsarten erfahrbar machen – vom interaktiven Quiz über Interviewformate bis zum Point & Click-Spiel.

Zielgruppenorientierung

„und heute?“ nimmt die Zielgruppe ernst. Ob Gestaltung, thematische Ausrichtung, Ansprache oder Form und Format der Inhalte – die Orientierung an den Interessen sowie Seh- und Nutzungsgewohnheiten der GenZ war bei der Entwicklung der Bildungsplattform entscheidend. Von Beginn an wurde der Entwicklungsprozess begleitet von Workshops und Fachgesprächen, um mit Schüler*innen und Lehrkräften mögliche Inhalte zu diskutieren, Gestaltungsfragen zu besprechen und erste Versionen gemeinsam zu testen. Darüber hinaus wurde 2021 im Auftrag der Arolsen Archives eine umfassende qualitative und quantitative Studie über das Verhältnis der GenZ zur NS-Zeit durchgeführt, deren Ergebnisse den Entwicklungsprozess grundlegend bestimmten.

Digitale Infrastruktur

Anhand besonderer Funktionen erlaubt die Plattform kollektive Lernerfahrungen im virtuellen Raum – egal ob vor Ort in der Klasse oder in Distanz im Remote-Learning. Über die Erstellung von Gruppen und Gruppencodes lassen sich die Angebote gemeinsam erfahren, wobei der Gruppenleitung vielfältige Möglichkeiten der Kommunikation und des Monitorings zur Verfügung stehen. Das Teilen von Live-Daten und spielerische Anreize verknüpfen die individuellen Lernerfahrungen zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis.

Über die Plattform gesteuerte Informations- und Reflexionsimpulse bieten die Möglichkeit, Inhalte zu vertiefen und sich selbst in Beziehung zum Thema zu setzen. Besonderes Potential dafür hat das integrierte Umfragetool. Zugeschritten auf den gerade ausgespielten Inhalt werden Meinungsumfragen angeboten. Diese regen an, die eigene Haltung zu bestimmten Themen einzuordnen. Die Ergebnisse können im Gruppenkontext präsentiert werden und als Diskussionsgrundlage dienen.

Mehr als eine Plattform

Was macht den Hub aus? Besonderheiten der Bildungsplattform

Gegenwartsbezug und Vision

„und heute?“ nimmt die Gegenwart zum Ausgangspunkt. Als Angebot der non-formalen historisch-politischen Bildung ist es unser Ziel, junge Menschen anzuregen, aktive Vertreter*innen einer solidarischen, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft zu werden – heute, im Hier und Jetzt. Deshalb beginnen unsere Auseinandersetzungen mit der Geschichte in der Gegenwart und verknüpfen historische Themen mit aktuellen Fragen. Nicht zuletzt die im Auftrag der Arolsen Archives erstellte Studie über das Verhältnis der GenZ zur NS-Zeit hat gezeigt, dass es vor allem diese Anknüpfungspunkte in der Gegenwart sind, die junge Menschen interessieren und Zugänge eröffnen können.

Wachsendes und lernendes Projekt

„und heute?“ steht zur Nutzung bereit, ist aber nicht abgeschlossen. Unser Bildungshub ist als wachsendes und lernendes Projekt angelegt – sowohl was die angebotenen Inhalte angeht als auch die Infrastruktur der Plattform. In Zukunft sollen weitere Anwendungen hinzukommen und das thematisch-inhaltliche Spektrum erweitern. Neue Funktionen der Plattform sind bereits in Planung, um die Nutzung noch intuitiver und zielgruppengerechter zu machen. Zudem ist „und heute?“ auch als Vernetzungsinitiative gedacht, um Austausch und Kooperation zwischen Institutionen, Multiplikator*innen und Nutzer*innen anzuregen und die Angebote entsprechend der Ergebnisse weiterzuentwickeln.

Mehr als eine Plattform

Welches sind die pädagogischen Leitlinien? Aktuelle Perspektiven in der Bildungsarbeit

Wertschätzende Grundhaltung

Die Inhalte der Bildungsplattform „und heute?“ sind ganz nah an den Interessen der Schüler*innen und deren Lebenswelt orientiert. Bei der sorgfältigen Setzung der Themenschwerpunkte und bei der Materialauswahl sind für uns die Bedürfnisse der GenZ grundlegend. Dadurch wollen wir eine **wertschätzende Grundhaltung** vermitteln und das **Lernen mit Alltagsrelevanz** ermöglichen.

Freiwilligkeit und Selbststeuerung

Die **Freiwilligkeit** ist für uns zentral. Diese wird durch die **interessengeleitete und selbstständige Auseinandersetzung mit den Inhalten** gewährleistet. Eigenständiges, selbstreguliertes und reflektiertes Lernen mit Unterstützung der angebotenen digitalen Anwendungen steht im Vordergrund. Ein Ausstieg ist jederzeit möglich.

Geschützter und bewertungsfreier Raum

Die Schaffung eines **geschützten und bewertungsfreien Raumes**, in dem sich die Schüler*innen frei bewegen können, ist uns ein Anliegen. Die Schüler*innen können im digitalen Umfeld anonym (mithilfe von Avataren) agieren. Die Inhalte sind zudem **diskriminierungssensibel und diversitätsorientiert** umgesetzt worden. Dazu gehört für uns selbstverständlich auch eine **gendergerechte Sprache**, denn unsere Sprache beeinflusst unser Denken. Indem wir uns bemühen, geschlechtsneutral zu formulieren, bringen wir unsere Wertschätzung gegenüber allen Menschen, unabhängig von ihrem sozialen Geschlecht zum Ausdruck.

Kontroverse und Multiperspektivität

Um Themen **kontrovers** besprechen zu können, werden **verschiedene Perspektiven** aufgezeigt. Die Lerninhalte und Meinungsumfragen ([→ Dialogboxen](#)) setzen Impulse für Diskussionen der Themen und Meinungen sowie für Selbstreflexion. Die Analysefähigkeit der Schüler*innen soll dadurch gefördert werden.

Aktivierung und Motivation

Eine **positive Lernerfahrung** und Lernfreude halten wir für wichtig, um das Interesse der jungen Lernenden zu wecken. Direkte Ansprache und Rückmeldung, Handlungsanregungen sowie positives Feedback sind ein integrativer Bestandteil der digitalen Anwendungen. Das birgt **Motivationspotential** und **aktiviert die Handlungsfähigkeit** der Lernenden in Bezug auf die Gestaltung und Veränderung der Gesellschaft.

Mehr als eine Plattform

Wie kann der Hub im Unterricht verwendet werden? Empfehlungen zum methodischen Vorgehen

Durch seinen modularen Aufbau lässt sich der Bildungshub „und heute?“ sehr flexibel im Unterricht einsetzen und an die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe anpassen – von der Einzelstunde bis zum Projekttag.

Die auf der Seite angebotenen digitalen, interaktiven Lernmodule ergänzen sich thematisch, bauen jedoch nicht inhaltlich aufeinander auf, so dass ein Einstieg an jeder Stelle des Hubs möglich ist. Die Schüler*innen können also interessengeleitet den Hub erkunden und selbst darüber entscheiden, welches Modul sie wie lange nutzen.

Für eine stärkere thematische Fokussierung bietet es sich an, ein konkretes Lernmodul in das Zentrum der Stunde zu stellen. Auch einzelne Elemente aus den Lernmodulen eignen sich, um einen bestimmten inhaltlichen Aspekt zu vertiefen - z.B. ein einzelnes Hörstück aus dem Modul „Zuhören“ oder ein Interview aus „ZusammenLeben“. Bei der Auswahl sind die Kurzbeschreibungen der Lernmodule ab → [S. 33](#) hilfreich (→ [Die interaktiven Lernmodule im Überblick](#)). Nachdem Sie eine Gruppe erstellt haben, finden Sie unter → [Materialien](#) am linken Bildschirmrand außerdem eine wachsende Zahl an Unterrichtsentwürfen zu den einzelnen Lernmodulen zum Download.

Einige Themen wie Staatenlosigkeit oder Antisemitismus werden zudem in mehreren digitalen Lernmodulen verarbeitet und eignen sich so als Querschnittsthema für die Arbeit im Hub. Die Schüler*innen können also beispielsweise in Gruppen jeweils unterschiedliche Module erkunden und sich auf diese Weise mit verschiedenen Aspekten eines Themas befassen. Die Ergebnisse dieser Gruppenarbeit können anschließend zusammengetragen und gemeinsam diskutiert werden.

Mehr als eine Plattform

Wie kann der Hub im Unterricht verwendet werden?
Empfehlungen zum methodischen Vorgehen

Für den Aufbau einer Unterrichtseinheit haben sich folgende Elemente bewährt:

Thematischer Einstieg – Erkundung der interaktiven Lernmodule – Interaktion in der Gruppe

Thematischer Einstieg

Für einen thematischen Einstieg in die Arbeit mit den interaktiven Lernmodulen im Unterricht bieten sich diverse Methoden an:

Ein **assoziativer Einstieg** z.B. in Form eines stummen Impulses ermöglicht es den Schüler*innen zu Beginn der Unterrichtseinheit, eigene Ideen zu äußern und Vorwissen zu aktivieren, um später persönliche Erfahrungen und Erlebnisse mit den neuen Informationen verknüpfen zu können. Ausgangspunkt können themenspezifische Bilder, Impulsfragen, Begriffe oder auch kurze Texte beispielsweise zu aktuellen (politischen) Ereignissen sein, die eine ausreichende Basis für Gespräche schaffen. Diese Form des Unterrichtseinstiegs bietet die Möglichkeit einer ersten (analogen) Annäherung an zentrale Begriffe und Themen (z.B.: Antisemitismus, Erinnerungskultur, Identität, Migration) bzw. Fragestellungen des für die Unterrichtseinheit gewählten Lernmoduls. Zu Beginn können sich die Schüler*innen mithilfe eines Brainstormings, einer Wortwolke oder einer Mindmap einen Überblick verschaffen und (Arbeits-)Definitionen entwickeln. Daraus lässt sich dann gemeinsam eine Leitfrage für die Unterrichtseinheit ableiten. Eine Auswahl möglicher **Leit- und Impulsfragen** für die einzelnen Lernmodule finden Sie unter → [Die interaktiven Lernmodule im Überblick](#).

Auch ein **informierender Einstieg** zum übergeordneten Thema der Unterrichtseinheit bzw. des interaktiven Lernmoduls ist möglich bevor sich die Schüler*innen mit einer konkreten Fragestellung mit den Inhalten des Lernmoduls beschäftigen und dieses erkunden. Erste Anhaltspunkte hierfür liefern die **Übersichtsseiten der Lernmodule** (→ [Die interaktiven Lernmodule im Überblick](#)). Hier finden Sie eine Auswahl der für die digitale Anwendung zentralen Themenkomplexe. Die → [Literaturhinweise](#) liefern ebenfalls (weiterführende) Informationen zu ausgewählten Themenbereichen.

Alternativ besteht die Möglichkeit einen **vergleichenden Ansatz** für die Unterrichtseinheit zu wählen und den Unterrichtseinstieg mithilfe von Impulsfragen zu gestalten. Diese knüpfen idealerweise an die Lebenswelt der Schüler*innen an, indem sie nach persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen gefragt werden. Diese können im weiteren Unterrichtsverlauf dann beispielsweise in Bezug zu Erfahrungen und Erlebnissen marginalisierter Gruppen innerhalb der deutschen Gesellschaft gesetzt werden. Auf diese Weise bietet sich den Schüler*innen während der Erkundung der interaktiven Lernmodule die Möglichkeit eines Perspektivwechsels. Ziel einer solchen Unterrichtseinheit ist es mithin, dass die Schüler*innen nicht nur ihre eigene Lebensrealität reflektieren, sondern diese im Vergleich zu anderen (marginalisierten) Gruppen innerhalb der deutschen Gesellschaft einordnen und neu bewerten können. Eine entsprechende Auswahl an Leit- und Impulsfragen für die einzelnen Lernmodule finden Sie unter → [Die interaktiven Lernmodule im Überblick](#).

Mehr als eine Plattform

Wie kann der Hub im Unterricht verwendet werden? Empfehlungen zum methodischen Vorgehen

Erkundung der interaktiven Lernmodule

Vor diesem Hintergrund folgt in einem zweiten Schritt die eigenständige und interessensgeleitete Erkundung der Lernmodule durch die Schüler*innen. Dabei besteht stets die Möglichkeit, dass die Schüler*innen sich frei und selbständig im digitalen Raum bewegen und sich unter Berücksichtigung einer bestimmten Fragestellung, wie beispielsweise der Einstiegs- oder Leitfrage der Unterrichtseinheit, eigenständig mit den Inhalten der interaktiven Lernmodule auseinandersetzen. Alternativ kann der Lernprozess gezielter gesteuert werden, indem Schüler*innen dazu aufgefordert werden, sich nur mit ausgewählten Inhalten der Lernmodule (z.B. ausgewählte Videos, Interviews, etc.) eingehender befassen, um bestimmte Aspekte/Themenbereiche anschließend gezielt diskutieren zu können.

Zugleich bietet die Gruppenübersicht die Möglichkeit, die Gruppendynamik im virtuellen Raum z.B. mithilfe von **Direktnachrichten** (→ [Mit der Gruppe kommunizieren](#)) zu steuern, und gibt einen Einblick in die Fortschritte bzw. Partizipation der Schüler*innen bei der eigenständigen digitalen Erkundung der Lernmodule. Das **integrierte Punktesystem** (mehr dazu unter → [Startseite](#)) kann zudem besonders für jüngere Schüler*innen als Lernanreiz dienen und beispielsweise Ausgangspunkt für eine Gruppenchallenge sein.

Interaktion in der Gruppe

In einer anschließenden Diskussion kann die Einstiegs- oder Leitfrage dann erneut aufgegriffen und gemeinsam analog ausgewertet bzw. beantwortet werden.

Es bietet sich auch an, die **Meinungsumfragen** (→ [Dialogboxen](#)), an denen die Schüler*innen während des Erkundens der interaktiven Lernmodule teilgenommen haben, gemeinsam digital auszuwerten. Sie können ein Spektrum an Meinungen in der Gruppe aufzeigen und Gesprächs- und Diskussionsanregungen bieten. Eine Übersicht der Ergebnisse der Meinungsumfragen (Dialogboxen) **Ihrer Gruppe** (mehr dazu unter → [Gruppenfunktion](#)) finden Sie im → [Gruppenüberblick](#).

Wenn die Schüler*innen sich interessengeleitet im Hub bewegt haben kann es sein, dass jede Umfrage nur von wenigen Personen beantwortet wurde. Hier bietet es sich an, die Gruppe zum Beispiel über eine **Gruppennachricht** (→ [Mit der Gruppe kommunizieren](#)) aufzufordern, gezielt die Fragen zu einem bestimmten Modul durch Klick auf den Button „**Was denkst du?**“ (→ [Dialogboxen](#)) zu beantworten. So ergibt sich ein repräsentatives Bild der Meinungen innerhalb der Gruppe. Ein spannender Diskussionsimpuls kann hier sein, die Ergebnisse der Gruppe mit den allgemeinen Ergebnissen aller Nutzer*innen des Hubs „und heute?“ zu vergleichen. Hierfür müsste eine Person die Gruppe verlassen und die Fragen außerhalb der Gruppe beantworten. Dieser Person werden dann entsprechend die allgemeinen Umfrageergebnisse angezeigt. Diskussionsfragen könnten hier sein: Wo unterscheiden sich unsere Antworten von denen der allgemeinen Nutzer*innen des Hubs? Woran könnte das liegen?

Internationales Zentrum über NS-Opfer:

Die Arolsen Archives

„und heute?“ ist ein Angebot der Arolsen Archives, dem internationalen Zentrum über NS-Verfolgung mit dem weltweit umfassendsten Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus.

Die Sammlung mit Hinweisen zu rund 17,5 Millionen Menschen gehört seit 2013 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe. Sie beinhaltet Dokumente zu den verschiedenen Opfergruppen des NS-Regimes und ist eine wichtige Wissensquelle für die heutige Gesellschaft. Sie macht die Verbrechen und das bürokratische Fundament des nationalsozialistischen Regimes sichtbar und dokumentiert Wege der Überlebenden der NS-Verfolgung in der Zeit nach der Befreiung.

Unser Ziel ist es, diese Sammlung mit über 30 Millionen historischen Dokumenten allen Interessierten weltweit zugänglich zu machen. Seit 2019 bieten wir daher ein umfassendes [Online-Archiv](#), das immer weiterwächst. Bei der Crowdsourcing-Initiative [#everynamecounts](#) helfen uns beispielsweise Freiwillige aus aller Welt, die Informationen auf den historischen Dokumenten digital zugänglich zu machen. Auch der Einsatz von KI-Systemen sorgt dafür, dass die Online-Suche nach Informationen immer einfacher wird. Mittlerweile nutzen jedes Jahr viele hunderttausend Menschen unser Online-Archiv.

Die massiven Fortschritte in der Digitalisierung der Bestände der Arolsen Archives ermöglichen nicht nur die Nutzung der Dokumente für Forschungs- und Bildungszwecke, sondern eröffnen auch neue Perspektiven, immer mehr Interessierten die Bedeutung der Dokumentensammlung auf eine zeitgemäße Art und Weise zu vermitteln. Daraus entsteht ein neuer Bedarf für Vermittlungsarbeit über Angehörige und Forschende hinaus. Die Frage, welche Bedeutung die Dokumente für unsere heutige Gesellschaft haben und zukünftig haben werden, muss aus der jeweiligen Gegenwart heraus beantwortet werden. Dabei spielen auch zunehmend die Pluralisierung der Gesellschaft und Diversität der Stimmen eine Rolle, aber auch die anti-demokratischen Bewegungen der europäischen Gesellschaften. Eine solche Auseinandersetzung füllt unseren Status als UNESCO-Weltdokumentenerbe mit Leben.

Digital und gegenwartsbezogen:

Die Bildungsangebote der Arolsen Archives

Die Arolsen Archives nutzen die Potentiale digitaler Technologien, um das Wissen zu teilen, neue zeitgemäße Bildungsangebote für die Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit zu entwickeln und Impulse für die Gestaltung der Erinnerung zu geben.

Partizipatives, forschend-entdeckendes und kompetenzorientiertes Lernen mit dem einfachen digitalen Zugang und den darauf basierenden Tools und Anwendungen stehen dabei im Vordergrund.

Das [Online-Archiv](#) mit den öffentlich zugänglichen Dokumentensammlungen hat eine zentrale Bedeutung für die gesamte Bildungsarbeit der Arolsen Archives. Die Schüler*innen können eigenständig in den Online-Beständen der Arolsen Archives nach biografischen, lokalhistorischen oder themenbezogenen Dokumenten recherchieren. In einem Video-Tutorial werden die einzelnen Schritte der Suche im Online-Archiv erklärt.

Für die Entschlüsselung der am häufigsten in den Archivbeständen vorkommenden Dokumente wurde ein [e-Guide](#) als Kontextwissen-Tool entwickelt. Der e-Guide beschreibt Unterlagen von KZ-Häftlingen, Zwangsarbeiter*innen und Displaced Persons. Die Schüler*innen können die Geschichte und die Funktionsweisen der beschriebenen Quellen selbst erkunden.

Die Auseinandersetzung mit historischen Quellen und Arbeit mit dem e-Guide steht im Mittelpunkt des Projekts [documentED](#), in dem sich Schulklassen und interessierte Gruppen auf einen Besuch in einer KZ-Gedenkstätte vorbereiten können. Die Arolsen Archives bieten eine Auswahl von Lernpaketen auf der Webseite.

Das partizipative digitale Gedenkprojekt [#everynamematters](#), eine Crowdsourcing-Anwendung, startete in 2020. Die Beteiligung der Schulen an dem Projekt eröffnet die Möglichkeit eines handlungsorientierten Unterrichts und einer aktiven Gestaltung der Erinnerung an Millionen von NS-Opfern. Die Nutzung des Crowdsourcing-Tools ist ohne Registrierung möglich.

Digital und gegenwartsbezogen: Die Bildungsangebote der Arolsen Archives

Der Chatbot „[Murmeln der Erinnerung](#)“ vermittelt Geschichte interaktiv. Auf fünf multimedialen Stadtrundgängen durch Berlin lernen die User*innen die Lebensgeschichten jüdischer Kinder und Jugendlicher kennen, die während der NS-Zeit verfolgt wurden. Der Chatbot ist in der kosten- und werbefreien App [berlinHistory](#) abrufbar.

Zu den vielfältigen digitalen Bildungsangeboten der Arolsen Archives gehört auch die Kampagne [#StolenMemory](#) zur Rückgabe von persönlichen Gegenständen, sogenannten Effekten, an Nachkommen von KZ-Häftlingen. Animierte Filme und Webstories sowie begleitendes Unterrichtsmaterial sind auf der Projektseite kostenlos abrufbar.

Mit der Bildungsplattform „[und heute?](#)“ schaffen die Arolsen Archives ein weiteres digitales Angebot, mit dem eine Brücke von der Auseinandersetzung mit der NS-Zeit zur Gegenwart gebaut werden soll. Das neue digitale Angebot wendet sich direkt an die Schüler*innen und spricht sie auf unterschiedlichen Wegen an. Es ist gegenwartsbezogen und fokussiert sich auf Themen, die im Alltag und der Lebenswelt von Jugendlichen relevant sind. Auch bei der Ästhetik und Mediennutzung stehen Bedürfnisse und Perspektiven der GenZ im Vordergrund. Die Inhalte der Plattform sind ressourcenschonend, aktualisierbar und ermöglichen laufend Begleitforschung und Evaluierung.

#NS-Verbrechen #Multiperspektivität #Kontinuitäten
#Zwangsarbeit #Konzentrationslager #Gedenken
#KZ-Außenlager #Befreiung #Endphaseverbrechen

Suspekt:

Landschaft der Verbrechen

In diesem interaktiven Lernmodul navigieren Schüler*innen über eine digitale Karte, die einen Bereich von NRW bis Sachsen zeigt, in dem die etwa 140 Außenlager Buchenwalds lagen. Interessengeleitet haben die Schüler*innen die Möglichkeit, sich in vier interaktiven Landschaften intensiv mit einem der Außenlager, dem KZ Ohrdruf in Thüringen, auseinanderzusetzen. Die 360°-Ansichten des heute größtenteils für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Geländes können im eigenen Tempo erkundet werden. Historische Fotos, Videos, Zitate, Biografien und viele weitere Informationen sind direkt in die Landschaften eingebettet.

Ergänzend zu den interaktiven Landschaften können die Schüler*innen auf der digitalen Karte zwischen drei thematischen Touren wählen. Die Touren bieten Vertiefungsmöglichkeiten zu Themen wie der Präsenz der NS-Verbrechen im Alltag, der Befreiung und dem Kriegsende sowie der umkämpften Erinnerung nach 1945.

Begleitet werden die Schüler*innen dabei von Vicky, einer jungen Presenterin, die die Themen aus einer jugendlichen Perspektive präsentiert und zum Erkunden einlädt.

Das Modul „Suspekt: Landschaft der Verbrechen“ wird finanziert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Projekts „Open Friedenstein!“ der Friedenstein Stiftung Gotha. Erarbeitet wurde das Bildungsangebot von den Arolsen Archives mit Unterstützung der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora.

#NS-Verbrechen #Multiperspektivität #Kontinuitäten
#Zwangsarbeit #Konzentrationslager #Gedenken
#KZ-Außenlager #Befreiung #Endphaseverbrechen

Suspekt: Landschaft der Verbrechen



PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Was sind mögliche Herausforderungen und Schwierigkeiten, die bei der Erkundung des interaktiven Lernmoduls auftreten können und wie kann damit umgegangen werden?

! Vorwissen zum Nationalsozialismus (Machtübertragung, Ideologie, KZ-System, Zweiter Weltkrieg) ist notwendig, um das im Modul Gelernte einordnen zu können.

! Das Konzentrationslager Ohrdruf war eines von insgesamt über 1.000 KZ-Außenlagern, die zwischen 1936 und 1945 existierten. Die Beschäftigung mit dem interaktiven Lernmodul kann eine gute Herleitung sein, um nach KZ-Außenlagern (und ggf. den beteiligten Firmen) im eigenen Umfeld zu forschen. Eine Überleitung zur lokalen Geschichte bietet sich sowohl in einem thematischen Einstieg in die Unterrichtseinheit, als auch in einem Unterrichtsgespräch (bspw. auf Grundlage einer der unten aufgeführten Leitfragen) nach dem selbstständigen Erkunden von Suspekt an.

! Auf einigen wenigen historischen Fotos sind menschliche Überreste zu erkennen. Sie sind nicht allzu explizit zu sehen, könnten jedoch auf einige Schüler*innen überfordernd wirken.

! Der virtuelle Besuch des Geländes des KZ-Außenlager Ohrdruf kann bei Schüler*innen ähnliche Gefühle wie ein Gedenkstättenbesuch hervorrufen und bspw. das Bedürfnis nach einem (gemeinsamen) Gedenken wecken. Das digitale Lernangebot kann daher gut mit lokalen Gedenkinterventionen kombiniert werden.

#NS-Verbrechen #Multiperspektivität #Kontinuitäten
#Zwangsarbeit #Konzentrationslager #Gedenken
#KZ-Außenlager #Befreiung #Endphaseverbrechen

Suspekt: Landschaft der Verbrechen



LERNZIELE

Die Schüler*innen ...

- ... lernen das **System der Außenlager** und deren geographische Ausdehnung am Beispiel des **Konzentrationslagers Buchenwald** kennen.
- ... lernen verschiedene **Opfergruppen** kennen und werden sensibilisiert für die Erinnerung an diese.
- ... erfahren, dass die Erinnerung und das **Gedenken an den Nationalsozialismus** und seine Opfer ein **Ergebnis gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse** und daher veränderlich und nicht festgeschrieben sind.
- ... erhalten einen **multiperspektivischen Blick auf die Konzentrationslager**, ihre Befreiung, das Kriegsende und weitere Themen.
- ... erkennen, dass Antisemitismus, Rassismus, Queerfeindlichkeit, Klassismus usw. mit Kriegsende nicht verschwunden sind und Kontinuitäten von **Diskriminierung** bis heute existieren.
- ... setzen sich aktiv mit der **Erinnerung an die NS-Verbrechen** in der BRD, DDR und dem vereinigten Deutschland auseinander und erkennen **Kontinuitäten, Leerstellen und Brüche** in der Erinnerungskultur.
- ... entwickeln ein Bewusstsein hinsichtlich der **Sichtbarkeit der NS-Verbrechen** für die deutsche Bevölkerung.
- ... reflektieren ihr Geschichtsverständnis und entwickeln so ein **kritisches Geschichtsbewusstsein**.

#NS-Verbrechen #Multiperspektivität #Kontinuitäten
#Zwangsarbeit #Konzentrationslager #Gedenken
#KZ-Außenlager #Befreiung #Endphaseverbrechen

Suspekt: Landschaft der Verbrechen



LEITFRAGEN

Mit welcher Leitfrage kann in den Unterricht gegangen werden?



einfach

Was sind KZ-Außenlager? Wer war dort inhaftiert?

An welche Opfergruppen wird erinnert und an welche wird kaum erinnert?

Wie wird an die Opfer der NS-Verbrechen erinnert?



mittel

Wer leistete in KZ-Außenlagern Zwangsarbeit?

Unter welchen Bedingungen lebten und arbeiteten Zwangsarbeitende in KZ-Außenlagern?

Wie erlebten Häftlinge, Nationalsozialisten und die alliierten Soldaten die Befreiung der Konzentrationslager und das Ende des Zweiten Weltkrieges? Wie ging es danach für sie weiter?



schwer

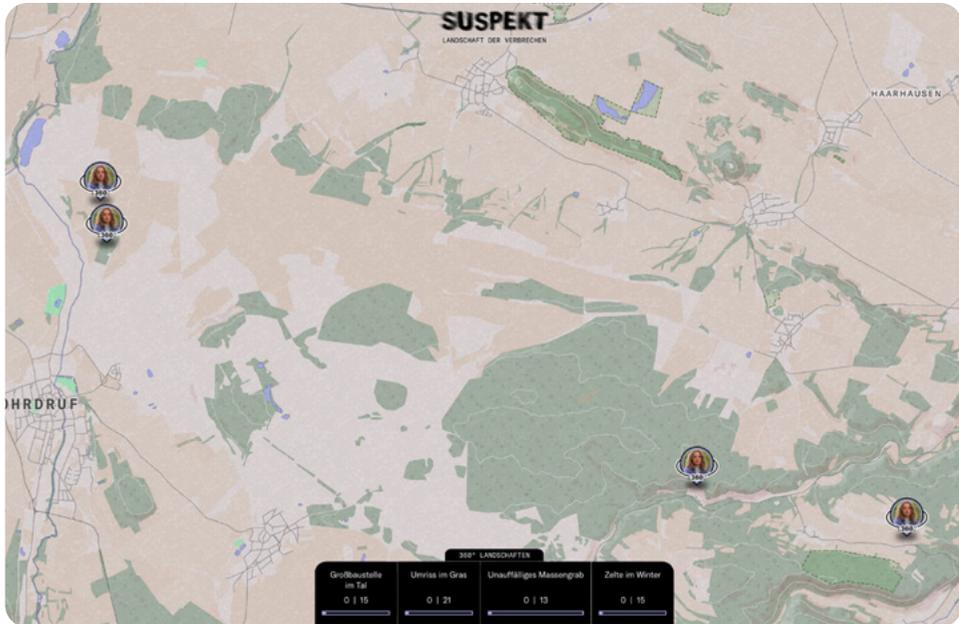
Welchen Anteil an den NS-Verbrechen hatte die deutsche Bevölkerung und was konnten sie über diese Verbrechen wissen? Wer profitierte von dem System der KZ-Außenlager?

Wie veränderte sich das KZ-System in der Endphase des Zweiten Weltkrieges?

Wie veränderte sich die Erinnerung an die NS-Verbrechen von 1945 bis heute und wer waren die Akteur*innen?

Wie unterschied sich die Erinnerung an die NS-Verbrechen in der DDR und BRD?

Wie sieht eine aktive Erinnerungskultur an die NS-Verbrechen aus und wie sollte mit den Tatorten der Verbrechen umgegangen werden?



INTERAKTIVE 360°-LANDSCHAFTEN

Umriss im Gras

Diese interaktive 360°-Landschaft beschäftigt sich mit der Häftlingsgesellschaft, der Unterbringung der Häftlinge und den Lebensbedingungen im Lager. Auch die Geschichte des Bundeswehr-Übungsplatzes und das Gedenken werden behandelt.

Unauffälliges Massengrab

Diese interaktive 360°-Landschaft thematisiert die Befreiung des Lagers durch die US-Armee sowie den Besuch des Oberbefehlshabers der alliierten Streitkräfte und späteren US-Präsidenten Eisenhower. Im Fokus stehen außerdem die Verbrechen in der Endphase des Krieges.

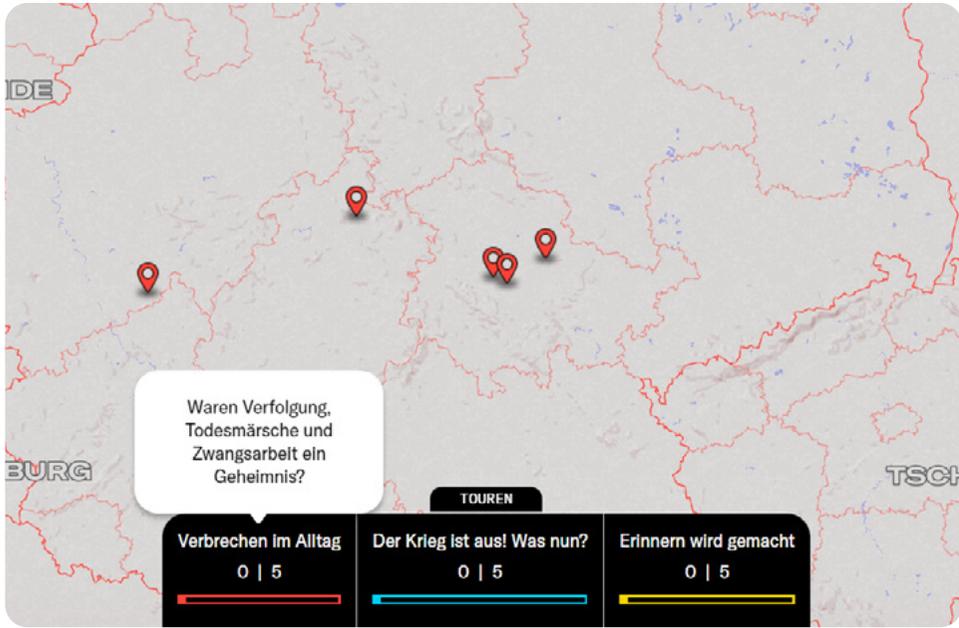
Großbaustelle im Tal

Diese interaktive 360°-Landschaft beschäftigt sich mit der Zwangsarbeit, die die Häftlinge des KZ Ohrdruf im Jonastal leisten mussten und betrachtet – neben dem Thema der Täterschaft – nicht nur den historischen Ort, der als Ausweichquartier der NS-Militärführung dienen sollte, sondern auch dessen Nutzung heute.

Zelte im Winter

Diese interaktive 360°-Landschaft informiert über den improvisierten Zustand des Zeltlagers in der Nähe des Ortes Espenfeld, das nur vier Monate vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs zur Unterbringung der Häftlinge errichtet wurde, die im Jonastal Zwangsarbeit leisten mussten. Im Fokus stehen außerdem die Verbrechen in der Endphase des Krieges sowie das Gedenken an die Opfer des KZ Ohrdruf in der DDR.





TOUR: VERBRECHEN IM ALLTAG

Diese Tour befasst sich mit der Sichtbarkeit der NS-Verbrechen für die deutsche Bevölkerung im Alltag.

Von Anfang an bekannt

Diese Station thematisiert die Errichtung des ersten Konzentrationslagers Thüringens in Nohra bei Weimar. Von März bis Mai 1933 wurden dort in einem Schulgebäude v.a. Kommunist*innen, Sozialdemokrat*innen und Antifaschist*innen inhaftiert.

Wegen Bettelns verhaftet

Diese Station befasst sich mit dem von der Gestapo im ehemaligen Klostergebäude in Breitenau eingerichteten „Arbeitserziehungslager“ und den als „Asoziale“ verfolgten Menschen, die dort inhaftiert wurden. Die Verfolgung betraf (regelmäßig) arbeiten konnten oder die keinen festen Wohnsitz hatten.

Und plötzlich sind sie weg?

Diese Station zeigt u.a. am Beispiel der Familie Blumenthal aus Windeck auf, wie ab 1941 Jüdinnen und Juden systematisch aus dem Deutschen Reich verschleppt wurden und verdeutlicht, dass diese Deportationen auf den Straßen und damit für die Bevölkerung allgemein sichtbar waren.

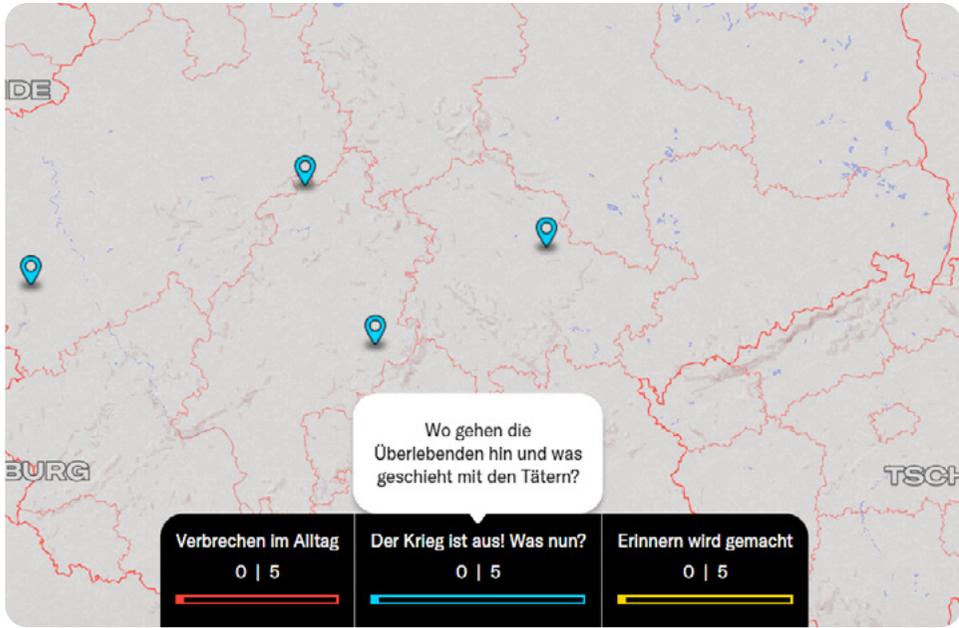
Geheime Großbaustelle?

Diese Station nimmt die Zwangsarbeit im KZ Ohrdruf in den Blick. Im Jonastal in Thüringen mussten die Häftlinge schwere Bauarbeiten verrichten und Stollen für ein neues Hauptquartier der NS-Militärführung in den Felsen treiben. Aussagen des damaligen Pfarrers von Bittstädt verdeutlichen, dass diese Baustelle der Bevölkerung in den umliegenden Orten nicht verborgen geblieben ist.

Todesmärsche

Diese Station beschäftigt sich am Beispiel des KZ Ohrdruf mit den Todesmärschen, auf die die Nationalsozialisten die Häftlinge trieben, als sie die Konzentrationslager angesichts der näher rückenden alliierten Armeen räumten. Thematisiert wird dabei mithilfe von Zeitzeugenberichten u.a. die Beteiligung der Bevölkerung bei der Bewachung und Ermordung der KZ-Häftlinge.





TOUR: DER KRIEG IST AUS! WAS NUN?

Diese Tour befasst sich mit der Befreiung und dem Ende des Zweiten Weltkriegs aus verschiedenen Perspektiven.

Bedingungslose Kapitulation

Diese Station verdeutlicht, wie unterschiedlich der 8. Mai 1945 aufgefasst wurde: Während viele Deutsche den Tag als einen Tag der Niederlage verstanden, wurde in zahlreichen europäischen Städten stattdessen das Ende des Nationalsozialismus und des Krieges gefeiert.

1945: Endlich frei!

Diese Station befasst sich mit der Befreiung des KZ Buchenwald durch US-amerikanische Truppen, nachdem zuvor eine Widerstandsgruppe kommunistischer Gefangener die Kontrolle im Lager übernommen hatte. Es wird auch thematisiert, wie die Befreiung vor allem in der DDR als Selbstbefreiung der Häftlinge verstanden wurde.

Hier neu anfangen?

Diese Station beschäftigt sich mit der Frage, vor der viele jüdische Überlebende der Konzentrationslager nach der Befreiung standen: Wohin gehen? Jüdisches Leben in Europa war weitestgehend zerstört und Antisemitismus nicht mit dem Kriegsende verschwunden. Deshalb planten viele eine Auswanderung nach Palästina (heute: Israel). Einige jüdische Überlebende Buchenwalds gründeten den Kibbuz Buchenwald in der Nähe von Weimar, um sich dort auf die Auswanderung nach Palästina vorzubereiten.

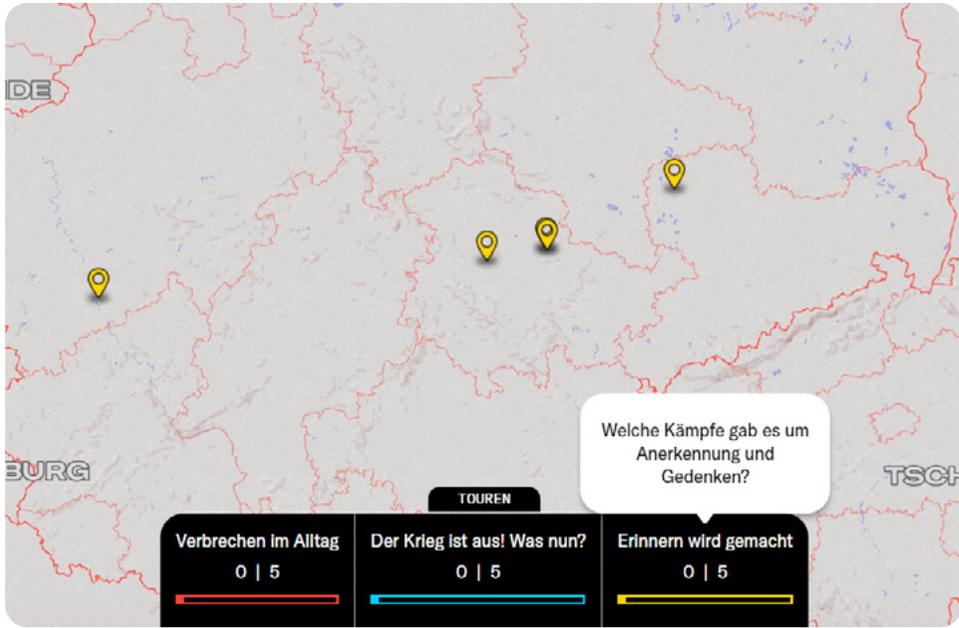
Wo ist meine Familie?

Diese Station nimmt die Arbeit des International Tracing Service (ITS) (heute: Arolsen Archives) in den Blick und zeigt, wie der Suchdienst nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs Überlebende der Verfolgung bei der Suche nach Angehörigen unterstützt.

Was passiert mit einem Nazi-Arzt?

Diese Station zeigt am Beispiel des ehemaligen Lagerarztes des KZ Buchenwald, August Bender, den Umgang mit NS-Tätern nach 1945 und problematisiert die oftmals unzureichende Strafverfolgung.





TOUR: ERINNERN WIRD GEMACHT

Diese Tour befasst sich mit der sich wandelnden und umkämpften Erinnerung an die NS-Verbrechen.

Unterschiedliche Zeiten, unterschiedliches Gedenken

Diese Station zeigt die Entwicklung des Gedenkens an Buchenwald von der ersten Gedenkfeier der Überlebenden des Lagers wenige Tage nach der Befreiung über die Errichtung der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte in der Tradition des Antifaschismus der damaligen DDR bis hin zum heutigen Gedenken an die Opfer des KZ Buchenwald in Form eines zentralen Denkmals auf dem ehemaligen Appellplatz.

Queeres Gedenken

Diese Station zeigt die Kontinuitäten von Diskriminierung und Queerfeindlichkeit auf und verdeutlicht, dass die Verfolgung queerer Personen in Ost- und Westdeutschland nach 1945 nicht endete, sondern Staat und Gesellschaft weiterhin queerfeindlich waren. Erst nach und nach erkämpfen Aktivist*innen das Gedenken an queere NS-Opfer.

Wer kennt schon das KZ Ohrdruf?

Diese Station beschäftigt sich mit der „deutschen Erinnerungslücke KZ Ohrdruf“: Während das Konzentrationslager in der Erinnerungskultur der USA als erstes von US-Soldaten befreites Lager präsent ist, ist es in Deutschland heute weitestgehend unbekannt. Vor Ort erinnert so nur wenig an das Lager und seine Opfer.

Früher KZ, heute Nazitreff

Diese Station verdeutlicht, warum ein Gedenken an das ehemalige Konzentrationslager HASAG Leipzig, dem größten Frauenaußenlager des KZ Buchenwald, trotz der Bemühungen der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig vor Ort nur schwer möglich ist. Denn an die Opfer wird im Haus nicht erinnert; stattdessen wird das zentrale Gebäude des Lagers als Treffpunkt der rechten Szene genutzt.

Niederlage, Befreiung oder Sieg?

Diese Station beleuchtet verschiedene Perspektiven auf den 8. Mai 1945: Während der Tag in Deutschland nach Kriegsende zunächst als Tag der Niederlage aufgefasst und kaum über die Opfer der deutschen Besatzung und des Holocaust gesprochen wurde, wird er in der DDR als Tag der Befreiung vom Faschismus gefeiert. Richard von Weizsäcker spricht 1985 schließlich vom „Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus“ – ein Narrativ, das sich seitdem durchgesetzt hat.



Nochmal hingeschaut:

Spuren der NS-Verbrechen im Alltag

In diesem interaktiven Lernmodul haben Schüler*innen die Möglichkeit, fünf virtuelle Wohnzimmer aus verschiedenen Epochen der deutschen Nachkriegszeit bis heute zu erkunden und nach kulturellen Spuren der NS-Verbrechen zu suchen. Die Wohnzimmer repräsentieren unterschiedliche Zeitabschnitte der deutschen Nachkriegsgeschichte in Ost- und Westdeutschland sowie dem heutigen Deutschland und orientieren sich dabei an den jeweiligen Einrichtungsstilen. Im Mittelpunkt steht die künstlerische Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen, insbesondere mit dem Holocaust, in verschiedenen Medien, denen Schüler*innen im Alltag begegnen (Film und Fernsehen, Literatur, Theater, Musik, Radio, Comic/Graphic Novel, Computerspiele und Social Media).

Die Schüler*innen können die Räume selbstbestimmt erkunden und nach klickbaren Inhalten suchen. Hinter jeder **Spur** oder jedem **Hinweis** verbergen sich erläuternde Videos oder weiterführende Inhalte im Text-Bild-Format. Den Schüler*innen eröffnet sich ein erinnerungskulturelles und medienhistorisches Panorama, das eine interessen geleitete, explorative und spannende Auseinandersetzung mit der kulturellen Verarbeitung der NS-Verbrechen in Deutschland seit 1945 ermöglicht.

Nochmal hingeschaut: Spuren der NS-Verbrechen im Alltag



PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Was sind mögliche Herausforderungen und Schwierigkeiten, die bei der Erkundung der interaktiven Lernmodule auftreten können und wie kann damit umgegangen werden?

! Da weniger die Darstellung der historischen Ereignisse als vielmehr die nachträgliche Auseinandersetzung mit diesen im Fokus des interaktiven Lernmoduls steht, könnte es für Schüler*innen schwierig sein, Inhalte historisch einzuordnen. Eine gezielte Betrachtung zentraler Ereignisse der Nachkriegsgeschichte Deutschlands kann helfen, die mediale Auseinandersetzung zu kontextualisieren. Hierfür bieten sich die **Hinweise** und **Features** im Lernmodul an, die über erinnerungspolitische Zäsuren und historische Ereignisse informieren.

! Die Reduktion der Wohnzimmer auf eine stereotype Ausstattung geht zwar mit einem Mangel an Diversität einher, hilft jedoch, den zeitlichen Wandel besser visualisieren zu können. Durch die Darstellung privater Wohnräume sind zudem ein gewisser Wiedererkennungseffekt und Identifikationsmöglichkeiten gegeben.

! Eine Vorbildung zu Nationalsozialismus und Holocaust ist notwendig, um die künstlerischen Verarbeitungen einordnen zu können.

Nochmal hingeschaut: Spuren der NS-Verbrechen im Alltag



LERNZIELE

Die Schüler*innen ...

- ... setzen sich aktiv mit der **deutschen Erinnerungskultur** sowie der **Erinnerung an die NS-Verbrechen** auseinander.
- ... verstehen, dass Erinnerung und Gedenken kulturell vermittelt werden und damit dem **gesellschaftspolitischen Wandel** unterliegen.
- ... können Beispiele **medialer, (pop-)kultureller Auseinandersetzungen mit den NS-Verbrechen**, vor allem mit dem Holocaust, in Ost- und Westdeutschland zu verschiedenen Zeitpunkten benennen.
- ... sind in der Lage, **Ereignisse in der deutschen Nachkriegsgeschichte** zu benennen, mit deren Hilfe sie die mediale Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus historisch einordnen können.
- ... verstehen den Zusammenhang zwischen kultureller und medialer **Repräsentation der NS-Verbrechen und verschiedenen Erinnerungskulturen**.
- ... erkennen **Kontinuitäten, Leerstellen und Brüche** in der Erinnerungskultur.
- ... reflektieren ihr Geschichtsverständnis und entwickeln so ein **kritisches Geschichtsbewusstsein**.

Nochmal hingeschaut: Spuren der NS-Verbrechen im Alltag



LEITFRAGEN

Mit welcher Leitfrage kann in den Unterricht gegangen werden?



einfach

In welchen Medien fand die Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen statt und wie hat sich dies im Laufe der Zeit verändert?

Welche Unterschiede in der öffentlichen Erinnerung an die NS-Verbrechen gab es in der DDR und in der Bundesrepublik vor der Wiedervereinigung?



mittel

Wie hat sich die öffentliche Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus in der deutschen Gesellschaft von 1945 bis heute verändert?

Welche Akteur*innen nehmen Einfluss auf die öffentliche Erinnerung der NS-Verbrechen? Auf welche Weise können sie die Erinnerung beeinflussen?



schwer

Welche Rolle spielen die Überlebenden der NS-Verbrechen und ihre Nachkommen in der öffentlichen Erinnerung?

Welchen Zusammenhang zwischen Regierungen und politischen Entwicklungen und der öffentlichen Erinnerung an die NS-Verbrechen gibt es?

Was denkst du?

SPUREN (DARGESTELLT ALS VIDEO):

- Theodor W. Adorno (Erziehung nach Auschwitz) (Radio)
- Das Tagebuch der Anne Frank (1950) (Literatur)
- Peter Weiss: Die Ermittlung (1965) (Auschwitzprozess) (Theater)
- Die Todesmühlen (1945) (Re-Education) (Film)
- Grün ist die Heide (Heimatfilm) (1951) (Film)
- Hans Peter Richter: Damals war es Friedrich (1961) (Literatur)
- Suche nach Angehörigen im Radio (Internationaler Suchdienst) (Radio)
- Nacht und Nebel (1956) (Film)

HINWEISE (DARGESTELLT ALS TEXT MIT BILD):

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948)
- Antisemitische Gewalt nach 1945
- Bob Dylan: With God on Our Side (1964) (Musik)
- Hugo Walleitner: Zebra. Ein Tatsachenbericht aus dem Konzentrationslager Flossenbürg (1946) (Literatur)
- Konrad Adenauer: „Wiedergutmachung“ (1952)
- NS-Sprache im Alltag
- Originale ITS-Suchmeldung (Radio)
- Studierendenbewegung (1968)
- Theodor Heuss: „Wir haben von den Dingen gewusst“ (1952)/Kniefall von Willy Brandt (1970)
- Volksempfänger

FEATURE: ABWEHRHALTUNG GEGENÜBER DER ERINNERUNG

Das Feature-Video mit erläuternden Informationen zum zentralen Medium der Zeit (Radio) und dem Umgang mit den NS-Verbrechen wird freigeschaltet, sobald eine bestimmte Anzahl an Spuren gefunden wurde.

"Wir waren doch selbst Opfer."

Jahre: 1945-1978 (BRD)

Verborgene anzeigen

8/8 9/9

„WIR WAREN DOCH SELBST OPFER.“

Dieser Raum bildet die Entwicklung in der BRD zwischen 1945 und 1978 ab. Ein Fokus liegt auf der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen, die im Radio als zentralem Medium der Zeit stattfand.



Was denkst du?

SPUREN (DARGESTELLT ALS VIDEO):

- BAP: Kristallnacht (1982) (Musik)
- Das Leben ist schön (1997) (Film)
- Guido Knopp: Histotainment (Fernsehen)
- Holocaust. Die Geschichte der Familie Weiss (1979) (Fernsehen)
- Maus. Die Geschichte eines Überlebenden (1986) (Comic)
- Medal of Honor (1999) (Computerspiel)
- Ruth Klüger: weiter leben. Eine Jugend (1992) (Literatur)
- Schindlers Liste (1993) (Film)
- Shoah (1985) (Film)

HINWEISE (DARGESTELLT ALS TEXT MIT BILD):

- Erste Wehrmachtsausstellung (1995–1999)
- Martin Kippenberger: Ich kann beim besten Willen kein Hakenkreuz entdecken (1984) (Kunst)
- Rassistische Gewalt der Wendezeit
- Stolpersteine

FEATURE: BEGINN EINER (ÖFFENTLICHEN) ERINNERUNGSKULTUR

Das Feature-Video mit erläuternden Informationen zum zentralen Medium der Zeit (Fernsehen) und dem Umgang mit den NS-Verbrechen wird freigeschaltet, sobald eine bestimmte Anzahl an Spuren gefunden wurde.

"Wir haben überlebt – erinnert!"
Jahre: 1979-2004 (BRD)

Verborgene anzeigen

9/9 4/4

„WIR HABEN ÜBERLEBT – ERINNERT!“

Dieser Raum bildet die Entwicklung in der BRD zwischen 1979 und 2004 ab. Ein Fokus liegt auf der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen, die im Fernsehen als zentralem Medium der Zeit stattfand.



Was denkst du? ✕

← Zur Übersicht

SPUREN (DARGESTELLT ALS VIDEO):

- Bruno Apitz: Nackt unter Wölfen (1959) (Literatur)
- Die Mörder sind unter uns (1946) (Film)
- Dieter Noll: Die Abenteuer des Werner Holt. Roman einer Jugend (1960) (Literatur)
- Ehe im Schatten (1947) (Film)
- Nelly Sachs: In den Wohnungen des Todes (1947) (Literatur)
- Peter Weiss: Die Ermittlung (1965) (Lesung) (Radio)
- Professor Mamlock (1945) (Hörspiel im Berliner Rundfunk) (Radio)
- Stephan Hermlin: Die Asche von Birkenau (1949) (Literatur)

HINWEISE (DARGESTELLT ALS TEXT MIT BILD):

- Prozess gegen Paul Merker (Antisemitismus in der DDR) (1952)
- Eröffnung der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald (1958)
- Lea Grundig: Gestapo im Haus (1934) (Kunst)
- Souvenirs aus den Mahn- und Gedenkstätten

?

+ − ⊗

FEATURE: AUFARBEITUNG DES NATIONALSOZIALISMUS IN DER TRADITION DES ANTIFASCHISMUS

Das Feature-Video mit erläuternden Informationen zum zentralen Medium der Zeit (Literatur) und dem Umgang mit den NS-Verbrechen wird freigeschaltet, sobald eine bestimmte Anzahl an Spuren gefunden wurde.

"Wir waren doch dagegen."
Jahre: 1945-1970 (DDR)

Verborgene anzeigen

✓ 7/7 ★ 4/4

„WIR WAREN DOCH DAGEGEN.“

Dieser Raum bildet die Entwicklung in der DDR zwischen 1945 und 1970 ab. Ein Fokus liegt auf der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen, die in der Literatur als zentralem Medium der Zeit stattfand.



Was denkst du?
✕

← Zur Übersicht

🔍
🔍
🔍

?

SPUREN (DARGESTELLT ALS VIDEO):

- Christa Wolf: Kindheitsmuster (1976) (Literatur)
- Die Bilder des Zeugen Schattmann (1972) (Film)
- Die Schauspielerin (1988) (Film)
- Fred Wander: Der siebente Brunnen (1971) (Literatur)
- Jakob der Lügner (1974) (Film)
- Lin Jaldati, Eberhard Riebling und Jalda Riebling: Für Anne Frank (LP) (1981) (Musik)
- Peter Abraham: Pianke (1981) (Literatur) und Pianke (1983) (Film)

HINWEISE (DARGESTELLT ALS TEXT MIT BILD):

- Briefmarke zum 50. Jahrestag der Novemberpogrome (1988)
- Freie Deutsche Jugend (FDJ)
- Erich Honecker verspricht „Weite und Vielfalt“ (1971)
- Mauerfall (1989)

FEATURE: ÖFFNUNG DER GEDENKKULTUR UND ERSTE VERSUCHE EINER KRITISCHEN AUFARBEITUNG

Das Feature-Video mit erläuternden Informationen zum zentralen Medium der Zeit (Fernsehen) und dem Umgang mit den NS-Verbrechen wird freigeschaltet, sobald eine bestimmte Anzahl an Spuren gefunden wurde.

„Wir übersehen euch nicht mehr.“
Jahre: 1971-1989 (DDR)

Verborgene anzeigen

✓ 7/7
★ 4/4



„WIR ÜBERSEHEN EUCH NICHT MEHR.“

Dieser Raum bildet die Entwicklung in der DDR zwischen 1971 und 1989 ab. Ein Fokus liegt auf der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen, die im Fernsehen als zentralem Medium der Zeit stattfand.

Was denkst du?

← zur Übersicht

SPUREN (DARGESTELLT ALS VIDEO):

- Der Junge im gestreiften Pyjama (2008) (Film)
- ichbinsophiescholl (Instagram)
- Inglourious Basterds (2009) (Film)
- Masel Tov Cocktail (2020) (Film)
- Bildungscontent von Holocaust-Gedenkstätten (TikTok)
- Wolfenstein: The New Order (2014) (Computerspiel)
- Greg Pak und Carmine Di Giandomenico: X-Men. Magneto Testament (2008) (Comic)
- Yolocaust (Website)

HINWEISE (DARGESTELLT ALS TEXT MIT BILD):

- Daniel Kahn: Six Million Germans (2022) (Musik)
- Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin (2005)
- Er ist wieder da (2015) (Film)
- Max Czollek: Desintegriert euch! (2018) (Literatur)
- Rassistische Proteste der 2010er Jahre
- Rechter Terror: Halle (2019) und Hanau (2022)
- Rechter Terror: „Nationalsozialistischer Untergrund“

FEATURE: AUFARBEITUNG DES NATIONALSOZIALISMUS IM DIGITALEN RAUM

Das Feature-Video mit erläuternden Informationen zum zentralen Medium der Zeit (Digitales) und dem Umgang mit den NS-Verbrechen wird freigeschaltet, sobald eine bestimmte Anzahl an Spuren gefunden wurde.

„Wir haben aus der Geschichte gelernt – oder?“
Jahre: 2005-2023 (BRD)

Verborgene anzeigen

8/8 7/7

„WIR HABEN AUS DER GESCHICHTE GELERNT – ODER?“

Dieser Raum bildet die Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland zwischen 2005 und 2023 ab. Ein Fokus liegt auf der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen, die in den digitalen Medien, als zentralem Medium der heutigen Zeit stattfinden.



**#Authentizität #Partizipation #Gedenken #Aufarbeitung
#Zeichen setzen #Verfolgungswege
#digitales Denkmal #Quellenarbeit #crowdsourcing**

#everynamecounts

Die Dokumente der Arolsen Archives geben Hinweise auf die Schicksale von 17,5 Millionen Menschen, die im Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden, oder den Terror überleben konnten. Es handelt sich um konkrete und authentische Originalquellen, anhand derer sich die Verbrechen des NS-Regimes belegen lassen. Die Dokumente sind bereits gescannt und liegen in digitaler Form vor. Um sie jedoch in unserem Online-Archiv weltweit auffindbar und sichtbar zu machen, müssen die in ihnen enthaltenen Informationen erfasst und in einer Datenbank festgehalten werden.

Neben dem Crowdsourcing mit #everynamecounts werden zum Beispiel auch Optische Schrift- und Bilderkennungssoftware sowie maschinelle Lernmodelle eingesetzt, um möglichst zeitnah und umfassend die Dokumente aus den Archiven zu erfassen. Dennoch bleibt die Erkenntnis, dass bestimmte Dokumente nach wie vor am effektivsten von Menschen erfasst werden können.

#everynamecounts bietet Schüler*innen die Möglichkeit, sich am Sammeln und Erfassen der Informationen aus den Originalquellen aktiv zu beteiligen. Eine eigens entwickelte Webanwendung führt sie Schritt für Schritt durch die Aufgabe und bietet diverse Hilfestellungen. Während die konkrete Aufgabe – das Abtippen der persönlichen Daten vom Dokument – sehr einfach ist, werden die Schüler*innen automatisch mit unterschiedlichen Aspekten des Systems der NS-Verfolgung konfrontiert. Die Schüler*innen entwickeln eigene Fragen. Die Originaldokumente werden im Zufallsmodus angeboten und wurden nicht gezielt unter pädagogischen Gesichtspunkten ausgewählt. Dies verstärkt das Gefühl der Authentizität und die aktivierende Wirkung. Da es sich um ein fortlaufendes Online-Projekt handelt, werden die präsentierten Dokumente nicht immer aus der gleichen Sammlung stammen. Inhaltlicher Schwerpunkt bleiben jedoch Dokumente zur Verfolgung und Inhaftierung von Menschen im Nationalsozialismus.

Bisher haben über 140.000 freiwillige Unterstützer*innen geholfen und haben über 7 Millionen Mal Dokumente erfasst. Gemeinsam soll somit ein digitales Denkmal für die Opfer und Überlebenden des Nationalsozialismus entstehen.

#Authentizität #Partizipation #Gedenken #Aufarbeitung
#Zeichen setzen #Verfolgungswege
#digitales Denkmal #Quellenarbeit #crowdsourcing

#everynamecounts



PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Was sind mögliche Herausforderungen und Schwierigkeiten, die bei der Erkundung der interaktiven Lernmodule auftreten können und wie kann damit umgegangen werden?

! Die Arbeit an historischen Primärquellen kann herausfordernd sein. Bestimmtes Vokabular auf den Dokumenten kann unbekannt und ungewohnt sein. Die erfragten Informationen sind teilweise durchgestrichen, korrigiert oder schlichtweg nicht vorhanden. Möglicherweise haben die Schüler*innen zu viel Respekt vor der Arbeit an den Dokumenten und es entsteht die Angst, einen Fehler zu machen. Die Eingaben sind durch ein Qualitätssicherungssystem abgesichert. Daher können die Schüler*innen zum erforschenden Arbeiten ermuntert werden, ohne Angst haben zu müssen, der Arbeit nicht gerecht werden zu können.

! Es handelt sich um sogenannte Täterdokumente zu Verfolgung, Lagerhaft und Mord. Eine Identifikation mit den Opfern ist möglich und wird indirekt unterstützt. Schüler*innen sollten jederzeit Gelegenheit bekommen, Abstand von der Datenerfassung zu nehmen. Die dokumentierten Schicksale können emotional verschrecken oder im Zweifelsfall auch überfordern.

#Authentizität #Partizipation #Gedenken #Aufarbeitung
#Zeichen setzen #Verfolgungswege
#digitales Denkmal #Quellenarbeit #crowdsourcing

#everynamecounts



LERNZIELE

Die Schüler*innen ...

- ... lernen **Originalquellen** aus dem Nationalsozialismus kennen.
- ... werden in ihrer **Selbstwirksamkeitserfahrung** gestärkt, indem sie an einem wichtigen Projekt mit realen Bezügen beteiligt werden.
- ... können sich einen eigenen Zugang zum **Thema der Verfolgung und Inhaftierung** im Nationalsozialismus erarbeiten.
- ... bekommen durch verschiedene Dokumente einen Eindruck von unterschiedlichen Schicksalen realer Menschen und **identifizieren sich** möglicherweise mit Gleichaltrigen oder den Lebensumständen der Verfolgten.
- ... werden **konfrontiert mit der Ambivalenz** aus Nüchternheit und Perfidie einer staatlich organisierten Bürokratie des Terrors und der Entmenschlichung.
- ... reflektieren die **Verfolgungswege** der Betroffenen und **lernen das Ausmaß des Lagersystems** kennen.
- ... entwickeln **Fragen an historische Originalquellen** und setzen sich zu dem Dokumentierten ins Verhältnis bzw. **entwickeln eine Haltung** zu den Verbrechen.

#Authentizität #Partizipation #Gedenken #Aufarbeitung
#Zeichen setzen #Verfolgungswege
#digitales Denkmal #Quellenarbeit #crowdsourcing

#everynamecounts



LEITFRAGEN

Mit welcher Leitfrage kann in den Unterricht gegangen werden?



einfach

Woher stammen die Dokumente?

Wann sind die Dokumente entstanden?

Welches Schicksal teilen die Menschen, die auf den Dokumenten erfasst wurden?



mittel

Wer hat die Dokumente zu welchem Zweck erstellt?

Wie unterscheiden sich die präsentierten Dokumente von anderen (alltäglichen) personenbezogenen Dokumenten?



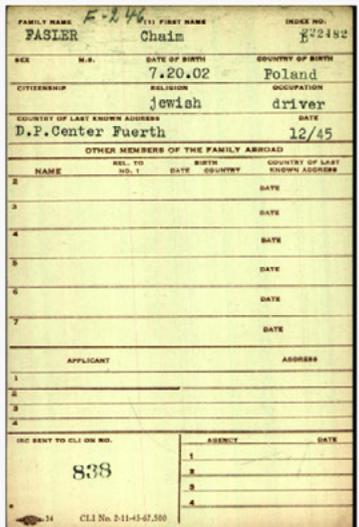
schwer

Welche Verfolgungswege der dokumentierten Personen können anhand der Informationen nachvollzogen werden?

An welchen Stellen wird die Logik der Täter/Nationalsozialisten sichtbar und mit welchen entmenslichenden Kategorien wird gearbeitet?

Warum ist es wichtig, die Dokumente zu erhalten und zu schützen?





Willkommen

Vielen Dank, dass du uns hilfst, ein digitales Denkmal für die Opfer und Überlebenden des Nationalsozialismus zu bauen.

Jeder Name, den du eingibst, steht für einen Menschen. Vielleicht war er oder sie so alt wie du oder kam aus deinem Ort.

Du kannst hier an diesen Menschen erinnern und damit ein Zeichen für Respekt, Vielfalt und Demokratie setzen.

Du bist neu hier? Lies bitte noch die folgenden Tipps.

Weiter →

Überspringen










Impressum

Datenschutz



Dokument



Info



Forum



Account

v2024-04-18-1122-6e1d6b9

Die Schüler*innen werden Schritt für Schritt durch die korrekte Datenerfassung geführt. Für jeden einzelnen Schritt gibt es unter "Hilfe" bebilderte Beispiele. Unter "Dokument" finden sich Informationen zum Entstehungskontext der Dokumente. Unter "Info" finden sich die Antworten auf häufig gestellte Fragen, die bei

der Kontextualisierung der Dokumente helfen. Zu den meisten der historischen Dokumente können darüber hinaus im [e-Guide](#) der Arolsen Archives Hintergrundinformationen abgerufen werden. Es dauert 5–10 Minuten, die Informationen von einem Dokument abzutippen.

1 WOCHEN – 30.000 NAMEN

Die Nazis verfolgten Millionen Menschen

Hilf mit, an die Opfer zu erinnern,
denn jeder Name zählt

#every
name
counts

Anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages am 27. Januar sind Interessierte weltweit aufgerufen, eine Woche lang das Crowdsourcing von #everynamecounts zu unterstützen.

Viele Einzelpersonen, aber auch Schulen, Unternehmen, Vereine und Initiativen beteiligen sich in dieser Woche und versuchen gemeinsam eine große Anzahl an Dokumenten zu erfassen.

#Erfahrungen #Sichtbarmachung #antisemitische Codes
#Diskriminierung #Verschwörungserzählungen
#Aufarbeitung der Vergangenheit #Perspektivwechsel

Zuhören:

Jüdische Erfahrungen nach 1945

In diesem interaktiven Lernmodul können Schüler*innen sich in fünf Hörstücken mit den Erfahrungen von Jüdinnen und Juden heute in Deutschland auseinandersetzen. Ein inhaltlicher Fokus liegt dabei auf Antisemitismus. Die Hörstücke setzen sich mit antisemitischer Sprache, Bildern und Gewalt, Zuschreibungen von Repräsentationsrollen und der deutschen Schuldabwehr nach dem Zweiten Weltkrieg auseinander. Neben der Thematisierung der verschiedenen Spielarten des Antisemitismus und dem Blick auf die nicht-jüdische Mehrheitsgesellschaft bilden die vielfältigen Perspektiven von Jüdinnen und Juden einen zentralen inhaltlichen Bestandteil der Hörstücke.

Die Hörstücke sind in Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen Simone Nowicki, Lena Waldispühl und Carina Urban entstanden. Sie verfolgen den Ansatz, junge Menschen anzusprechen und künstlerisch Impulse zu setzen, um ein Verständnis und Interesse zu fördern und jüdische Erfahrungen mit Antisemitismus vor dem Hintergrund historischer Kontinuitäten sichtbar zu machen.

Um die Reproduktion visueller antisemitischer Codes und Stereotype zu vermeiden, wird auf die primäre Vermittlungsebene des Hörens zurückgegriffen. Das Gehörte wird durch eine einfache Visualisierung unterstützt, die keine weitere Informationsebene eröffnet, sondern das Zuhören fördert und die Inhalte unterstreicht. Ziel ist es, auf versteckten oder unbewussten Antisemitismus hinzuweisen, um ein Problembewusstsein zu entwickeln und Schüler*innen zur kritischen Teilnahme an Diskussionen über Diskriminierung und Judenfeindlichkeit zu befähigen.

Die Hörstücke bieten einen niedrigschwelligen Einstieg in das Thema, indem sie, nah an der Lebenswelt von Jugendlichen orientiert, auf antisemitische Bilder und Differenzierungspraxis im Alltag hinweisen. Damit wird indirekt auf die weite Verbreitung von Antisemitismus und die Relevanz, sich damit zu beschäftigen, hingewiesen.

Die ersten fünf Hörstücke sind vor dem mörderischen Überfall der islamistischen Terrororganisation Hamas am 7. Oktober 2023 auf Israel entstanden. Ein weiteres Hörstück setzt sich mit den Folgen des Terrorangriffs und der Rolle Sozialer Medien für die Verbreitung von antisemitischen Erzählungen auseinander (voraussichtlich ab Mai 2024).

#Erfahrungen #Sichtbarmachung #antisemitische Codes
#Diskriminierung #Verschwörungserzählungen
#Aufarbeitung der Vergangenheit #Perspektivwechsel

Zuhören: Jüdische Erfahrungen nach 1945



PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Was sind mögliche Herausforderungen und Schwierigkeiten, die bei der Erkundung der interaktiven Lernmodule auftreten können und wie kann damit umgegangen werden?

- ! Antisemitische Bilder sind nicht immer leicht zu erkennen. Das gilt für alle. Trennen Sie daher Aussage von Person.
- ! Lassen Sie antisemitische Aussagen nicht unkommentiert stehen, um Betroffene zu schützen.
- ! Für die Hörer*innen kann es schwierig sein, das Symbol des Kraken einzuordnen. Dieses ist nicht per se ein antisemitisches Symbol; stattdessen kommt es auf die damit verbundene Botschaft an, z.B. das Jüdinnen und Juden unterstellte Streben nach Welt-herrschaft. Mit jungen Lernenden, die bereits Vorkenntnisse zu Antisemitismus haben, kann die antisemitische Symbolsprache durch Verweis auf das Krakenmotiv mit Davidstern in der nationalsozialistischen Zeitung „Der Stürmer“ vertieft werden. Informationen und Links dazu finden Sie in den → [Literaturhinweisen](#) unter „Antisemitismus“.
- ! Antisemitische Bilder können durch das neu erworbene Wissen erkannt und entschlüsselt werden. Wenn antisemitische Bilder jedoch noch nicht bekannt sind, können diese dadurch auch erlernt oder reproduziert werden. Es kann hilfreich sein, in den Hörstücken erwähnte Bilder nochmals aufzugreifen und als antisemitisch zu markieren.
- ! Es könnte in Frage gestellt werden, warum Antisemitismus thematisiert wird, obwohl Rassismus ebenso weit verbreitet ist. Nutzen Sie andere Module aus „und heute?“, um dem Bedürfnis nachzugehen, zum Beispiel „Unsichtbar: Leben ohne deutschen Pass“ oder „Dazugehören: Menschen wandern“.

#Erfahrungen #Sichtbarmachung #antisemitische Codes
#Diskriminierung #Verschwörungserzählungen
#Aufarbeitung der Vergangenheit #Perspektivwechsel

Zuhören: Jüdische Erfahrungen nach 1945



PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Was sind mögliche Herausforderungen und Schwierigkeiten, die bei der Erkundung der interaktiven Lernmodule auftreten können und wie kann damit umgegangen werden?

! Ein Gesprächsimpuls kann die Frage nach der in den Hörstücken vorkommenden schwarzen Wolke sein und die Frage, für was sie stehen könnte. Die schwarze Wolke könnte eine Visualisierung von antisemitischen Vorstellungen und Erzählungen in der Gesellschaft sein und verdeutlichen, wie sie sich fast unsichtbar verbreiten. Es ist aber auch eine künstlerische Darstellung, die offen für Mehrdeutigkeit ist.

! Als Einstieg kann es sinnvoll sein, die jungen Lernenden nach ihnen bekannten Orten jüdischen Lebens in ihrer Umgebung zu fragen. Dabei können sowohl historische oder ehemalige Orte jüdischen Lebens genannt werden, die heute nur über Spuren in Form von Informationstafeln, Gedenktafeln, Stolpersteinen und weitere Erinnerungszeichen erfahrbar sind, als auch nach kontemporären Orten jüdischen Lebens, wie Sportvereinen, Synagogen, Restaurants etc. gefragt werden. So können eigene Berührungspunkte mit jüdischem Leben in Vergangenheit und Gegenwart in der unmittelbaren Umgebung sichtbar gemacht, aber auch die Gründe der Abwesenheit thematisiert werden. Es lohnt sich zu prüfen, ob es ein lokales Angebot gibt, das die Informationen Ihrer Region schon gesammelt hat (Apps, Websites, o.ä.).

! Um vielfältige Perspektiven auf das Zusammenleben von jüdischen Menschen in Deutschland aufzuzeigen, können die Interviews von Helene Braun, Rachel Spicker, Ruben Gerczikow, Ben Salomo und Noam Petri aus dem interaktiven Lernmodul „ZusammenLeben: Was uns bewegt“ miteinbezogen werden.

#Erfahrungen #Sichtbarmachung #antisemitische Codes
#Diskriminierung #Verschwörungserzählungen
#Aufarbeitung der Vergangenheit #Perspektivwechsel

Zuhören: Jüdische Erfahrungen nach 1945



LERNZIELE

Die Schüler*innen ...

- ... entwickeln ein Problembewusstsein für verschiedene **Formen von Antisemitismus** und Gewalt gegenüber Jüdinnen und Juden und deren Kontinuitäten nach 1945.
- ... erkennen, dass es ein **heterogenes jüdisches Leben in Deutschland** gibt.
- ... werden sensibilisiert für die Debatten um die **Abwehr von Erinnerung und Schuld nach 1945** in der deutschen Gesellschaft.
- ... lernen verschiedene **Codes**, um antisemitische Bilder besser erkennen zu können.
- ... reflektieren den eigenen Umgang mit diskriminierenden und **antisemitischen Begriffen und Sprache**.
- ... formulieren eine eigene Position in Bezug auf **Ausgrenzung, Diskriminierung, Ab- oder Aufwertung** von jüdischen Menschen.
- ... entwickeln Ideen für **Handlungsmöglichkeiten** gegen Antisemitismus.

#Erfahrungen #Sichtbarmachung #antisemitische Codes
#Diskriminierung #Verschwörungserzählungen
#Aufarbeitung der Vergangenheit #Perspektivwechsel

Zuhören: Jüdische Erfahrungen nach 1945



LEITFRAGEN

Mit welcher Leitfrage kann in den Unterricht gegangen werden?



einfach

Welche Erfahrungen machen Jüdinnen und Juden seit 1945 in Deutschland?

Warum ist es wichtig, antisemitische Vorfälle zu melden?



mittel

Wie äußert sich Antisemitismus in Deutschland nach 1945? Welche Erfahrungen machen Jüdinnen und Juden in Deutschland nach 1945 im Umgang mit Religionsausübung, Identität und Gewalt?

Wie kann ich bei antisemitischen Äußerungen reagieren? (mit Rechercheauftrag)



schwer

Welche Kontinuität haben antisemitische Motive und Erzählungen? (mit Rechercheauftrag: stopantisemitismus.de || antisemitismus.wtf)

Was prägt den Umgang mit Antisemitismus in der Gesellschaft seit 1945 in Deutschland?

Was denkst du?

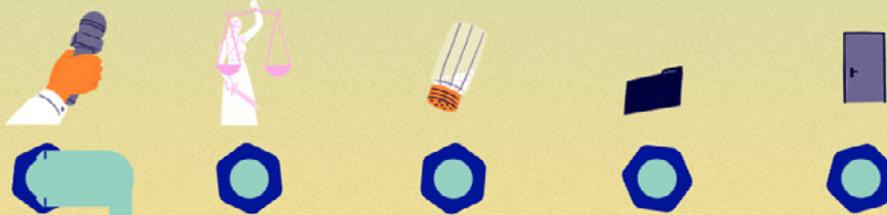


Vermeintliche Repräsentationsrolle

Im ersten Hörstück berichten jüdische Jugendliche von Diskriminierungserfahrungen und (israelbezogenem) Antisemitismus, wobei insbesondere die Schule als zentraler Ort, an dem Ausgrenzung erlebt wird, in den Blick genommen wird. Thematisiert wird auch, dass jüdische Jugendliche diesen Teil ihrer Identität oftmals bewusst verschweigen, um sich nicht antisemitischen Äußerungen ausgesetzt zu sehen oder als Stellvertreter*innen für das gesamte Judentum oder den Staat Israel herhalten zu müssen. Gezielt wird so problematisiert, dass Jüdinnen und Juden im



heutigen Deutschland nicht als ein selbstverständlicher Bestandteil der Gesellschaft wahrgenommen werden.



Was denkst du?



Deutsche Schuldabwehr

Im Fokus des zweiten Hörstücks steht die Frage nach der Bedeutung der „Aufarbeitung der Vergangenheit“ und Theodor W. Adornos Kritik am deutschen Umgang mit dem Nationalsozialismus. Nach Kriegsende habe die Mehrheit der Deutschen sich nicht mehr mit der NS-Vergangenheit auseinandersetzen wollen. Stattdessen wollten viele verstecken und leugnen, dass sie an den Verbrechen beteiligt gewesen waren, davon profitiert oder gewusst haben.

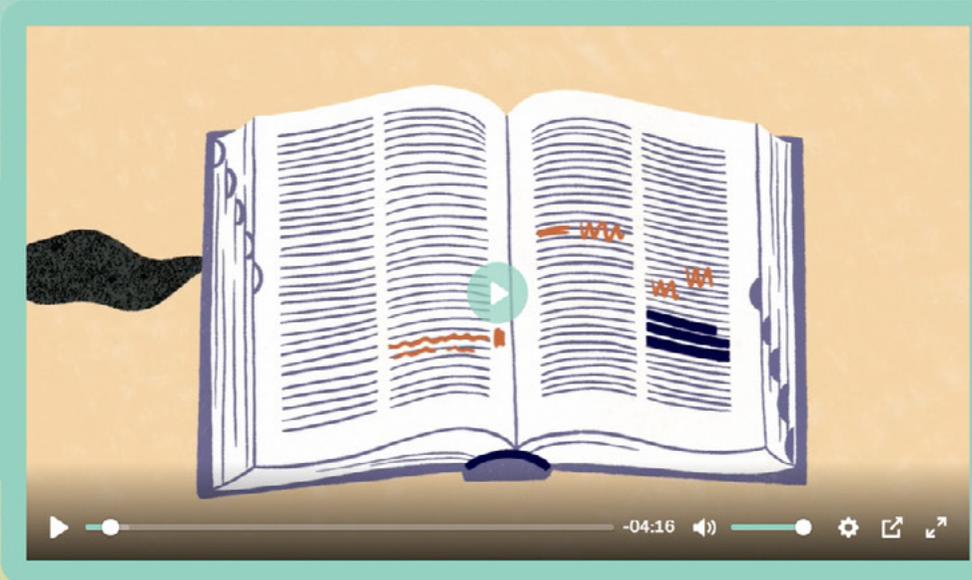


Es wird aufgezeigt, dass die Abwehr der Erinnerung und der Auseinandersetzung mit der eigenen Verantwortung nicht nur bestimmend für die deutsche Nachkriegszeit war. Außerdem werden heutige Forderungen nach einem Schlussstrich unter der Erinnerung an die NS-Verbrechen kritisch betrachtet.



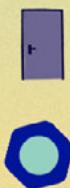


Was denkst du?



**(Antisemitische)
Sprache und ihre Wirkung**

Im dritten Hörstück wird reflektiert, dass die Nationalsozialisten Sprache gezielt genutzt haben, um ihre menschenverachtenden Vorstellungen zu verbreiten. Sie haben neue Begriffe erfunden oder bestehende umgedeutet, um Meinungen gezielt zu beeinflussen und Menschen auszuschließen. Viele Begriffe, die heute verwendet werden, haben eine Geschichte und können Bedeutungen transportieren, derer man sich nicht zwangsläufig bewusst ist. Es wird deshalb betont, wie wichtig die Auseinandersetzung mit Sprache ist.

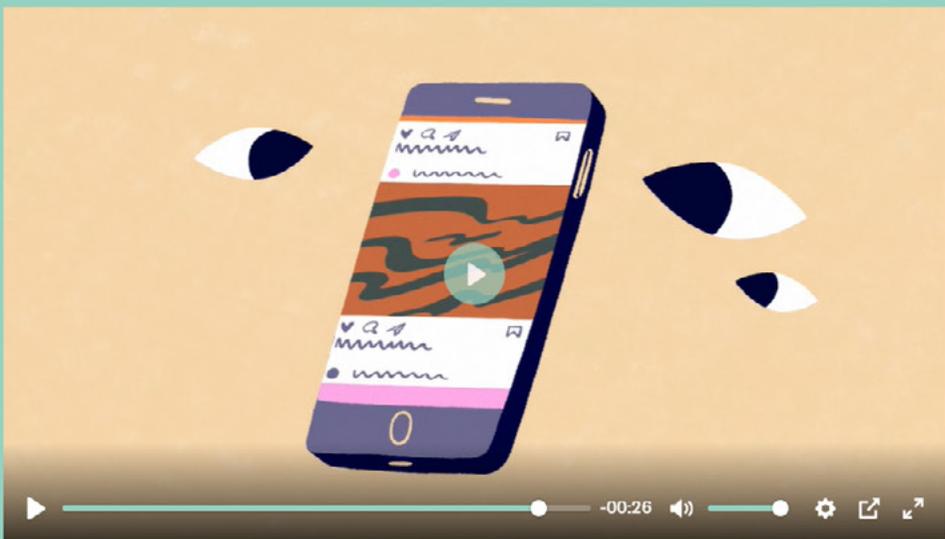


Was denkst du?



Antisemitische Bilder

Das vierte Hörstück setzt sich mit in Bildern codiertem Antisemitismus auseinander. Die diskriminierende Botschaft wird dabei oft im Subtext vermittelt. Sie bleibt damit zunächst vage und unterschwellig. Kennt man den Code, z.B. die Geschichte eines Bildes, wird die darin transportierte judenfeindliche Weltanschauung deutlich. Es wird auf antisemitische Bilder in Zeitungen, auf Demonstrationen und im Wahlkampf verwiesen und am Beispiel der „Krake“ aufgezeigt, wie antisemitische Vorstellungen mithilfe von Bildern ausgedrückt werden.



Auch werden Fragen aufgeworfen, die helfen können, diskriminierende Bilder zu erkennen: Welche Botschaft wird mit dem Bild vermittelt? Werden Personen entmenschlicht? Handelt es sich um codierte antisemitische Darstellungen?



Was denkst du?

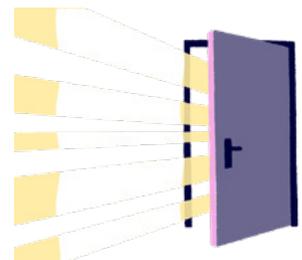


Antisemitische Gewalt

Das fünfte Hörstück thematisiert schließlich antisemitische Gewalt. Antisemitische Vorfälle nehmen zu, wie die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) dokumentiert. Der versuchte Anschlag auf die Synagoge in Halle am höchsten jüdischen Feiertag Jom Kippur am 9. Oktober 2019 ist dafür ein besonders drastisches Beispiel.



Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass Antisemitismus mit dem Ende des Nationalsozialismus 1945 nicht verschwunden war: Noch im gleichen Jahr wurden jüdische Friedhöfe in verschiedenen Städten Deutschlands geschändet. Seitdem verging kein Jahr, ohne dass jüdische Friedhöfe das Ziel von Angriffen waren.



**#Migration und Flucht #Quiz #Diskriminierung #Rassismus
#Gesellschaftliche Ausgrenzung #Migrationsgeschichte
#Postmigrantische Gesellschaft #Gemeinschaft**

Dazugehören:

Menschen wandern

In diesem interaktiven Lernmodul werden Schüler*innen von Frank Joung, Podcaster und freier Journalist, durch ein interaktives Quiz zum Thema Migration und Zugehörigkeit geführt. Der inhaltliche Bogen von Fragen und Erzählung spannt sich dabei in insgesamt drei Quizvideos von Migration als globalem Phänomen über die deutsche Migrationsgeschichte und Fragen einer postmigrantischen Gesellschaft heute bis zum Migrationsgeschehen im Kontext von Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg. Neben Zahlen und Fakten zu globalen Migrationsgeschehen und der Situation in Deutschland stehen somit vor allem historische, soziale, kulturelle und juristische Vorstellungen von Volk, Nation, Gemeinschaft und Gesellschaft im Fokus. Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung hängen oft mit diesen bestimmten Vorstellungen zusammen. Die Schüler*innen erhalten entsprechend Einblicke in und Antworten auf Fragen wie „Wer gehört eigentlich zu uns?“, „Warum wandern Menschen aus?“ und „War das schon immer so, und wie hat sich das in den letzten Jahrzehnten verändert?“. Die dem Quiz eigenen Momente der Interaktion und der Gamification sowie die kontextualisierende Erzählung und Wissensvermittlung über die Moderation helfen, diesen Zusammenhang zu erkennen.

#Migration und Flucht #Quiz #Diskriminierung #Rassismus
#Gesellschaftliche Ausgrenzung #Migrationsgeschichte
#Postmigrantische Gesellschaft #Gemeinschaft

Dazugehören: Menschen wandern



PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Was sind mögliche Herausforderungen und Schwierigkeiten, die bei der Erkundung des interaktiven Lernmoduls auftreten können und wie kann damit umgegangen werden?

! Die Quizvideos haben eine hohe Informationsdichte. Weisen Sie darauf hin, dass die Videos jederzeit mit einem Klick in das Video pausiert werden können, um die Informationen zu verarbeiten und etwas Tempo herauszunehmen.

! Für jüngere Schüler*innen kann es schwierig sein, sich die Inhalte des Quiz zu merken. Es kann im Vorfeld darauf hingewiesen werden, dass sie sich bei der Erkundung des Lernmoduls Stichpunkte zum Inhalt machen und Begriffe, die sie nicht verstanden haben, notieren sollen. Die Stichpunkte zum Inhalt und die schwierigen Wörter können im Anschluss gemeinsam besprochen und geklärt werden. Das kann auch für die Sicherung der Ergebnisse hilfreich sein.

! In den aktuellen gesellschaftlichen Debatten über Migration und Vorstellungen von Zugehörigkeit wird oft auf diskriminierende oder gar rassistische Vorurteile und populistische Verkürzungen zurückgegriffen. Unter Umständen werden diese in einer Diskussion über die Themen des Lernmoduls reproduziert. Lassen Sie solche Aussagen nicht unkommentiert stehen, um Betroffene zu schützen. In den → [Literaturhinweisen](#). finden Sie Tipps für ausführlichere Hintergrundinformationen, um Falsch-aussagen oder Verkürzungen etwas entgegensetzen zu können.

! Auch in Ihrer Klasse werden sich sehr wahrscheinlich Schüler*innen befinden, die selbst Erfahrung mit Ausgrenzung und Diskriminierung aufgrund ihrer vermeintlichen Herkunft, vielleicht sogar mit offenem Rassismus gemacht haben. Versuchen Sie ein Diskussionsklima zu ermöglichen, in dem diese Schüler*innen sich sicher fühlen. Tipps und weiterführende Informationen dazu finden Sie in den → [Literaturhinweisen](#).

#Migration und Flucht #Quiz #Diskriminierung #Rassismus
#Gesellschaftliche Ausgrenzung #Migrationsgeschichte
#Postmigrantische Gesellschaft #Gemeinschaft

Dazugehören: Menschen wandern



LERNZIELE

Die Schüler*innen ...

- ... lernen über **aktuelles** und **historisches, globales** und deutsches **Migrationsgeschehen** und dessen Dimensionen.
- ... entwickeln das Bewusstsein für die enge **Verknüpfung** und den gegenseitigen **Einfluss** von **Migration** und **Zugehörigkeitsfragen**.
- ... erkennen den **Zusammenhang** von verschiedenen **Haltungen zu Migration** und Vorstellungen von **Gesellschaft** und **Gemeinschaft**.
- ... befassen sich mit **Vorurteilen** und reflektieren eigene **Vorstellungen von Zugehörigkeit**.
- ... erkennen, dass die **Ausgrenzung** und **Diskriminierung** mit bestimmten Vorstellungen von Volk, Nation und Gemeinschaft, von „Reinheit“ und Homogenität zusammenhängen.
- ... werden sensibilisiert für **heutige** und **historische Formen** von **Rassismus, Diskriminierung** und **Ausgrenzung**.

#Migration und Flucht #Quiz #Diskriminierung #Rassismus
#Gesellschaftliche Ausgrenzung #Migrationsgeschichte
#Postmigrantische Gesellschaft #Gemeinschaft

Dazugehören: Menschen wandern



LEITFRAGEN

Mit welcher Leitfrage kann in den Unterricht gegangen werden?



einfach

Warum sind so viele Menschen in der Vergangenheit in andere Länder ausgewandert?

Warum sind heute so viele Menschen auf der Flucht aus ihren Heimatländern?

Was ist der Unterschied zwischen Flucht und Migration?



mittel

Welche Herausforderungen und Chancen bietet Zuwanderung?

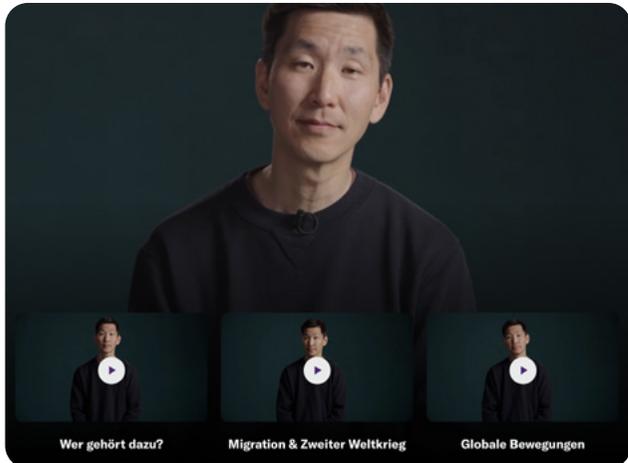
Was bedeutet Integration?



schwer

Wie werden negative Haltungen und Vorurteile in der Gesellschaft gegenüber Geflüchteten und Migrant*innen begründet?

Was können wir gesellschaftlich und individuell tun, um das Zusammenleben mit Menschen, die in unsere Gesellschaft neu dazu kommen, besser zu gestalten?



1. —

Wer gehört dazu?

Das erste Quizvideo befasst sich mit der deutschen Migrationsgeschichte; es werden Begriffe wie **Staatsangehörigkeit**, **Einwanderungsland**, **Nation** und **Migrationshintergrund** erläutert, aber auch Fragen einer postmigrantischen Gesellschaft heute in den Blick genommen.

Aus welchem Jahr stammt das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz?

- A – 1913
- B – 1948
- C – 1982

Was bedeutet Territorialprinzip? Du bekommst die Staatsbürgerschaft, wenn du ...

- A – ... in dem Land geboren wirst.
- B – ... Eltern hast, die die Staatsbürgerschaft des Landes haben.
- C – ... du den Einbürgerungstest bestehst.

Welche Länder gelten als Einwanderungsländer?

- A – Argentinien & Australien
- B – Deutschland & Dominikanische Republik
- C – Schweden & Südkorea

Wieviel Prozent der 2020 hier lebenden Menschen hatten einen sogenannten Migrationshintergrund?

- A – 48%
- B – 11%
- C – 27%

Wie lange leben die Menschen, die nicht in Deutschland geboren wurden, im Durchschnitt schon hier?

- A – ca. 6 Jahre
- B – ca. 20 Jahre
- C – ca. 11 Jahre

Was beschreibt der Begriff „postmigrantische Gesellschaft“?

- A – Eine Gesellschaft, in der keine Migration mehr vorkommt
- B – Eine Gesellschaft, die wesentlich durch Migration und Migrationserfahrungen geprägt ist
- C – Eine Gesellschaft, die überwiegend aus Migrant*innen besteht

Wie steht es derzeit um die gemeldeten Vorfälle von Rassismus und Diskriminierung in Deutschland?

- A – nehmen seit Jahren stetig ab
- B – steigen in den letzten Jahren an
- C – bleiben ungefähr gleich in den letzten Jahren

2.—**Migration und Zweiter Weltkrieg**

Vertreibung, Flucht und Verfolgung infolge der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 und des Kriegsbeginns 1939 sind zentrale Themen des zweiten Quizvideos. Behandelt werden etwa Fragen der Dimensionen, ideologische und geografische Aspekte sowie die Nachwirkungen der Gewalt- und Zwangsmigration im Kontext des Zweiten Weltkriegs.

Wohin flohen die meisten Jüdinnen und Juden vor Beginn des Zweiten Weltkriegs aus Deutschland?

- A – USA
- B – Mandatsgebiet Palästina
- C – Südafrikanische Union

Wie hoch war der Anteil an Geflüchteten, Verschleppten und Vertriebenen an der gesamten Bevölkerung Europas während des Zweiten Weltkriegs?

- A – 3%
- B – 10%
- C – 26%

Wie wurden Menschen aus anderen Ländern genannt, die sich nach Kriegsende unfreiwillig in Deutschland befanden?

- A – Migrant*innen
- B – Displaced Persons
- C – Foreign Travellers

Wie werden die Menschen mit deutschem Hintergrund genannt, die erst Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg aus Osteuropa nach Deutschland einwanderten?

- A – Aussiedler*innen
- B – Postmigrant*innen
- C – Nachzügler*innen

3.—**Globale Bewegungen**

Das dritte und letzte Quizvideo betrachtet Migration aus einer globalen Perspektive, wobei zwischen Migration und Flucht unterschieden wird. Es werden auf Grundlage der Genfer Flüchtlingskonvention u.a. anerkannte Fluchtgründe sowie die mögliche Notwendigkeit diskutiert, den Schutz von Menschen zukünftig auch dann zu ermöglichen, wenn diese ihre Heimat aus Gründen verlassen, die bisher nicht ausreichend anerkannt sind.

Wie viele Menschen wanderten zwischen 1815 und 1930 aus Europa aus?

- A – Rund 60 Millionen Menschen
- B – Niemand
- C – 800 000 Menschen

Wie groß war 2020 der Anteil an allen Menschen auf der Welt, die als internationale Migrant*innen gelten?

- A – 24%
- B – 16%
- C – 4%

In welchen Ländern haben sich 2021 die meisten Geflüchteten aufgehalten?

- A – Türkei, Kolumbien, Uganda
- B – Griechenland, Deutschland, Pakistan
- C – USA, Marokko, Vietnam

Was sind „Binnenvertriebene“?

- A – Personen, die in anderen Ländern Schutz suchen
- B – Personen, die innerhalb ihres Landes Schutz suchen
- C – Personen, die ihre Heimatregion verlassen mussten

Wie nennt man das 1951 geschlossene Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge?

- A – Wiener Vertriebenenvertrag
- B – Washingtoner Migrationsabkommen
- C – Genfer Flüchtlingskonvention

Welcher Fluchtgrund berechtigt laut der Genfer Flüchtlingskonvention nicht dazu als Flüchtling anerkannt zu werden?

- A – Verfolgung wegen Religionszugehörigkeit
- B – Verfolgung wegen politischer Überzeugung
- C – Umweltveränderungen und -katastrophen

#Nationalität #Staatsangehörigkeit #Geburtslotterie
#Lebensverhältnisse #Migration und Flucht #Data Literacy
#Globaler Ländervergleich #Klimawandel

Daten erleben:

Eine Reise mit verschiedenen Pässen

In diesem interaktiven Lernmodul können Schüler*innen mit einem selbstgewählten Pass auf Reisen gehen und erkunden, was passiert, wenn sich in diesem Pass die Staatsangehörigkeit ändert. Unter Kategorien wie „Leben & Sterben“, „Vermögen & Verteilung“ oder „Sex & Gender“ werden Einblicke in die sozialen, politischen, ökonomischen und ökologischen Verhältnisse anderer Staaten ermöglicht.

Um ein möglichst vielfältiges Panorama zu zeichnen, beziehen sich die zu entdeckenden landesspezifischen Datenpunkte etwa auf den World-Happiness-Report, auf die statistische Lebenserwartung, auf internationale Reisemöglichkeiten, auf Verteilungsindizes, auf die Menschenrechtssituation oder erwartete Klimawandelfolgen. Hinzu kommen Informationen zur Eingebundenheit in globale Verflechtungs- und Verantwortungsbeziehungen, etwa in Bezug auf Wirtschafts- und Migrationsbeziehungen oder dem historischen CO₂-Ausstoß. Die Auswahl der zu erkundenden Länder erstreckt sich dabei über alle Weltregionen und ermöglicht neben einem Fokus auf einzelne Länder auch einen thematischen Zugang, etwa über Fragen zu globaler Gerechtigkeit oder zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Ländern des Globalen Nordens und Globalen Südens.

Eine Besonderheit ist die Auswahlmöglichkeit der Kategorie „Staatenlosigkeit“. Hier wird auf die heutige Situation staatenloser Menschen und damit die Bedeutung von Staatsangehörigkeit überhaupt eingegangen.

#Nationalität #Staatsangehörigkeit #Geburtslotterie
#Lebensverhältnisse #Migration und Flucht #Data Literacy
#Globaler Ländervergleich #Klimawandel

Daten erleben: Eine Reise mit verschiedenen Pässen



PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Was sind mögliche Herausforderungen und Schwierigkeiten, die bei der Erkundung der interaktiven Lernmodule auftreten können und wie kann damit umgegangen werden?

! Die Schüler*innen können Fantasienamen für ihren Pass nutzen, um das Lernmodul zu starten. Gerne kann das den Schüler*innen mitgeteilt werden. Es werden keinerlei Daten gespeichert.

! Es bietet sich an, darauf hinzuweisen, was Statistiken und Daten aussagen können und worüber sie keine Aussagen treffen können. Es kann angesprochen werden, welche Aspekte über das Leben und die Kulturen in den verschiedenen Ländern durch Statistiken und Daten nicht erfasst werden.

! Es kann sein, dass die Schüler*innen nur die ersten Länderdaten anschauen. Es ist daher vielleicht sinnvoll, die Navigation durch das Lernmodul, wie Länderwechsel und Themenauswahl, noch einmal gemeinsam zu besprechen.

! Das Bild, das Daten dieser Art zeichnen, ist immer geprägt von den Methodiken der Datenerhebung, -verarbeitung und -wiedergabe. Das Lernmodul lädt auch dazu ein, diesen Punkt offen und kritisch zu diskutieren.

#Nationalität #Staatsangehörigkeit #Geburtslotterie
#Lebensverhältnisse #Migration und Flucht #Data Literacy
#Globaler Ländervergleich #Klimawandel

Daten erleben: Eine Reise mit verschiedenen Pässen



LERNZIELE

Die Schüler*innen ...

- ... setzen sich mit der Thematik der **globalen Unterschiedlichkeit von Lebensverhältnissen** und der sog. „Geburtslotterie“ auseinander.
- ... setzen **vielfältige Informationen zu den verschiedenen Ländern** in Beziehung.
- ... erwerben **Datenkompetenz/Data Literacy**.
- ... verstehen die **Ursachen für globale Wanderungsbewegungen in ihren komplexen Verflechtungen**.
- ... werden für **globale Verflechtungen der Warenströme, Kommunikations- und Migrationsnetzwerke** sowie **(historische) Verantwortungsbeziehungen** sensibilisiert.
- ... lernen **vereinfachende, menschenfeindliche und populistische Narrative zu Migration und Flucht** zu durchschauen.

#Nationalität #Staatsangehörigkeit #Geburtslotterie
#Lebensverhältnisse #Migration und Flucht #Data Literacy
#Globaler Ländervergleich #Klimawandel

Daten erleben: Eine Reise mit verschiedenen Pässen



LEITFRAGEN

Mit welcher Leitfrage kann in den Unterricht gegangen werden?



einfach

Wie beeinflusst die erhaltene Staatsangehörigkeit die persönlichen Möglichkeiten?

Wie gerecht ist das?



mittel

Welche Unterschiede in den Lebensverhältnissen in verschiedenen Ländern (und/oder Weltregionen) gibt es?

Was sind Faktoren, die die Zufriedenheit in einem Land beeinflussen?

Was können Ursachen für globale Wanderungsbewegungen sein?



schwer

Wie hängen Lebenserwartung, Vermögen und Verteilung sowie Klimaauswirkungen statistisch zusammen?

Was sind globale Verflechtungen von Warenströmen?

Wie prägen Statistiken und statistische Verfahren der Datenerhebung und -wiedergabe unser Bild der Welt bzw. einzelner Länder? Welche Probleme können damit einhergehen? Welche Chancen liegen darin?



Los geht's!

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM MODUL

Alle Daten, die im Lernmodul ausgespielt werden, wurden aus seriösen und etablierten Quellen bezogen. Es wurden stets die aktuellen verfügbaren Werte herangezogen (Stand Ende 2023). Unter „Quellen und Erläuterungen“ finden sich alle Quellenangaben sowie Erläuterungen der jeweiligen Daten/Datenerhebung.

Das interaktive Lernmodul enthält Daten zu folgenden Ländern: Afghanistan, Algerien, Äthiopien, Bhutan, Brasilien, China, Costa Rica, Georgien, Israel, Jordanien, Mexiko, Nigeria, Rumänien, Schweden, staatenlos, USA, Vietnam und Deutschland als Referenz.

Hin & Her

Reisefreiheit:

Beispiel: „Mit einem **jordanischen Pass** kannst du in **65 Länder** reisen, **ohne vorher ein Visum** beantragen zu müssen. Deutschland gehört nicht dazu. Mit einem deutschen Pass kannst du ohne vorherigen Visumantrag in 174 Länder reisen, auch nach Jordanien.“

Import/Export:

Beispiel: „2022 hat Mexiko Güter im Wert von etwa **16 Milliarden Euro** aus Deutschland **importiert**, vor allem **Maschinen und Fahrzeugteile**. Deutschland hat Güter im Wert von etwa 9 Milliarden Dollar aus Mexiko importiert, vor allem **Fahrzeuge und elektronisches Gerät**.“

Auswanderung:

Beispiel: „2020 haben weniger als **1 % der nigerianischen Staatsbürger*innen** das Land verlassen, der Großteil davon in die **USA**. Aus Deutschland sind **4,6 %** der Staatsbürger*innen ausgewandert. Der Großteil davon ebenfalls in die **USA**.“

Klima & Wandel

Klimarisiken:

Beispiel: „Du lebst in einem Land, das im Vergleich zu anderen Ländern **mittel-schwer** von der globalen **Klimakrise betroffen** sein wird. In einem Ranking, wie gut Länder mit den **Auswirkungen** in Zukunft umgehen können, liegt **Costa Rica** auf Platz **61 von 182**. Deutschland liegt auf Platz 8.“

Historischer CO₂-Ausstoß:

Beispiel: „Die **Hauptursache für die Klimakrise** ist der Ausstoß von **CO₂**. Das Land, in dem du lebst [hier: Georgien], ist insgesamt für **0,04 % des globalen CO₂-Ausstoßes** verantwortlich. Deutschlands Anteil daran ist um ein Vielfaches höher und beträgt **5,5 %**.“

Ressourcenüberverbrauch:

Beispiel: „Würden alle Menschen durchschnittlich so viele **natürliche Ressourcen** und **Rohstoffe** verbrauchen und die **Umwelt** so belasten, wie die Menschen heute in Israel, bräuchten wir **fast 3 Planeten Erde**, um **nachhaltig** zu leben. Hätten alle Menschen einen Verbrauch wie in Deutschland, bräuchten wir ebenfalls **3 Planeten Erde**.“

Vermögen & Verteilung

Grundbedürfnisse/Armut:

Beispiel: „**40 %** der Menschen in **Bhutan** haben **nicht die Mittel**, um ausreichend für die allernötigsten Grundbedürfnisse wie **Essen, Hygiene** oder **Bildung** sorgen zu können. In Deutschland betrifft dies **0,25 %** oder jede **400. Person**.“

Vermögensungleichheit:

Beispiel: „Fast **80 %** des **gesamten Vermögens** in **Brasilien** sind im Besitz von nur **10 %** der Bevölkerung. In Deutschland liegt der Wert bei etwa **60 %**.“

Natural Capital:

Beispiel: „In einem Ranking, wie gut Länder mit den **eigenen natürlichen Ressourcen** (Wasser, Land, Rohstoffe, Biodiversität, Klima) auskommen könnten, belegt **China** Platz **138 von 180**. Deutschland liegt auf Platz 130.“

Leben & Sterben

Durchschnittsalter und Einwohner*innenzahl:

Beispiel: „**40 Millionen Menschen** leben mit dir in **Afghanistan**. Das **Durchschnittsalter** beträgt knapp **17 Jahre**. In Deutschland leben **83 Millionen Menschen**. Das Durchschnittsalter beträgt fast **45 Jahre**.“

Zufriedenheit:

Beispiel: „In 137 Ländern wurde die Bevölkerung befragt, wie **zufrieden** sie ist: **Algerien** liegt auf **Platz 81**, Deutschland auf Platz 16.“

Lebenserwartung:

Beispiel: „Kinder [in **Äthiopien**], die heute geboren werden, haben eine **Lebenserwartung** von etwa **65 Jahren**. In Deutschland liegt der Wert bei etwa **83 Jahren**.“

Frieden & Freiheit

Frieden und Sicherheit:

Beispiel: „In einem Ranking für **Frieden und Sicherheit** liegt **Rumänien** auf Platz **31 von 163**. Deutschland liegt auf Platz 16.“

Presse und Informationen:

Beispiel: „In einem Ranking für **Pressefreiheit** liegt **Schweden** auf Platz **4 von 180**. Deutschland liegt auf Platz 21.“

Demokratie:

Beispiel: „In einer vergleichenden Auswertung, wie **demokratisch** Länder zurzeit sind, liegen die USA auf **Platz 26 von 167** und werden als **Demokratie mit Schwachstellen** eingestuft. Deutschland kommt auf Platz 15 und wird als vollwertige Demokratie bezeichnet.“

Sex & Gender

Homosexualität – Akzeptanz/Kriminalisierung:

Beispiel: „In **Vietnam** ist es für **homosexuelle Paare nicht möglich, zu heiraten**. **Homosexualität** wird allerdings **nicht kriminalisiert**. In Deutschland können homosexuelle Paare seit 2017 heiraten. 1994 wurden alle gesetzlichen Verbote von homosexuellen Handlungen abgeschafft.“

Änderung des Geschlechtseintrags:

Beispiel: „In **Afghanistan** ist eine **Änderung des offiziellen Geschlechtseintrags nicht möglich**. In Deutschland ist dies möglich, allerdings müssen Menschen dafür zwei psychologische Gutachten vorlegen, deren Anfertigung für Betroffene diskriminierend ist.“

Gleichstellung der Geschlechter:

Beispiel: „Auf einer **Rangliste** für die **Gleichstellung von Männern und Frauen**, die unter anderem den **Zugang von Frauen zu politischer Mitbestimmung, Gesundheitsversorgung, Arbeitsmarkt und Bildung** erfasst, belegt **Algerien** Platz **126 von 191**. Deutschland liegt auf Platz 19.“

**#Migration #Aufenthaltsstatus #Staatsangehörigkeit
#Gesellschaftliche Barrieren #Diskriminierung #Rassismus
#Gesellschaftliche Teilhabe #Perspektivwechsel
#Identität #Privilegien**

Unsichtbar:

Leben ohne deutschen Pass

In diesem interaktiven Lernmodul haben Schüler*innen die Möglichkeit, in Form von kurzen Videostatements Einblick in Lebenswelten von Menschen zu erhalten, die zwar in Deutschland leben, aber keinen deutschen Pass haben. Im Fokus stehen gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten und deren Beschränkungen im Kontext des jeweiligen Aufenthaltsstatus.

Über ein interaktives Glücksrad können Erfahrungsberichte zu acht verschiedenen Aufenthaltsstatus bzw. -situationen über das Zufallsprinzip oder gezielt ausgespielt werden. Die Videostatements der betroffenen Menschen sind dabei inhaltlich auf Erfahrungen in zentralen Bereichen gesellschaftlicher Teilhabe ausgerichtet: Beschäftigung (Schule, Ausbildung, Studium, Arbeit, etc.), Wohnen und Reisen, Zusammenleben, Schutz und Gesundheit sowie Zukunftsvorstellungen. Thematisiert werden so nicht nur die rechtlichen Regelungen verschiedener Aufenthaltsstatus – also was Menschen konkret „dürfen“, wozu sie berechtigt sind, worauf sie Anspruch haben, was ihnen verwehrt wird –, sondern eben auch, welche gesellschaftlichen Barrieren (Rassismus, Diskriminierung, Armut, etc.) den Zugang zu Teilhabemöglichkeiten beschränken.

Ergänzt werden die Berichte von Einordnungen und Erläuterungen durch Expert*innen aus verschiedenen Bereichen (Migrationsforschung, Geflüchtetenberatung, Verwaltung).

#Migration #Aufenthaltsstatus #Staatsangehörigkeit
#Gesellschaftliche Barrieren #Diskriminierung #Rassismus
#Gesellschaftliche Teilhabe #Perspektivwechsel
#Identität #Privilegien

Unsichtbar: Leben ohne deutschen Pass



PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Was sind mögliche Herausforderungen und Schwierigkeiten, die bei der Erkundung der interaktiven Lernmodule auftreten können und wie kann damit umgegangen werden?

- ! Stellen Sie klar, dass der Aufenthaltsstatus eines Menschen nur ein Aspekt seiner Identität ist. Der Status macht nicht den Menschen aus.
- ! Die individuellen Erfahrungsberichte geben Einblick in die Lebenswelten von Menschen, die mit verschiedenen Aufenthaltsstatus in Deutschland leben, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Sie sind nicht repräsentativ, laden jedoch zum Perspektivwechsel ein.
- ! Das deutsche Aufenthaltsrecht (Aufenthaltsgesetz) ist komplex und arbeitet mit einer Vielzahl eng definierter Kategorien und Begriffe. Um diese Komplexität auf ein für Schüler*innen verständliches und überschaubares Maß zu reduzieren, werden unter dem allgemeinen Begriff Status bzw. Aufenthaltsstatus verschiedene aufenthaltsrechtliche Kategorien und Bezeichnungen zusammengefasst. Das Augenmerk liegt bewusst nicht auf der Vermittlung juristischen Spezialwissens, sondern auf den individuellen Erfahrungen der Interviewpartner*innen. Zudem zielt die Übersicht nicht auf Vollständigkeit ab. Die Auswahl an Aufenthaltsstatus ist genau das: eine Auswahl. Sie ist nicht abschließend, d.h. es gibt darüber hinaus weitere aufenthaltsrechtliche Status in Deutschland (z.B.: Visum, EU-Staatsbürgerschaft, Heimatlose Ausländer*innen).

#Migration #Aufenthaltsstatus #Staatsangehörigkeit
#Gesellschaftliche Barrieren #Diskriminierung #Rassismus
#Gesellschaftliche Teilhabe #Perspektivwechsel
#Identität #Privilegien

Unsichtbar: Leben ohne deutschen Pass



LERNZIELE

Die Schüler*innen ...

- ... lernen **verschiedene aufenthaltsrechtliche Status** kennen, mit denen Menschen in Deutschland leben.
- ... werden sensibilisiert sowohl für die mit den Aufenthaltsstatus verknüpften **Lebenssituationen, Probleme und Privilegien** als auch für die **Zufälligkeit** und **Fremdbestimmtheit** dieser Status.
- ... bekommen Einblicke in **Lebenswelten**, die **für die Mehrheitsgesellschaft meist unsichtbar** bleiben oder aber **tendenziell problematisierend dargestellt** werden, allerdings selten frei gewählt sind.
- ... reflektieren qua **Differenz- bzw. Ähnlichkeitserfahrungen** ihren **eigenen Status** inkl. der zugehörigen Privilegien und/oder Schwierigkeiten.
- ... entwickeln über die persönlichen Erzählungen, die die juristischen/ administrativen Sachverhalte in ihren lebensweltlichen Konsequenzen (be-)greifbar machen, **Empathie** und ein **kritisches Bewusstsein**.

#Migration #Aufenthaltsstatus #Staatsangehörigkeit
#Gesellschaftliche Barrieren #Diskriminierung #Rassismus
#Gesellschaftliche Teilhabe #Perspektivwechsel
#Identität #Privilegien

Unsichtbar: Leben ohne deutschen Pass



LEITFRAGEN

Mit welcher Leitfrage kann in den Unterricht gegangen werden?



einfach

Welche Aufenthaltsstatus gibt es in Deutschland? Gibt es (über die im Lernmodul präsentierten Status) noch weitere aufenthaltsrechtliche Status? (mit Rechercheauftrag)

Welche Erfahrungen machen Menschen mit verschiedenen Aufenthaltsstatus in Deutschland? Wie beeinflusst deren Aufenthaltsstatus das Zusammenleben?



mittel

Welche gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten haben Menschen, die zwar in Deutschland leben, aber keinen deutschen Pass besitzen? Welche gesellschaftlichen oder rechtlichen Barrieren beschränken den Zugang zu diesen Teilhabemöglichkeiten wiederum?



schwer

Welche Erfahrungen machen Menschen mit verschiedenen Aufenthaltsstatus in Deutschland in Bezug auf ihre Identität? Inwieweit bestimmt die Staatsangehörigkeit die Identität eines Menschen?

Inwieweit ist der Aufenthaltsstatus eines Menschen zufällig und fremdbestimmt? Was ist mit Begriffen wie „Passport Privilege“ oder „Geburtslotterie“ gemeint?



Flüchtlingsstatus

Wenn Menschen vor Krieg oder Verfolgung fliehen, können sie unter bestimmten Voraussetzungen in Deutschland Schutz bekommen. Die Behörden müssen dafür aber anerkennen, dass die Menschen in ihrem Heimatland wirklich in Gefahr waren. Je nachdem, warum Menschen geflohen sind, gibt es dann unterschiedliche Aufenthaltsstatus, etwa den Flüchtlingsstatus. Mit diesem können Menschen in der Regel zunächst drei Jahre in Deutschland bleiben.

So auch **Ramish**, der ursprünglich aus Afghanistan kommt und mittlerweile seit zwei Jahren in Deutschland lebt. Im Interview spricht er über seine bisherigen Erfahrungen als geflüchtete Person in der deutschen Gesellschaft. Darüber hinaus beantworten **Mohammed Jouni**, Referent der politischen Bildung und Mitbegründer von „Jugendliche ohne Grenzen“, und **Simon Sperling**, Politikwissenschaftler und Migrationsforscher an der Universität Osnabrück, vertiefende Fragen:

- Wie werden Geflüchtete untergebracht?
- Was bedeutet „Asyl“?



Staatenlos

Staatenlose Menschen haben keine anerkannte Staatsangehörigkeit. Das bedeutet, dass sie keinem Staat zugeordnet werden können. Die Ursachen für Staatenlosigkeit können vielfältig sein, etwa Staatsauflösungen, die Veränderung von Staatsgebieten oder auch der Entzug der Staatsangehörigkeit durch Regierungen. Ebenso können diskriminierende Gesetzgebungen oder Verfolgung zu Staatenlosigkeit führen. Staatenlosigkeit kann darüber hinaus auch vererbt werden.

Im Interview spricht **Christiana** über ihre Erfahrungen als staatenlose Person in Deutschland. Als Aktivistin und Gründerin des Vereins Statefree e. V. setzt sie sich seit 2020 für die Vernetzung, Anerkennung und Rechte von Menschen ohne Staatsangehörigkeit ein. Sie fordert „eine politische und rechtliche Gleichstellung von Staatenlosen in Deutschland, damit endlich alle teilhaben und dazugehören können“^[1].



Deutscher Pass

Wer den deutschen Pass hat, ist deutsche*r Staatsbürger*in – mit allen Rechten und Pflichten. Die meisten Menschen in Deutschland werden als solche geboren und kennen gar keinen anderen Status. Aber auch wenn man nicht in Deutschland geboren ist, kann man unter bestimmten Voraussetzungen den deutschen Pass bekommen.

Džana ist zwar in Deutschland geboren und aufgewachsen, hat aber erst seit 2018 die deutsche Staatsangehörigkeit. Davor war sie bosnische Staatsbürgerin mit unbegrenztem Aufenthaltstitel in Deutschland. Im Interview spricht sie darüber, wie die deutsche Staatsangehörigkeit ihr Leben einfacher macht, aber auch über ihr Gefühl, mit der Annahme der deutschen Staatsangehörigkeit einen Teil ihrer Identität verloren zu haben.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM MODUL

Neben dem deutschen Pass gibt es viele weitere Status mit denen Menschen in Deutschland leben. Der Aufenthaltsstatus hat großen Einfluss auf Schule, Arbeit, Wohnen, Reisen, Gesundheit und Schutz, die Zukunft und vieles andere. Ebenso spielen aber auch die jeweiligen Verwaltungs- und Versorgungsstrukturen sowie Betreuungs- und Beratungsangebote vor Ort eine große

Rolle – und nicht zuletzt die Ressourcen der Betroffenen selbst. Wie also lebt es sich in Deutschland ohne deutschen Pass und wie beeinflussen all diese Faktoren das Zusammenleben? Antworten auf diese Fragen geben Menschen, die über ihre persönlichen und gesellschaftlichen Erfahrungen sprechen und dabei verschiedene Perspektiven und Identifikationsmöglichkeiten anbieten:

^[1] Bukalo, Christina: christiana_bukalo. (Instagram). (18.01.2024).
[\[https://www.instagram.com/p/CZMj-posNUW/?hl=de\]](https://www.instagram.com/p/CZMj-posNUW/?hl=de)



Duldung light

Duldung light ist die inoffizielle Bezeichnung für eine besondere Form der Duldung. Diesen Status erhalten manche Menschen zum Beispiel, wenn sie ihre eigene Identität und Staatsangehörigkeit nicht nachweisen können. Das kann etwa passieren, wenn sie ihre Ausweispapiere verloren haben. Werfen ihnen die Behörden dann vor, dass sie nicht genug mithelfen, die eigene Identität festzustellen, können sie eine sog. Duldung light bzw. den Status einer ungeklärten Identität erhalten. Eine Duldung bedeutet, dass Menschen Deutschland eigentlich verlassen müssen, das aber aus verschiedenen Gründen nicht geht.

Yaya kommt ursprünglich aus Westafrika und lebt seit vier Jahren ohne anerkannte Ausweispapiere in Deutschland, weshalb er den Status einer „ungeklärten Identität“ bzw. „Duldung light“ erhalten hat. Im Interview berichtet er von den Schwierigkeiten und Herausforderungen in seinem Alltag, die mit diesem Aufenthaltsstatus einhergehen.

Darüber hinaus beantworten **Mohammed Jouni**, Referent der politischen Bildung und Mitbegründer von „Jugendliche ohne Grenzen“, und **Soudad Lamroubal**, Fachexpertin für Migration, Integration und Bildung, vertiefende Fragen:

- Was bedeutet Duldung?
- Welche Rolle spielt die Ausländerbehörde?



Duldung

Eine Duldung bekommen Menschen, wenn sie Deutschland eigentlich verlassen müssen, dies aber gerade nicht möglich ist. Es wird dann auch von einer ausgesetzten Abschiebung gesprochen. Gründe dafür können zum Beispiel eine Gefahr für die einzelne Person im Heimatland oder eine schwere Krankheit sein.

COMING SOON



Blaue Karte

Mit der Blauen Karte EU können Menschen, die nicht aus der EU kommen, sich bis zu vier Jahre in Deutschland und der EU aufhalten, um zu arbeiten. Um eine Blaue Karte zu erhalten, braucht man ein anerkanntes Hochschulstudium, eine Zusage für einen Arbeitsplatz entsprechend der eigenen Qualifikation und ein jährliches Mindestgehalt zwischen ungefähr 45.000 € und 60.000 €. Mit der Blauen Karte will die europäische Union die Zuwanderung von hochqualifizierten Menschen fördern.

Nick ist einer von ihnen. Seit 2017 lebt er bereits in Deutschland, seit einiger Zeit mit einer Niederlassungserlaubnis. Davor hatte er aufgrund seiner Arbeit am Institut für Erziehungswissenschaften an der Universität Münster die Blaue Karte EU erhalten. Im Interview beschreibt er die Freiheiten und Einschränkungen, die mit der Blauen Karte EU verbunden sind.

Darüber hinaus formuliert **Soudad Lamroubal**, Fachexpertin für Migration, Integration und Bildung, Herausforderungen für die Verwaltung.



Nachhaltige Integration

Wenn Menschen seit mindestens sechs Jahren mit einer Aufenthaltserlaubnis oder Duldung in Deutschland leben, können sie die Erlaubnis bekommen, auch weiterhin hier bleiben zu dürfen. Dafür müssen sie sich aber „nachhaltig in die Lebensverhältnisse“ in Deutschland „integriert“ haben. „Nachhaltige Integration“ bedeutet hier zum Beispiel, dass die Menschen die politische und rechtliche Ordnung in Deutschland kennen und akzeptieren müssen, dass sie grundlegende Sprachkenntnisse haben und für ihren eigenen Lebensunterhalt sorgen können.

Aschot lebt bereits seit 21 Jahren in Deutschland. Während er in der Vergangenheit eine Zeit lang nur geduldet war, hat er inzwischen einen befristeten Aufenthaltstitel. Im Interview erzählt er, warum er mit diesem Aufenthaltstitel gemischte Gefühle verbindet.



Asylbewerber*in

Wenn Menschen in Deutschland Schutz suchen möchten, müssen sie einen Asylantrag stellen. Wenn sie das getan haben, werden sie als Asylbewerber*innen bezeichnet. In einem Verfahren prüfen die Behörden dann, ob der Antrag zulässig und gerechtfertigt ist. Das heißt: Es wird einerseits untersucht, ob die Person überhaupt berechtigt ist, in Deutschland einen Asylantrag zu stellen. Das ist sie etwa nur, wenn sie bei der Einreise in die EU nicht in einem anderen EU-Land registriert wurde. Andererseits wird geprüft, ob der Fluchtgrund sie berechtigt, hier Schutz zu suchen. Das kann zum Beispiel der Fall sein, wenn sie vor Krieg oder Verfolgung geflohen ist.

Nicht anerkannt wird etwa die Flucht vor Armut oder Umweltkatastrophen.

Wird ein Asylantrag abgelehnt, gibt es das Recht gegen die Entscheidung zu klagen. Bis es dann zu einer neuen Entscheidung kommt, kann es sehr lange dauern, manchmal mehrere Jahre. Etwa ein Drittel bis die Hälfte dieser Klagen sind erfolgreich und die Entscheidung muss korrigiert werden.

Farideh ist Asylbewerberin aus dem Iran. Seit 2019 lebt sie in Deutschland und das mit einer aktuellen Aufenthaltserlaubnis für sechs Monate, während sie auf eine Entscheidung im Asylverfahren wartet. Im Interview erzählt sie, was das für sie und ihren Sohn bedeutet.

Darüber hinaus beantworten **Simon Sperling**, Politikwissenschaftler und Migrationsforscher an der Universität Osnabrück, und **Souad Lamroubal**, Fachexpertin für Migration, Integration und Bildung, vertiefende Fragen:

- Wie können Menschen in Deutschland Schutz bekommen?
- Welche Rolle spielen die Stadtverwaltungen?
- Wie läuft eine Prüfung des Asylantrags ab?

**#Identität #Gesellschaftliche Mitbestimmung
#Demokratie #Diversität #Gesellschaftliches Zusammenleben
#Perspektiven marginalisierter Gruppen**

ZusammenLeben:

Was uns bewegt

Eine queere angehende Rabbinerin, eine staatenlose Aktivistin, ein ostdeutscher Rapper: Was macht sie aus? Was hat sie geprägt? Was haben sie gemeinsam? In diesem interaktiven Lernmodul haben Schüler*innen die Möglichkeit, in Form von Interviews das Leben in Deutschland aus ganz unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen. Die Vielfalt der Interviewpartner*innen bietet den Schüler*innen neue Identifikationsmöglichkeiten und lässt sie neue Sichtweisen und Handlungsoptionen für das eigene Leben entdecken.

Inhaltlich berühren die in den Interviews gestellten Fragen Themen, wie das Zusammenleben in der Gesellschaft, die eigene Selbstwirksamkeit sowie erlebte Einschränkungen. Die Antworten fallen dabei aufgrund der unterschiedlichen Lebenserfahrung und Hintergründe der Interviewpartner*innen sehr verschieden aus. Die Schüler*innen sind eingeladen, diese Vielfalt an Perspektiven aktiv spielerisch zu erkunden: Ein Interview muss nicht linear von Anfang bis Ende angesehen werden. Nach jeder Frage können die Schüler*innen auch Antworten anderer Personen auf dieselbe Frage auswählen. Sie können sich somit horizontal entlang der Antworten einzelner Interviewpartner*innen und vertikal entlang der Antworten unterschiedlicher Interviewpartner*innen zur selben Frage im Modul bewegen.

#Identität #Gesellschaftliche Mitbestimmung
#Demokratie #Diversität #Gesellschaftliches Zusammenleben
#Perspektiven marginalisierter Gruppen

Zusammenleben:

Was uns bewegt



PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Was sind mögliche Herausforderungen und Schwierigkeiten, die bei der Erkundung der interaktiven Lernmodule auftreten können und wie kann damit umgegangen werden?

! Eventuell sind nicht alle Begriffe und historischen Ereignisse, die die Interviewpartner*innen verwenden oder auf die sie verweisen, den Schüler*innen bekannt. Ein Teil wird in den **Facts and Figures** erklärt. Es kann aber trotzdem hilfreich sein, nach unbekanntem Begriffen zu fragen, um diese zu erläutern.

! Achten Sie auf eine nicht-verletzende Sprache, da sensible Themen behandelt werden, welche die eigene Identität, Rassismus, Antisemitismus und die Repräsentanz marginalisierter Gruppen betreffen.

#Identität #Gesellschaftliche Mitbestimmung
#Demokratie #Diversität #Gesellschaftliches Zusammenleben
#Perspektiven marginalisierter Gruppen

Zusammenleben:

Was uns bewegt



LERNZIELE

Die Schüler*innen ...

- ... lernen **neue Sichtweisen auf das Leben in Deutschland** kennen.
- ... erhalten durch die Vielfalt der Interviewpartner*innen **diverse Identifikationsmöglichkeiten**.
- ... erkennen die **Pluralität der Gesellschaft**.
- ... lernen Formen der **gesellschaftlichen Mitbestimmung** sowie Möglichkeiten zur **Mitgestaltung der Gesellschaft** kennen.
- ... setzen sich vor dem Hintergrund eigener Lebenserfahrungen selbst mit den Fragen nach dem **Zusammenleben in der Gesellschaft**, der eigenen **Selbstwirksamkeit** sowie erlebten **Einschränkungen** auseinander.
- ... reflektieren eigene **Handlungsspielräume**.
- ... entwickeln eine eigene Position, welche gesellschaftlichen Belange für sie wichtig sind und hinterfragen, ob sie mit ihren **Perspektiven** in der Öffentlichkeit repräsentiert sind.

#Identität #Gesellschaftliche Mitbestimmung
#Demokratie #Diversität #Gesellschaftliches Zusammenleben
#Perspektiven marginalisierter Gruppen

Zusammenleben: Was uns bewegt



LEITFRAGEN

Mit welcher Leitfrage kann in den Unterricht gegangen werden?



einfach

Wofür setzen sich die Interviewpartner*innen ein?

Was ist gesellschaftliche Mitbestimmung?

Was möchten die Interviewpartner*innen gesellschaftlich verändern?

Was hat die einzelnen Personen in ihrem Leben beeinflusst?



mittel

Welche Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitbestimmung gibt es?

Welche unterschiedlichen Perspektiven jüdischer Menschen werden durch die Interviewpartner*innen deutlich?



schwer

Welche unterschiedlichen Positionen vertreten die Interviewpartner*innen in Bezug auf die Mitgestaltung der Gesellschaft und ihre Möglichkeiten?

Wie haben die Geschichte, körperliche oder psychische Erfahrungen und die Lebensumstände die Meinungen und Perspektiven der Interviewpartner*innen beeinflusst?

Was sind Perspektiven von Personen marginalisierter Gruppen (Jüdinnen und Juden, Rom*nja, Post-Ost) auf das Zusammenleben?

Wer bin ich? Wo gehöre ich hin? Was kann ich bewegen? Antworten auf diese Fragen geben Menschen, die über ihre persönlichen und gesellschaftlichen Erfahrungen sprechen und dabei verschiedene Perspektiven und Identifikationsmöglichkeiten anbieten:



Christiana Bukalo ist Aktivistin und Gründerin des Vereins Statefree e. V., der sich seit 2020 für die Vernetzung, Anerkennung und Rechte von Menschen ohne Staatsangehörigkeit einsetzt. Sie fordert: „eine politische und rechtliche Gleichstellung von Staatenlosen in Deutschland, damit endlich alle teilhaben und dazugehören können“ ^[1]. Erreicht werden soll dies über Gespräche mit Politiker*innen sowie Petitionen. Sie ist zudem Mitglied des Kuratoriums (Board of Trustees) des Europäischen Netzwerks der Staatenlosigkeit (European Network of Statelessness). Wir haben mit ihr im Februar 2023 in Berlin gesprochen.



Helene Shani Braun ist Aktivistin und angehende Rabbinerin. Sie lebt in ihrer Wahlheimat Berlin, wo sie Rabbinat am Abraham Geiger Kolleg und jüdische Theologie an der Universität in Potsdam studiert. Sie ist Mitgründerin des Vereins Keshet Deutschland e. V., der jüdischen LGBTQI*-Community in Deutschland, und u.a. aktiv in der progressiv-jüdischen Jugendgruppe TaMaR Germany. „Besonders wichtig ist ihr die Arbeit in den Bereichen: Nachhaltigkeit, Feminismus, Queerness und Interreligiöser Dialog.“ ^[2] Wir haben sie im April 2023 in dem queeren Friseursalon La BarBer in Berlin-Neukölln getroffen.



Anh Tran ist freie Audiojournalistin. Sie ist Korrespondentin für das Deutschlandradio, wobei es ihr wichtig ist, in ihrer Arbeit „verschiedene Perspektiven sichtbar zu machen [und Themen anzusprechen,] die die Menschen im Land bewegen“ ^[3]. Sie berichtet, u.a. für den Deutschlandfunk, über Rassismus und Verschwörungsdiskursen. Mit ihrer Reportage „Heimat tut weh“ gewann sie 2020 den Deutschen Radiopreis in der Kategorie Beste*r Newcomer*in. In der Reportage setzt sie sich mit ihrer Heimatstadt Dresden und dem dortigen Rassismus auseinander. Wir haben mit ihr im Juni 2023 in Köln gesprochen.



Hendrik Bolz ist Autor und Rapper. Seit 2011 bildet er als Testo eine Hälfte des Rap-Duos „Zugezogen Maskulin“. In ihrer Musik beschäftigen die Musiker sich gesellschaftskritisch-sarkastisch mit verschiedenen Themen aus Politik, Kunst und Jugendkultur. Im Februar 2022 veröffentlichte Hendrik Bolz außerdem die Autobiographie „Nulljahre“, in der er über seine Jugend in Stralsund und Berlin in den späten 1990ern und 2000ern schreibt. Es geht dabei insbesondere um die Dominanz der extremen Rechten, deren Einfluss auf die Subkultur und den verbreiteten Rassismus. Wir haben ihn im Mai 2023 vor dem Ernst-Thälmann-Denkmal in Berlin-Prenzlauer Berg getroffen.



Jeanita van Dam lebt in Utrecht (Niederlande) und arbeitet dort als Management Office Assistent. Durch die Rückgabe persönlicher Gegenstände des Großvaters aus dem KZ an die Familie durch die Arolsen Archives, hat sie sich gemeinsam mit ihrer Schwester Martine van Dam weiter mit dem Leben ihres Großvaters Nathan van Dam auseinandergesetzt, den sie nicht persönlich kennenlernen konnten. Er war als Häftling im Konzentrationslager Neuengamme und wurde, wie auch weitere Familienangehörige, als niederländischer Jude von den Nationalsozialisten verfolgt. Die beiden Geschwister haben auch bereits die Arolsen Archives besucht. Wir haben sie im Juni 2023 zu einem Interview getroffen.

(Das Interview ist auf Englisch.)

Die zehn großen Fragen:

1. Fühlst du dich frei darin, deinen Interessen nachzugehen?
2. Wie erlebst du das gesellschaftliche Zusammenleben?
3. Welche Erfahrungen haben deinen Blick auf Deutschland beeinflusst?
4. Was bedeutet für dich das Zusammenleben in Europa?
5. Welche Rolle spielen Sprachen in deinem Leben?
6. Gibt es Skills, die dich vorangebracht haben?
7. Warum ist es wichtig, sich für die Wertschätzung aller Menschen einzusetzen?
8. Konntest du schon mal für deine Überzeugungen einstehen?
9. Hast du das Gefühl, gesellschaftliche Entwicklung mitgestalten zu können?
10. Welche drei Dinge möchtest du verändern?



Serpil Temiz Unvar ist Aktivistin und in der Bildungsarbeit aktiv. Nachdem ihr 24-jähriger Sohn Ferhat Unvar bei dem rassistischen Anschlag in Hanau am 19. Februar 2020 getötet wurde, gründete sie den Verein Bildungsinitiative Ferhat Unvar e.V., um alltäglichen „Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung entgegenzuwirken [und] Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Raum [zu] geben, sich selbst auszudrücken, [...] eigene Bedürfnisse zu benennen und Chancengleichheit einzufordern“^[4]. Die Initiative bietet Workshops und Materialien für Lehrer*innen und Schüler*innen an. Im März 2023 haben wir mit ihr in den Räumen der Initiative gesprochen.



Noam Petri ist Autor, Aktivist und Fußballer. Geboren in Tel Aviv (Israel) und aufgewachsen in Frankfurt am Main, lebt er heute in Berlin. Er setzt sich dort als Vizepräsident der Jüdischen Studierendenunion Deutschland (JSUD) aktiv gegen Antisemitismus ein. Wir haben ihn im Januar 2023 zu einem Interview getroffen.



Ruben Gerczikow ist Kommunikationswissenschaftler, Publizist und Autor. Bereits seit vielen Jahren recherchiert er zu den Themenfeldern Rechtsextremismus, Antisemitismus und Verschwörungsideologien. Auch setzt er sich aktiv für jüdisches Leben in Deutschland und gegen Antisemitismus ein. Von 2019 bis 2021 war er beispielsweise Vizepräsident der European Union of Jewish Students sowie der Jüdischen Studierendenunion Deutschlands (JSUD). Wir haben mit ihm im Februar 2023 gesprochen.



Frank Joung ist freier Journalist und Podcaster aus Berlin mit koreanischen Wurzeln. Er ist Gründer und Moderator des Podcasts „Halbe Katoffl“, einer Gesprächsreihe mit Deutschen, die nicht-deutsche Wurzeln haben. Sie sprechen über ihre Erfahrungen, „wie es ist, zwischen den Stühlen zu sitzen, aber auch, wie sie davon profitieren, in verschiedenen Kulturen beheimatet zu sein“^[5]. Es geht um Themen wie Integration, Identität und Stereotypisierung. Wir haben mit ihm im Februar 2023 gesprochen.



Luisa L'Audace ist Aktivistin und Beraterin für Inklusion und Antidiskriminierung. Sie setzt sich insbesondere für Themen, wie die Aufklärung in Bezug auf Ableismus, dies ist die strukturelle Diskriminierung behinderter und chronisch kranker Menschen, und Behindertenfeindlichkeit sowie Empowerment für junge Menschen mit Behinderung ein. 2022 veröffentlichte sie ihr erstes Buch „Behindert und stolz – Warum meine Identität politisch ist und Ableismus uns alle etwas angeht“. Wir haben sie im Februar 2023 zu einem Interview getroffen.



Ben Salomo ist in Israel geboren und als Kind nach Deutschland emigriert. Heute lebt er mit seiner Familie in Berlin-Schöneberg und ist Rapper, Singer-Songwriter und Webvideoproduzent. Er war der erste bekennende Jude in der deutschen Rap-Szene und Gründer sowie Moderator des Erfolgsformats „Rap am Mittwoch“. In seiner Musik verarbeitet er seine jüdische und israelische Identität und macht auf den zunehmenden Antisemitismus in der deutschen Gesellschaft aufmerksam. Auch hält er Vorträge und Workshops zum Thema Antisemitismus. Wir haben mit ihm im Januar 2023 gesprochen.



Georgiana Diana Podaru ist Boxerin im Boxclub Nordend Offenbach. Sie kommt ursprünglich aus Rumänien, lebt aber seit mittlerweile sieben Jahren in Mühlheim am Main. Ihre Zielstrebigkeit spiegelt sich vor allem in ihren Erfolgen im Boxkampf wider. Wir haben sie im März 2023 zu einem Interview getroffen.



Martine van Dam lebt in Utrecht (Niederlande) und arbeitet im Gesundheitswesen. Durch die Rückgabe persönlicher Gegenstände des Großvaters aus dem KZ an die Familie durch die Arolsen Archives, hat sie sich gemeinsam mit ihrer Schwester Jeanita van Dam weiter mit dem Leben ihres Großvaters Nathan van Dam auseinandergesetzt, den sie nicht persönlich kennenlernen konnten. Er war als Häftling im Konzentrationslager Neuengamme und wurde, wie auch weitere Familienangehörige, als niederländischer Jude von den Nationalsozialisten verfolgt. Die beiden Geschwister haben auch bereits die Arolsen Archives besucht. Wir haben sie im Juni 2023 zu einem Interview getroffen. *(Das Interview ist auf Englisch.)*



Timm Giesbers ist Politikwissenschaftler und freier Journalist. Als Host beim funk-Format „reporter“ auf YouTube und Snapchat berichtet er in Webreportagen seit Jahren über gesellschaftspolitische und kulturelle Themen. Dabei nimmt er insbesondere Gerechtigkeitsfragen, Armut und Themen der LGBTQ+-Community in den Blick. Er ist außerdem Live-Reporter, Social Producer und Formatentwickler für das ARD-Morgenmagazin und Deutschlandfunk Nova. Wir haben ihn im Juli 2023 zu einem Interview getroffen.



Rachel Spicker arbeitet als Sozialwissenschaftlerin und Systemische Beraterin zu den Themen rechtsextremer Terror und Antifeminismus. Sie ist u.a. für die Mobile Opferberatung Sachsen-Anhalt und den Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V. (VBRG) tätig und ist zugleich Prozessbegleiterin sowie Unterstützerin der Überlebenden des antisemitischen und rassistischen Anschlags in Halle und Wiedersdorf. Gemeinsam mit Überlebenden setzt sie bildungspolitische und künstlerische Projekte zum Thema Gedenken und Erinnern um. Wir haben mit ihr im Juli 2023 in der Fraenkelufer Synagoge gesprochen – der ersten Synagoge in Berlin, die nach der Shoah und dem Zweiten Weltkrieg wieder eröffnet hat.



Svetlana Kostić ist Projektleiterin bei RomaniPhen e.V., einem Verein von Romnja* und Sintizze*. Der Verein ist hauptsächlich im Bereich der Bildungsarbeit sowie der Wissens- und Kulturproduktion tätig. So werden in einem feministischen romani Archiv Geschichten von Roma-Bewegungen und Einzelpersonen gesammelt. Svetlana hat Soziale Arbeit studiert und beschäftigt sich besonders mit der Überschneidung von verschiedenen Diskriminierungsformen. Außerdem setzt sie sich mit Auswirkungen traditioneller Geschlechterrollen auf körperliche Selbstbestimmung auseinander. Wir haben Svetlana im September 2023 interviewt.



Gianni Jovanovic ist Aktivist, Autor, Moderator und Unternehmer. In seinem Buch „Ich, ein Kind der kleinen Mehrheit“ schreibt er über sein Aufwachsen als Rom in Deutschland. Seit Jahren engagiert er sich für die Rechte von Sinti*zze und Rom*nja und setzt sich für Menschen der queeren Community ein. Er moderierte die Show „Drag Race Germany“ mit und tritt regelmäßig als Performer auf. Wir haben ihn im Februar 2024 in Köln getroffen.



Özcan Karadeniz ist Politikwissenschaftler und langjähriger Trainer und Referent im Bereich rassismuskritischer und politischer Bildungsarbeit. Er hat beim Dokumentarfilm „Spendier mir einen Çay und ich erzähl dir alles“ und als Co-Kurator der Sonderausstellung „Re:Orient. Die Erfindung des muslimischen Anderen“ mitgewirkt. Als Autor und Mitherausgeber des Essaybands „Die Erfindung des muslimischen Anderen - 20 Fragen und Antworten, die nichts über das Muslimischsein verraten“ räumt er mit Vorurteilen auf. Als Mitglied im Unabhängigen Expertenkreis Muslimfeindlichkeit des Bundesinnenministeriums hat er zudem die Bundesregierung beraten. Wir haben ihn im April 2024 in Leipzig getroffen.

^[1] Bukalo, Christina: christiana_bukalo. (Instagram). (18.01.2024). [<https://www.instagram.com/p/CZMj-pos-NUW/?hl=de>]

^[2] Braun, Helene: Über Helene Braun. (18.01.2024). [Startseite – Helene Braun (<https://helene-braun.de/>) <https://helene-braun.de/personliches/>]

^[3] Wir sind der Osten gUG: Anh Tran. (18.01.2024). [<https://wirsindderosten.de/menschen/anh-tran/>]

^[4] Bildungsinitiative Ferhat Unvar e.V. (18.01.2024). [Startseite - Bildungsinitiative Ferhat Unvar ([bildungsinitiative-ferhatunvar.de](https://www.bildungsinitiative-ferhatunvar.de)) <https://www.bildungsinitiative-ferhatunvar.de/>]

^[5] Joung, Frank: Über Halbe Kartoffl. Das Projekt. (18.01.2024). [Startseite - Halbe Kartoffl (<https://halbekatoffl.de/>) <https://halbekatoffl.de/projekt/>]

Literaturhinweise und Links

ANTISEMITISMUS

- Amadeu Antonio Stiftung: deconstruct antisemitism! Antisemitische Codes und Metaphern erkennen. (02.05.2024). [https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/11/210922_aas_broschuere-da-105x148_web_doppelseiten.pdf]
- Amadeu Antonio Stiftung: Was ist israelbezogener Antisemitismus? (02.05.2024). [<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2022/09/israelbezogener-antisemitismus-faltblatt.pdf>]
- American Jewish Committee (AJC) Berlin: Studie untersucht Holocaustgedenken auf TikTok. (02.05.2024). [<https://ajcgermany.org/de/broschuere/studie-untersucht-holocaustgedenken-auf-tiktok#:~:text=Die%20Initiative%20f%C3%BChrte%20dazu%2C%20dass,Opfer%20des%20Holocaust%20vorgestellt%20wurden>]
- Anne Frank Zentrum e.V.: Antisemitismus – Geschichte und Aktualität. Handreichung für pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen. (02.05.2024). [https://kompetenznetzwerk-antisemitismus.de/wp-content/uploads/AFZ_Broschu%CC%88re-Antisemitismus_Doppelseiten.pdf]
- Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus: 3D Regel. (02.05.2024). [<https://www.antisemitismusbeauftragter.de/Webs/BAS/DE/bekaempfung-antisemitismus/was-ist-antisemitismus/3d-regel/3d-regel-node.html>]
- Berendsen, Eva/Schnabel, Deborah (Hrsg.): Die TikTok-Intifada – Der 7. Oktober & die Folgen im Netz. Analyse & Empfehlungen der Bildungsstätte Anne Frank. Frankfurt am Main 2024. (14.04.2024). [https://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Publikationen/Weiteres_P%C3%A4dagogisches_Material/TikTok_Report_Nahostkonflikt_BSAF_2024_neu.pdf]
- Bernstein, Julia/Diddens, Florian/Theiss, Ricarda/Friedlender, Nathalie: „Mach mal keine Judenaktion!“. Herausforderungen und Lösungsansätze in der professionellen Bildungs- und Sozialarbeit gegen Antisemitismus. Frankfurt am Main 2018. (18.01.2024). [https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/Aktuelles/Pressemitteilungen/Mach_mal_keine_Judenaktion_Herausforderungen_und_Loesungsansaeetze_in_der_professionellen_Bildungs-_und_Sozialarbeit_gegen_Anti.pdf]
- Bernstein, Julia/Zick, Andreas/Hövermann, Andreas/Jensen, Silke/Perl, Nathalie: Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus in Deutschland. Ein Studienbericht für den Expertenrat Antisemitismus. Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung. Bielefeld 2017. (02.05.2024). [https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/Aktuelles/Pressemitteilungen/Alte_PMS/Studie_juedische_Perspektiven_Bericht_April2017.pdf]
- Bildung in Widerspruch e.V.: An allem Schuld. Wie Antisemitismus funktioniert. (16.04.2024). [<https://www.an-allem-schuld.de/>]
- Bildungsstätte Anne Frank e.V.: Weltbild Antisemitismus. Didaktische und methodische Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft. (02.05.2024). [https://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Publikationen/Themenhefte/Broschuere_Weltbild_Antisemitismus.pdf]
- Bildungsstätte Anne Frank e.V.: WER IST UND WAS WILL BDS? Eine Handreichung zur antiisraelischen Boykottbewegung. (02.05.2024). [https://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Publikationen/Themenhefte/BAF_Themenheft_BDS_2023_final.pdf]

- Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Antisemitismus in Deutschland - Bericht des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus - Erscheinungsformen, Bedingungen, Präventionsansätze, Berlin 2011. (11.04.2024). [https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/heimat-integration/expertenkreis-antisemitismus/antisemitismus-in-deutschland-bericht.pdf;jsessionid=D79F0C2FDDAD45D25CF3266DCE1A5321.live881?__blob=publicationFile&v=4]
- Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Unabhängiger Expertenkreises Antisemitismus. Antisemitismus in Deutschland – aktuelle Entwicklungen. (11.04.2024). [https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/heimat-integration/expertenkreis-antisemitismus/expertenbericht-antisemitismus-in-deutschland.pdf?__blob=publicationFile&v=7]
- Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. (Bundesverband RIAS): Handbuch zur praktischen Anwendung der IHRA-Arbeitsdefinition von Antisemitismus. 2020. (15.12.2023). [https://report-antisemitism.de/documents/IHRA-Definition_Handbuch.pdf]
- Chernivsky, Marina/Klammt, Beate/Scheuring, Jana/Wiegemann, Romina: „Antisemitismus? Gibt's hier nicht. Oder etwa doch?“. Unterrichtsmaterialien zum Umgang mit Antisemitismus. In: Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment/Yad Vashem. Berlin 2021. (18.01.2024). [https://zwst-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2022/01/YV_ANTIS_DIG_HR_singlepapes.pdf]
- Chernivsky, Marina/Lorenz, Friederike/Schweitzer, Johanna: Antisemitismus im (Schul-)Alltag – Erfahrungen und Umgangsweisen jüdischer Familien und junger Erwachsener. In: Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment. Berlin 2020. (17.01.2024). [https://zwst-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2022/01/KoZe_Familienstudie_web_14-01.pdf]
- Chernivsky, Marina/Lorenz, Friederike: Antisemitismus im Kontext Schule. Deutungen und Umgangsweisen von Lehrer*innen an Berliner Schulen. 2020. (08.05.2024). [https://zwst-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2020/11/Forschungsbericht_2020.pdf]
- Coffey, Judith/Laumann, Vivien: Gojnormativität. Warum wir anders über Antisemitismus sprechen müssen. Berlin 2021.
- Demirel, Aycan/Niehoff, Mirko im Auftrag der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.) (Hrsg.): ZusammenDenken. Reflexionen, Thesen und Konzepte zu politischer Bildung im Kontext von Demokratie, Islam, Rassismus und Islamismus – ein Projekthandbuch. Berlin 2023. (11.04.2024). [https://www.kiga-berlin.org/wp-content/uploads/2022/07/KIgA_ZusammenDenken_Projekthandbuch.pdf]
- Hessischer Rundfunk: Judenhass. WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN. Doku. 2021. (19.12.2023). [<https://www.youtube.com/watch?v=Qf2aviwh05A>]
- Huber, Joachim: Zuckerberg, eine Krake. Antisemitismus-Vorwurf nach „SZ“-Karikatur. In: Tagesspiegel. 2014. (18.12.2023). [<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/antisemitismus-vorwurf-nach-sz-karikatur-6919150.html>]
- International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA): Arbeitsdefinition von Antisemitismus. (11.04.2024). [<https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus>]
- International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA): Arbeitsdefinition zur Leugnung und Verfälschung /Verharmlosung* des Holocaust. (11.04.2024). [<https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-leugnung-verfalschung-des-holocaust>]
- International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA): IHRA Reflections on Terminology for Holocaust Comparison, zweite Auflage, 2024. (11.04.2024). [<https://holocaustremembrance.com/wp-content/uploads/2024/01/IHRA-Reflections-on-Terminology-for-Holocaust-Comparison-January-2024.pdf>]
- Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.): Bildung gegen Antisemitismus. (11.04.2024). [<https://www.anders-denken.info/agieren>]

- Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.): L' CHAIM – AUF DAS LEBEN. Die Vielfalt jüdischen Lebens in Berlin entdecken. (11.04.2024). [https://www.kiga-berlin.org/wp-content/uploads/2022/07/KIgA_LChaim.pdf]
 - Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.): Umgang mit dem „Nahostkonflikt“ und der aktuellen Situation an Schulen – Handreichung. (11.04.2024). [https://www.kiga-berlin.org/wp-content/uploads/2023/11/240222_KIgA_Handreichung_Screen.pdf]
 - Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.): Widerspruchstoleranz. Ein Theorie-Praxis-Handbuch zu Antisemitismuskritik und Bildungsarbeit. Berlin 2013. (11.04.2024). [https://www.kiga-berlin.org/wp-content/uploads/2022/07/KIgA_Widerspruchstoleranz.pdf]
 - Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.): Widerspruchstoleranz 2. Ein Methodenhandbuch zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit. Berlin 2017. (11.04.2024). [https://www.kiga-berlin.org/wp-content/uploads/2022/07/KIgA_Widerspruchstoleranz_2.pdf]
 - Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.): Widerspruchstoleranz 3. Ein Methodenhandbuch zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit. Berlin 2019. (11.04.2024). [https://www.kiga-berlin.org/wp-content/uploads/2022/07/KIgA_Widerspruchstoleranz_3.pdf]
 - Lindemann, Uwe: Der Krake. Geschichte und Gegenwart einer politischen Leitmetapher. Berlin 2021.
 - Loose, Ingo: Die Ambivalenz des Authentischen. Juden, Holocaust und Antisemitismus im deutschen Film nach 1945. In: Medaon 2 (2009), 4. (08.05.2024). [<https://www.medaon.de/de/artikel/die-ambivalenz-des-authentischen-juden-holocaust-und-antisemitismus-im-deutschen-film-nach-1945/>]
 - Media Diversity Institute (Hrsg.): Antisemitism and anti-vax discourse in Europe. A report on conspiracy ideologies and anti-Jewish hatred on Facebook and Twitter. 2021. (16.04.2024). [https://www.media-diversity.org/wp-content/uploads/2021/12/Antisemitism-and-anti-vax-discourse-in-Europe_MDI_GTT0.pdf]
 - Salzborn, Samuel: Kollektive Unschuld. Die Abwehr der Shoah im deutschen Erinnern. Leipzig 2020.
 - Steinke, Ronen: Antisemitismus in der Sprache. Warum es auf die Wortwahl ankommt. Berlin 2022.
 - Steinke, Ronen: Terror gegen Juden. Wie antisemitische Gewalt erstarkt und der Staat versagt. Eine Anklage. Berlin 2020.
 - Technical University Berlin. Centre for Research on Antisemitism (Hrsg.): Decoding Antisemitism: An AI-driven Study on Hate Speech and Imagery Online. Discourse Report 6. Berlin 2024. (14.04.2024). [<https://decoding-antisemitism.eu/publications/sixth-discourse-report/>]
 - twi/dpa: Mark-Zuckerberg-Karikatur. Antisemitismus-Vorwurf gegen „Süddeutsche Zeitung“. In: Der Spiegel. 2014. (18.12.2023). [<https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/mark-zuckerberg-wiesenthal-center-kritisiert-sueddeutsche-fuer-antisemitische-karikatur-a-955613.html>]
 - ufuq.de. Pädagogik, politische Bildung und Prävention in der Migrationsgesellschaft: Über Israel und Palästina sprechen. Der Nahostkonflikt in der Bildungsarbeit. Berlin 2022. (16.04.2024). [https://www.ufuq.de/wp-content/uploads/2023/02/KNIX-Nahostkonflikt_Druckversion.pdf]
- ### ARGUMENTATIONSHILFEN GEGEN ANTISEMITISMUS
- Bildungsstätte Anne Frank: Antisemitismus im Netz. Eine Argumentationshilfe. (15.12.2023). [https://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Publikationen/Brosch%C3%BCren/Antisemitismus_im_Netz_final.pdf]
 - Stop Antisemitismus. Erkennen Sie Antisemitismus im Alltag? Und wissen Sie, wie sie reagieren können? (15.12.2023). [<https://www.stopantisemitismus.de/>]
- ### FAKTCHECKS UND MEDIENKOMPETENZ
- APA: Faktencheck. (16.04.2024). [<https://apa.at/service/faktencheck-2/#aktuell>]
 - CORRECTIV: Faktencheck. (16.04.2024). [<https://correctiv.org/faktencheck/>]
 - dpa: Faktencheck. (16.04.2024). [<https://www.dpa.com/de/faktencheck>]

- Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e. V. (Hrsg.): Woran erkenne ich seriöse Nachrichten? Medienkompetenz kann man lernen. Lerneinheit für Ausbildungsbetriebe. Düsseldorf 2022. (14.04.2024). [https://www.gelbehand.de/fileadmin/user_upload/download/fachstelle_fachpersonal/LE_AB_2022_serioese_Medien_Ausbildungsbetriebe_print.pdf]
- Mimikama. Zuerst denken-dann klicken: Nahost-Konflikt: Faktenchecks. Babys in Gaza: Die Wahrheit hinter dem viralen Bild [<https://www.mimikama.org/babys-in-gaza-die-wahrheit-hinter-dem-bild/>]
- Tageschau.de: Faktenfinder. (16.04.2024). [<https://www.tagesschau.de/faktenfinder>]

ERINNERUNG UND ERINNERUNGSKULTUR

- Amadeu Antonio Stiftung: Ausgeblendet? Der Holocaust in Film und Literatur der DDR. 2011. (08.05.2024). [<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/film-dvd-fuez-internet.pdf>]
- Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.): Sehen. Deuten. Handeln. Projektfilme, Dokumentar- und Spielfilme für den Unterricht zum Thema Jüdisches Leben in Deutschland heute. Eine Filmauswahl für die Sekundarstufen I und II. Berlin 2009. (18.01.2024). [<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/sehendeutenhandeln2.pdf>]
- Brechtken, Magnus (Hrsg.): Aufarbeitung des Nationalsozialismus. Ein Kompendium. Göttingen 2021.
- Bundespräsidialamt: Rede des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker anlässlich der Gedenkveranstaltung im Plenarsaal des Deutschen Bundestages zum 40. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa. Bonn 1985. (08.05.2024). [https://www.bundespraesident.de/DE/startseite/startseite_node.html]
- Bundeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.): Auschwitz auf der Bühne. Peter Weiss – „Die Ermittlung“ in Ost und West. Bonn 2008.
- Eschebach, Insa: Öffentliches Gedenken. Deutsche Erinnerungskulturen seit der Weimarer Republik. Frankfurt am Main 2005.
- Faulenbach, Bernd: Die Erinnerungskultur Deutschlands. In: Birle, Peter, Gryglewski, Elke, Schindel, Estela (Hrsg.): Urbane Erinnerungskulturen im Dialog. Belrin und Buenos Aires. Belrin 2009, S. 37-46.
- Faulenbach, Bernd: Warum wir und erinnern wollen. Essays und Analysen (2003 -2021). Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Berlin 2021. (19.01.2024). [https://www.gegenvergessen.de/fileadmin/user_upload/Gegen_Vergessen/Dokumente/Broschueren/Warum_erinnern_2021_web.pdf]
- Gerlof, Manuela: Erinnerungen an den Holocaust in Hörspieladaptionen der DDR. In: Binczek, Nathalie/Wirth, Uwe (Hrsg.): Handbuch Literatur & Audiokultur. Berlin 2020.
- Hammerstein, Katrin: Gemeinsame Vergangenheit – getrennte Erinnerung? Der Nationalsozialismus in Gedächtnisdiskursen und Identitätskonstruktionen von Bundesrepublik Deutschland, DDR und Österreich. Göttingen 2017.
- Keilbach, Judith/Rásky, Béla/Starek, Jana (Hrsg.): Völkermord zur Primetime. Der Holocaust im Fernsehen. Wien 2019.
- Kirschnick, Sylke: Anne Frank und die DDR. Politische Deutungen und persönliche Lesarten des berühmten Tagebuchs. Berlin 2009.
- Knigge, Volkhard/Frei, Norbert (Hrsg.): Verbrechen erinnern. Die Auseinandersetzung mit Holocaust und Völkermord. München 2002.
- Kühling, Gerd: Erinnerung an nationalsozialistische Verbrechen in Berlin. Verfolgte des Dritten Reiches und geschichtspolitisches Engagement im Kalten Krieg 1945-1979. Berlin 2016.
- Loose, Ingo: Die Ambivalenz des Authentischen. Juden, Holocaust und Antisemitismus im deutschen Film nach 1945, in: Medaon 3 (2009). (19.01.2024). [<https://www.medaon.de/de/artikel/die-ambivalenz-des-authentischen-juden-holocaust-und-antisemitismus-im-deutschen-film-nach-1945/>]
- Moller, Sabine: Vielfache Vergangenheit. Öffentliche Erinnerungskulturen und Familienerinnerungen an die NS-Zeit in Ostdeutschland. Tübingen 2003.

- Pflister, Eugen: Potentiale digitaler Spiele für Erinnerungskulturen. In: Stiftung Digitale Spielekultur. (18.01.2024). [<https://www.stiftung-digitale-spielekultur.de/potentiale-digitaler-spiele-fuer-erinnerungskulturen-eugen-pflister/>]
- Reichel, Peter: Vergangenheitsbewältigung in Deutschland. Die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur von 1945 bis heute. München 2001.
- Stiftung Digitale Spielekultur: Erinnerungskulturelle Einordnung verschiedener Games. (18.01.2014). [<https://www.youtube.com/c/StiftungDigitaleSpielekultur>]
- Stiftung Digitale Spielekultur: Fachkonferenz „Erinnern mit Games“. (18.01.2024). [<https://www.stiftung-digitale-spielekultur.de/project/fachkonferenz-erinnern-mit-games/>]
- Walther, Alexander: Keine Erinnerung, nirgends? Die Shoa und die DDR. Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). 2019. (18.01.24). [<https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/293937/keine-erinnerung-nirgends/>]
- 2021. (17.01.2024). [<https://www.bpb.de/themen/migration-integration/laenderprofile/deutschland/341068/geschichte-der-migration-nach-und-aus-deutschland/>]
- Hanewinkel, Vera/Oltmer, Jochen: Staatsbürgerschaft und Entwicklung der Einbürgerungszahlen in Deutschland, Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). 2017. (17.01.2024). [<https://www.bpb.de/themen/migration-integration/laenderprofile/deutschland/256274/staatsbuergerschaft-und-entwicklung-der-einbuergierungszahlen-in-deutschland/>]
- Informationsverbund Asyl & Migration: Aufenthaltstitel. 2022. (17.01.2024). [<https://www.asyl.net/themen/aufenthaltsrecht/aufenthaltstitel>]
- International Organization for Migration: World Migration Report 2022. 2021. (17.01.2024). [<https://publications.iom.int/books/world-migration-report-2022>]
- Mediendienst Integration: Welche Migrationsbewegungen haben Deutschland geprägt? 2015. (17.01.24). [<https://mediendienst-integration.de/artikel/welche-migrationsbewegungen-haben-deutschland-gepraegt.html>]

FLUCHT UND MIGRATION

- Bade, Klaus/Emmer, Pieter/Lucassen, Leo/Oltmer, Jochen (Hrsg.): The encyclopedia of migration and minorities in Europe: from the 17th century to the present. Cambridge 2011.
- Belkin, Dimitrij: Jüdische Kontingentflüchtlinge und Russlanddeutsche. Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). 2017. (17.01.2024). [<https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurz dossiers/252561/juedische-kontingentfluechtlinge-und-russlanddeutsche/>]
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit. 2022. (17.01.24). [<https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61631/auslaendische-bevoelkerung-nach-staatsangehoerigkeit/>]
- Handbook Germany. (17.01.2024). [<https://handbookgermany.de/de>]
- Hanewinkel, Vera/Oltmer, Jochen: Geschichte der Migration nach und aus Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).
- Oltmer, Jochen: Globale Migration. Geschichte und Gegenwart. München 2016.
- Oltmer, Jochen (Hrsg.): Migrationsregime vor Ort und lokales Aushandeln von Migration. Wiesbaden 2018.
- Statistisches Bundesamt: Auszug aus dem Datenreport 2021 - Kapitel 1: Bevölkerung und Demografie. 2022. (17.01.2024). [<https://www.destatis.de/DE/Service/Statistik-Campus/Datenreport/Downloads/datenreport-2021-kap-1.html>]
- United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR): UNHCR Data. 2023. (17.01.2024). [<https://www.unhcr.org/what-we-do/reports-and-publications/unhcr-data>]

IDENTITÄT UND GESELLSCHAFT

- APuZ, Aus Politik und Zeitgeschichte: Gesellschaftliche Zusammenhänge 13-14 (2013). (18.01.2024). [<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/156808/gesellschaftliche-zusammenhaenge/>]
- Arolsen Archives/Rheingold Institut: Die Gen Z und die NS-Geschichte: hohe Sensibilität und unheimliche Faszination. Qualitative und quantitative Studie. 2022. (18.01.2024). [<https://arolsen-archives.org/news/mutprobe-ns-zeit-unheimliche-faszination-und-hohe-sensibilitaet-der-gen-z/>]
- Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik. (18.01.2024). [<https://degede.de/>]
- Foroutan, Naika: Die postmigrantische Gesellschaft. Ein Versprechen der pluralen Demokratie. Bielefeld 2019.
- Fluter: Identität (2016-2017), 61. (18.01.2024). [https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/fluter%20%23%2061%20WEB_0.pdf]
- Kramer-Hellermann, Marion: Handreichung Identität. 2006. (18.01.2024). [https://www.fachverband-ethik.de/fileadmin/user_upload/Baden-Wu%CC%88rttemberg/dateien/unterrichtsmaterialien/Reader__Identitaet/H-06-49i-Identitaet.pdf]
- Die Bilder des Zeugen Schattmann. 1972.
- Die Mörder sind unter uns. 1946.
- Die Schauspielerin. 1988.
- Die Todesmühlen. 1945.
- Dylan, Bob: With God on Our Side. 1964.
- Ehe im Schatten. 1947.
- Er ist wieder da, 2015.
- Grün ist die Heide. 1951.
- Grundig, Lea: Gestapo im Haus. 1934.
- Hamburger Institut für Sozialforschung (Hrsg.): Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944 (Katalog zur Ausstellung „Vernichtungskrieg – Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944“). Hamburg 1996.
- Hermlin, Stephan: Die Asche von Birkenau. 1949.
- Holocaust. Die Geschichte der Familie Weiss. 1979.
- ichbinsophiescholl. (Instagram). (23.05.2024). [<https://www.instagram.com/ichbinsophiescholl/?hl=de>]
- Inglourious Basterds, 2009.
- Jakob der Lügner. 1974.

KÜNSTLERISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN NS-VERBRECHEN IN DEN MEDIEN

- Abraham, Peter: Pianke. Berlin 1981.
- Adorno, Theodor W.: Erziehung nach Auschwitz. In: Ders. (Hrsg.): Stichworte. Kritische Modelle 2. Frankfurt am Main 1969, S. 85-101.
- Apitz, Bruno: Nackt unter Wölfen. Halle (Saale) 1959.
- BAP: Kristallnacht. 1982.
- Czollek, Max: Desintegriert euch! München 2018.
- Das Leben ist schön. 1997.
- Das Tagebuch der Anne Frank. Frankfurt am Main 2011.
- Der Junge im gestreiften Pyjama, 2008.
- Jaldati, Lin/Riebling, Eberhard/Riebling, Jaldati: Für Anne Frank (LP). 1981.
- Kahn, Daniel: Six Million Germans, 2022.
- Kippenberger, Martin: Ich kann beim besten Willen kein Hakenkreuz entdecken. 1984.
- lilyebert. (TikTok). (23.05.2024) [<https://www.tiktok.com/@lilyebert?lang=de-DE>]
- Masei Tov Cocktail, 2020.
- Medal of Honor. 1999.
- Nacht und Nebel. 1956.
- Noll, Dieter: Die Abenteuer des Werner Holt. Roman einer Jugend. Berlin 2012.

- Pak, Greg/Di Giandomenico, Carmine: X-Men. Magneto Testament, 2008.
- Peter Weiss: Die Ermittlung (Lesung). 1965.
- Pianke. 1983.
- Professor Mamlock. 1945.
- Richter, Hans Peter: Damals war es Friedrich. München 2006.
- Ruth Klüger: weiter leben. Eine Jugend. Göttingen 1992.
- Sachs, Nelly: In den Wohnungen des Todes. Berlin 1947.
- Schindlers Liste. 1993.
- Shapira, Shahak: Yolocaust. (23.05.2024). [<https://yolocaust.de/>]
- Shoah. 1985.
- Spiegelman, Art: Maus. Die Geschichte eines Überlebenden. Frankfurt am Main 2008.
- Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas: Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin. (23.05.2024). [<https://www.stiftung-denkmal.de/denkmaeler/denkmal-fuer-die-ermordeten-juden-europas-mit-ausstellung-im-ort-der-information/>]
- Stolpersteine. Ein Kunstprojekt für Europa von Gunter Demnig. (23.05.2024). [<https://www.stolpersteine.eu/>]
- Walleitner, Hugo: Zebra. Ein Tatsachenbericht aus dem Konzentrationslager Flossenbürg. Bad Ischl 1946.
- Wander, Fred: Der siebente Brunnen. Berlin 1971.
- Weiss, Peter: Die Ermittlung. 1965.
- Wolf, Christa: Kindheitsmuster. Berlin 1976.
- Wolfenstein. The New Order, 2014.
- Aly, Götz: Hitlers Volksstaat. Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus. Frankfurt am Main 2005.
- Ballis, Anja: Herausforderungen und Perspektiven. Fünf Thesen zum Umgang mit dem Holocaust im Deutschunterricht. In: Literatur im Unterricht 2 (2013), S. 75-89.
- Benz, Wolfgang: Der Holocaust. München 2018.
- Benz, Wolfgang/Distel, Barbara (Hrsg.): Terror ohne System. Die ersten Konzentrationslager im Nationalsozialismus 1933-1935. Berlin 2001.
- Benz, Wolfgang/Graml, Hermann/Weiß, Hermann: Enzyklopädie des Nationalsozialismus. München 1997.
- Borggräfe, Henning: Ein Denkmal aus Papier. Die Geschichte der Arolsen Archives. Bad Arolsen 2019. (08.05.2024). [https://arolsen-archives.org/content/uploads/aa_ausstellungskatalog_de.pdf]
- Borggräfe, Henning: Tracing and Documenting Nazi Victims Past and Present. Bad Arolsen 2020. (08.05.2024). [<https://www.degruyter.com/view/title/558154>]
- Brechtken, Magnus (Hrsg.): Aufarbeitung des Nationalsozialismus. Ein Kompendium. München/Berlin 2021.
- Burleigh, Michael: Die Zeit des Nationalsozialismus. Eine Gesamtdarstellung. Frankfurt am Main 2000.
- Frei, Norbert: Der Führerstaat. Nationalsozialistische Herrschaft 1933 bis 1945. München 2013.
- Gutman, Israel/Jäckel, Eberhard/Longerich, Peter/Schoeps, Julius H.: Enzyklopädie des Holocaust. Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden. München 1998.
- Herbert, Ulrich: Das Dritte Reich. Geschichte einer Diktatur. Bonn 2022.

NATIONALSOZIALISMUS UND VERFOLGUNG

- Adam, Uwe Dietrich: Judenpolitik im Dritten Reich. Düsseldorf 2003.
- Allex, Anne/Kalkan, Dietrich (Hrsg.): aus-gesteuert - ausgegrenzt ... angeblich asozial. Neu-Ulm 2009.
- Hogan, David J./Aretha, David/Edelheit, Abraham: Die Holocaust Chronik. München 2002.
- Kogon, Eugen: Der SS-Staat. Das System der deutschen Konzentrationslager. Frankfurt am Main 1946.

- Nash, Matthew: 16 Photographs at Ohrdruf. 2013. (08.05.2024). [<https://www.16photographs.com/>]
- Pohl, Dieter: Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit 1933 – 1945. Darmstadt 2003.
- Raschke, Helga: Das Außenkommando SIII und die Bauvorhaben im Jonastal. Erfurt 2003.
- Reuter, Frank: „Rassendiagnose: Zigeuner“. Der Völkermord an den Sinti und Roma und der lange Kampf um Anerkennung. (08.05.2024). [<https://www.sintiundroma.org/de/ausgrenzung-nach-1945/verweigerte-entschaedigung/gisela-pohl/>]
- Schambach, Klaus-Peter: Tatort Jonastal. Ermordet für das Führerhauptquartier in Thüringen im Außenkommando S III des KL Buchenwald. Zella-Mehlis/Meiningen 2010.
- Wildt, Michael: Geschichte des Nationalsozialismus. Stuttgart 2008.
- Nationaler Diskriminierungs- & Rassismusmonitor (DeZIM) (Hrsg.): Rassistische Realitäten. Wie setzt sich Deutschland mit Rassismus auseinander? Berlin 2022. (17.01.2024). [https://www.rassismusmonitor.de/fileadmin/user_upload/NaDiRa/CATI_Studie_Rassistische_Realit%C3%A4ten/DeZIM-Rassismusmonitor-Studie_Rassistische-Realit%C3%A4ten_Wie-setzt-sich-Deutschland-mit-Rassismus-auseinander.pdf]

RASSISMUSKRITISCHE UND DISKRIMINIERUNGSENSIBLE BILDUNGSARBEIT

- Fereidooni, Karim/Höbl, Stefan E. (Hrsg.): Rassismuskritische Bildungsarbeit. Reflexionen zu Theorie und Praxis. Frankfurt am Main 2021.
- Forghani-Arani, Neda/Schaffer, Verena: Rassismuskritische Politische Bildung. In: Forum Politische Bildung (Hrsg.): Afrika und Europa – eine wechselvolle und ungleiche Beziehung. Informationen zur Politischen Bildung. (2020) 47, S. 20-30. (19.01.2024). [https://www.demokratiezentrum.org/wp-content/uploads/2021/07/izpb47_forghani-arani_schaffer.pdf]
- Gryglewski, Elke/Haug, Verena/Köbler, Gottfried/Lutz, Thomas/Schikorra, Christa (Hrsg.): Gedenkstättenpädagogik. Kontext, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen. In: AG Gedenkstättenpädagogik. Berlin 2015.
- Koch, Kolja, i.A. des IDA-NRW (Hrsg.): kontext. flucht. Perspektiven für eine rassismuskritische Jugendarbeit mit jungen geflüchteten Menschen. Düsseldorf 2017. (19.01.2024). [https://www.ida-nrw.de/fileadmin/user_upload/brosch_flyer/IDA-NRW_Reader_kontext.flucht.pdf]
- Michalski, Marcin/Oueslati, Ramses Michael (Hrsg.): »standhalten« – Rassismuskritische Unterrichtsmaterialien und Didaktik für viele Fächer mit Kurzfilm. Hamburg 2019. (18.01.2024). [<https://li.hamburg.de/fortbildung/themen-aufgabengebiete/menschenrechtsfeindlichkeit-demokratiefeindlichkeit/standhalten>]
- Thimm, Barbara/Köbler, Gottfried/Ulrich, Susanne (Hrsg.): Verunsichernde Orte. Selbstverständnis und Weiterbildung in der Gedenkstättenpädagogik. Frankfurt am Main 2010.
- Bundesministerium des Innern und für Heimat: Muslimfeindlichkeit – Eine deutsche Bilanz. 2023. (17.01.24). [https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/heimat-integration/BMI23006-muslimfeindlichkeit.pdf?__blob=publicationFile&v=9]
- Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration & Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus: Lagebericht. Rassismus in Deutschland. Ausgangslage, Handlungsfelder, Maßnahmen. 2023. (17.01.24). [<https://www.integrationsbeauftragte.de/resource/blob/1864320/2157012/77c8d1dddea760b-c13dbd87ee9a415f/lagebericht-rassismus-komplett-data.pdf?download=1>]
- International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA): Arbeitsdefinition von Antiziganismus. (11.04.2024). [<https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-von-antiziganismus>]

- Vielfalt entfalten: Rassismuskritische Bildungsarbeit. Handlungsempfehlungen für die schulische Praxis. (18.01.2024). [<https://li.hamburg.de/fortbildung/themen-aufgabengebiete/menschenrechtsfeindlichkeit-demokratiefeindlichkeit/standhalten>]

VORSTELLUNG DER INTERVIEWPARTNER*INNEN UND INITIATIVEN

- Arolsen Archives: Arolsen Archives. Auf den Spuren nationalsozialistischer Verfolgung. 2020. (18.01.2024). [https://www.youtube.com/watch?v=ep-yRY_D9i4]
- Bangel, Christian: #baseballschlägerjahre. Ein Hashtag und seine Geschichten, in: APuZ, Aus Politik und Zeitgeschichte, 49-50 (2022). (17.01.2024). [<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/rechte-gewalt-in-den-1990er-jahren-2022/515769/baseballschlaegerjahre/>]
- Bildungsinitiative Ferhat Unvar e.V. (17.01.2024). [<https://www.bildungsinitiative-ferhatunvar.de/>]
- Bolz, Hendrik: Nullerjahre. Jugend in blühenden Landschaften. Köln 2022.
- Braun, Helene: Helene Braun. (17.01.2024). [<https://helene-braun.de/>]
- Bukalo, Christiana: Fighting statelessness with the power of community. In: TEDxTalk. 2021. (17.01.2024). [https://www.ted.com/talks/christiana_bukalo_fighting_statelessness_with_the_power_of_community]
- Democ: Interaktive Timemap. Talya Feldman & Rachel Spicker über den #HalleProzess und ihre künstlerische Arbeit. 2020. (18.01.2024). [<https://democ.de/artikel/talya-feldman-rachel-spicker-halle-timemap-interview/>]
- Gerczikow, Ruben: Dagegen halten, in: Cazés, Laura (Hrsg.): Sicher sind wir nicht geblieben. Jüdischsein in Deutschland. Frankfurt am Main 2022, S. 36–52.
- Gerczikow, Ruben/Ott, Monty: „Wir lassen uns nicht unterkriegen“. Junge jüdische Politik in Deutschland. Berlin/Leipzig 2023.
- Joung, Frank: Halbe Kartoffel Podcast. (17.01.2024). [halbekatoffl.de]
- Jovanovic, Gianni: Gianni Jovanovic. (07.05.2024). [<https://www.gianni-jovanovic.de/>]
- Jovanovic, Gianni/Alashe, Oyindamola: Ich, ein Kind der kleinen Mehrheit. Berlin 2022.
- Jüdische Studierendunion Deutschland. (18.01.2024). [<https://www.jsud.de/>]
- Kein Thema: Ohne Staatsangehörigkeit in Deutschland: Interview mit Christiana Bukalo, Keine Geschichte. 2023. (27.03.2024). [<https://www.youtube.com/watch?v=mcu55b85nZI>]
- Kein Thema: Ableismus: Leben mi Behinderung – Interview mit Luisa L'Audace, Keine Geschichte. 2023. (27.03.2024). [<https://www.youtube.com/watch?v=-DjG9L39ZNs>]
- Kein Thema: Angehende Rabbinerin trifft Zeitzeugen: Jüdisch sein, heute & damals. 2024. (27.03.2024). [<https://www.youtube.com/watch?v=cSDWJWz8Vcs>]
- Kein Thema: Angehende Rabbinerin trifft Zeitzeugen: Anfeindungen, heute & damals. 2024. (27.03.2024). [<https://www.youtube.com/watch?v=KTSVD4cW6JM>]
- Kein Thema: Angehende Rabbinerin trifft Zeitzeugen: Ein Blick nach vorne, heute & damals. 2024. (27.03.2024). [<https://www.youtube.com/watch?v=JwXf1xfcDFI>]
- Kein Thema: Antiasiatischer Rassismus in Deutschland: Interview mit Frank Joung, Keine Geschichte. 2023. (27.03.2024). [<https://www.youtube.com/watch?v=L8o-eF0D2N6w>]
- Kein Thema: Antisemitismus zerstörte Julius Hirschs Fußballkarriere: Interview mit Noam Petri, Keine Geschichte. 2022. (27.03.2024). [<https://www.youtube.com/watch?v=mINWz8J4xmg>]
- Keshet Deutschland e.V. (18.01.2024). [<https://keshetdeutschland.de/de/>]
- L'Audace, Luisa: Behindert und stolz. Warum meine Identität politisch ist und Ableismus uns alle etwas angeht. Berlin 2022.

- MDR/ACB Stories: SPRINGERSTIEFEL - Fascho oder Punk?. 2023. (18.01.2024). [<https://www.ardaudiothek.de/sendung/springerstiefel-fascho-oder-punk/94811946/>]
- Mobile Opferberatung Sachsen-Anhalt. (18.01.2024). [<https://www.mobile-opferberatung.de/>]
- RomaniPhen e.V. (18.01.2024). [<https://www.romnja-power.de/>]
- Sabel, Anna/Karadeniz, Özcan: Die Erfindung des muslimischen Anderen. 20 Fragen und Antworten, die nichts über Muslimischsein verraten, Münster 2021.
- Salomo, Ben: Ben Salomo. (07.05.2024). [<https://www.bensalomo.de/>]
- Salomo, Ben: Die Stimme des jüdischen Rappers. Alternative Wege in der Schule gegen Antisemitismus, in: Bernstein, Julia/Grimm, Marc/Müller, Stefan (Hrsg.): Schule als Spiegel der Gesellschaft. Antisemitismus erkennen und handeln. Frankfurt am Main 2022.
- Spicker, Rachel/Rahner, Judith: Zum Verhältnis von Antisemitismus und Antifeminismus. Amadeo Antonio Stiftung. 2021. (18.01.2024). [<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/zum-verhaeltnis-von-antisemitismus-und-antifeminismus-69135/>]
- Statefree e.V. (17.01.2024). [<https://statefree.world/>]
- Tran, Anh: Mein Dresden. Heimat tut weh. In: Deutschlandfunk. 2019. (18.01.2024). [<https://www.deutschlandfunk.de/mein-dresden-heimat-tut-weh-100.html>]
- Tran, Anh: Podcast. Auf Heimatsuche. Deutschlandfunk, 2021. (18.01.2024). [<https://www.deutschlandfunk.de/podcast-auf-heimatsuche-100.html>]
- Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf e.V.): Spendier mir einen Cay. (07.05.2024) [<https://www.spendier-mir-einen-cay.de/>]
- Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt. (18.01.2024). [<https://verband-brg.de/>]
- WDR: Wenn Schwule „umgepolt“ werden sollen. 2019. (18.01.2024). [<https://www1.wdr.de/wissen/konversionstherapie-100.html>]